

WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

WDR 

O-TON NRW

GESCHÄFTSBERICHT 2014

GESCHÄFTSBERICHT 2014

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2014

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 5 WDR-Gesetz
Köln, den 30. April 2015



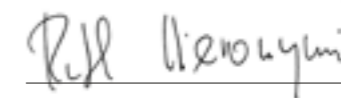
Tom Buhrow
Intendant

Geprüft gemäß § 21 Abs. 2 Ziffer 4
WDR-Gesetz in der 739. Sitzung des
Verwaltungsrates am 12./13. Juni 2015



Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Genehmigt gemäß § 41 Abs. 7 in Verbindung
mit § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz
in der 569. Sitzung des Rundfunkrates
30. Juni 2015



Ruth Hieronymi
Vorsitzende des Rundfunkrates

Immer in Bewegung, immer wandlungsfähig, nie angepasst.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den bewegten Zeiten für die Medienbranche gerät auch beim WDR vieles in Bewegung. Der Wandel in der Mediennutzung beschäftigt uns programmlich und organisatorisch. Gleichzeitig gilt es, große Haushaltslöcher zu stopfen. Mit dynamischen und verschlankten Strukturen reagieren wir auf diese Situation und begreifen sie als Chance, die tradierten Werte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in einer modernen Medienlandschaft zu etablieren und sie dem jungen Publikum nahezubringen.

Um die Handlungsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu sichern, haben wir wesentliche finanzielle und strukturelle Weichen gestellt. Besonders wichtig war uns dabei, den Abbau von 500 Stellen bis 2020 durch ein Angebot zur Altersteilzeit und zum Vorruhestand sozial verträglich und ohne betriebsbedingte Kündigungen zu gestalten. Unsere einschneidenden Sparmaßnahmen halten uns jedoch nicht davon ab, in zukunftssichernde Projekte zu investieren. Dazu gehört die Einrichtung crossmedial arbeitender Redaktionen ebenso wie der Umbau des Filmhauses in ein crossmediales Medienhaus. Neben unsere klassischen Ausspielwege Radio und Fernsehen treten ganz selbstverständlich die digitalen Plattformen. Zur eigenen Website sind neue Verbreitungs- und Diskussionskanäle wie Facebook oder Twitter dazugekommen. Crossmediale Redaktionen und ihre Redaktionstechnik sind im Idealfall offen für neue Plattformen, die wir heute noch gar nicht kennen. Aktueller Trend ist die »Appification«, also die Verbreitung von Inhalten via Apps für Smartphone und Tablets – oder den interaktiven TV-Bildschirm. Die WDR App, mit der man alle Programme des WDR hören und sehen kann, wurde um eine Dialogfunktion erweitert. Über die Funktion »WDR direkt« kann uns unser Publikum seine Nachrichten, Bilder, Audios und Videos schicken und sich mit Fragen und Vorschlägen an uns wenden.

Programmlich hat die Umgestaltung des WDR zu einem crossmedialen, modernen Medienunternehmen also längst begonnen. Wir haben erkannt, wie rasant sich die Nutzungsgewohnheiten der Menschen ändern. Unser Publikum unterscheidet nicht mehr zwischen den Säulen Radio, Fernsehen und Internet – es erwartet hochwertige Inhalte von uns, die jederzeit und überall zugreifbar sind. Und es möchte nicht ein passiver Medienkonsument sein, sondern sich aktiv auch an der Programmgestaltung beteiligen. Der große Zuspruch zu unseren interaktiven Angeboten – ob MausApp oder WDR 2 App, die Multimediareportage »Pop auf'm Dorf« oder das Mitmachprojekt »DEINE ARBEIT, DEIN LEBEN!« – beweist es: Die Zukunft des WDR und unserer Branche insgesamt ist multi- und crossmedial.

Mit mutigen, frischen und frechen Ideen wollen wir gezielt auch das jüngere Publikum für ein öffentlich-rechtliches Qualitätsprogramm interessieren.



Für Pilotprojekte und Experimente stehen jährlich drei Millionen Euro bereit. Außerdem haben wir ein Kreativvolontariat eingerichtet, um junge Talente frühzeitig zu erkennen und an uns zu binden. Mit Formaten wie den »Unwahrscheinlichen Ereignissen im Leben von ...« und der »RebellComedy« wagen wir uns auf Neuland und signalisieren dem künstlerischen Nachwuchs: Auch die jungen Wilden sind auf den Bühnen des WDR zu Hause. Unsere neue Unterhaltungsshow mit Carolin Kebekus ist zum Beispiel mit 1,2 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern bundesweit und einem Marktanteil in NRW von insgesamt 10,6 Prozent sehr erfolgreich gestartet.

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen haben wir somit auch 2014 viel in Bewegung gesetzt und das Versprechen an unser Publikum eingehalten, wegweisend und nah zu sein. Auf den Bildschirmen, im Radio und mit unseren Internet-Angeboten, aber auch bei unseren zahlreichen Veranstaltungen für alle Alters- und Gesellschaftsschichten sind wir im Dialog mit den Menschen in NRW. So gelingt es uns, die Position des WDR als führende Medienmarke in Nordrhein-Westfalen auszubauen und unser wichtigstes Anliegen zu verwirklichen: Wir machen Lieblingsprogramme, die bewegen.

Durch die Nähe zu den Menschen gelingt es uns jeden Tag aufs Neue, Stimmen und Stimmungen einzufangen, aber auch einzuordnen, ohne zu werten. Mit einer differenzierten Berichterstattung in Fernsehen, Radio und Internet rufen wir die Menschen in Nordrhein-Westfalen dazu auf, sich ihr eigenes Bild zu machen. Wir berichten rund um die Uhr über die aktuellen Geschehnisse in NRW und der Welt, seien sie friedlich oder aggressiv, fröhlich oder traurig, denn das ist unsere Aufgabe als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen. Dabei bringen wir nicht nur die eine Momentaufnahme, den einen »O-Ton«, wie wir das nennen, – sondern die unzähligen aus dem ganzen Land. Die dazugehörigen Bilder fangen Werte und Realitäten ein: Sie zeigen die Lebenswirklichkeit in NRW, und sie zeigen, was täglich passiert in der Welt.

»Der WDR wird zum O-TON NRW«. Auf unseren Gesprächsplattformen, live und in den sozialen Medien, stoßen wir Diskurse an – auch unbequeme. Kurz: Wir sind nie leise, sondern tragen unabhängig und inspirierend zur freien Meinungsbildung bei.

Tom Buhrow
Intendant

Transparent und nah am Publikum

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Deshalb haben die 49 ehrenamtlichen Mitglieder auch 2014 daran gearbeitet, ihr Engagement möglichst transparent zu gestalten.

Wie in den Vorjahren tagte das Aufsichtsgremium mehrfach öffentlich. Traditionell findet eine Sitzung im Jahr außerhalb Kölns statt, diesmal in Bochum. Nach intensiven Beratungen hat der WDR-Rundfunkrat zudem Anfang 2015 beschlossen, regelmäßig öffentlich zu tagen.

Über Themen seiner Arbeit, seine Beschlüsse und Struktur informiert der WDR-Rundfunkrat in Berichten, Pressemitteilungen und Newslettern. Vor allem gibt es seit Jahren auch die eigene Internetseite (wdr-rundfunkrat.de). Im Oktober 2014 kam dort ein wichtiges Kapitel hinzu: die Selbstauskünfte von Mitgliedern nach dem Korruptionsbekämpfungsgesetz NRW.

Um Transparenz und Unabhängigkeit der WDR-Aufsicht auszubauen, gab der Rundfunkrat – teilweise im Schulterschluss mit dem Verwaltungsrat – Anregungen zur 2015 geplanten Novelle des WDR-Gesetzes. So schlug er vor, im Gesetz zu verankern, dass der Rundfunkrat zur Beratung externe Expertise hinzuziehen kann. Auch sollte seine Rolle in Programmbeschwerdeverfahren und bei der Kontrolle von Unternehmen, an denen der WDR beteiligt ist, gestärkt werden.

Zuvor hatte das Gremium mögliche Folgen des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum ZDF-Fernsehrat vom März 2014 analysiert. Ergebnis: Das geltende WDR-Gesetz sichert im Wesentlichen, was das Gericht für die öffentlich-rechtlichen Aufsichtsgremien des Rundfunks gefordert hat. Dazu gehören die ausreichende Staatsferne, der dynamische Wechsel von Mitgliedern sowie deren Unabhängigkeit. Der Rundfunkrat plädiert dafür, dies im neuen WDR-Gesetz beizubehalten und auszubauen.

Eine unabhängige und transparente Aufsicht ist aber nur Mittel zum Zweck: Bei allen Bemühungen im und für den WDR müssen die programmlichen Angebote des Senders im Mittelpunkt stehen. Das Gremium befasste sich 2014 wieder mit den Leitlinien für Fernsehen, Hörfunk sowie Internet. Auch begrüßte es die Entscheidung der Ministerpräsidenten der Länder, dass ARD und ZDF ein Jugend-Angebot für das Internet entwickeln können und will dieses aktiv begleiten.

Der Rundfunkrat beantwortet täglich zahlreiche Eingaben aus dem Publikum. Zudem fungiert er als Berufungsinstanz im gesetzlich festgelegten Verfahren für Programmbeschwerden: Kritikerinnen und Kritiker, die einen Verstoß gegen Programmgrundsätze sehen, können den Rundfunkrat anrufen, wenn der Intendant ihrer Beschwerde nicht abhilft, sie also nicht akzeptiert. 2014 hat der WDR-Rundfunkrat neun Programmbeschwerden behandelt. Zwar sah er in keinem Fall einen Gesetzesverstoß. Gleichwohl führten die intensiven Diskussionen mit Programmverantwortlichen zu konstruktiven Verbesserungsvorschlägen – sowohl für die redaktionelle Arbeit als auch für den Dialog mit dem Publikum.



Die Krise in der Ukraine und die öffentliche Debatte über die Glaubwürdigkeit deutscher Qualitätsmedien beschäftigten 2014 auch den WDR in besonderer Weise. Die Rundfunkräte plädierten für sorgfältige Aufarbeitung redaktioneller Fehler. Das Gremium wies aber Vorwürfe struktureller Einseitigkeit entschieden zurück und unterstrich seine volle Unterstützung für die Journalistinnen und Journalisten des WDR in den Krisengebieten.

Ausführlich und kritisch debattierte der Rundfunkrat über den Kauf der Übertragungsrechte an der Fußball-WM 2022 in Katar. Trotz großer Bedenken hinsichtlich des umstrittenen Vertragspartners FIFA und des klimatisch und politisch problematischen Austragungsorts stimmte das Gremium im November 2014 zu. Gründe waren die Erwartungen der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler und die Bedeutung der kritischen Berichterstattung über die politischen Rahmenbedingungen durch den WDR.

Damit der öffentlich-rechtliche Rundfunk seinen gesellschaftlichen Auftrag auch künftig erfüllen kann, fordert der Rundfunkrat auf nationaler und EU-Ebene geeignete rechtliche Rahmenbedingungen. Das Gremium verfasste mehrere Positionspapiere. Kernbotschaft: Rundfunk, speziell der öffentlich-rechtliche, darf nicht als eine von vielen Handelswaren in einer konvergenten Medienwelt reguliert werden. Es gilt, die besondere Rolle des Rundfunks als Kultur- und Wirtschaftsgut zu verankern – und zwar unabhängig von Übertragungswegen und von seiner Finanzierung.

Schließlich befasst sich der Rundfunkrat mit den Umbrüchen im WDR selbst. Nach den Wahlen des Intendanten, der Hörfunkdirektorin und des Fernsehdirektors im Jahr 2013 hat er auf Vorschlag des Intendanten im August 2014 Dr. Katrin Vernau als Verwaltungsdirektorin gewählt (Amtsantritt 1. März 2015). Vor der Geschäftsleitung liegt die gewaltige Aufgabe, in den nächsten Jahren mehrere Hundert Millionen Euro einzusparen und zugleich den Sender zukunftsfähig aufzustellen. 2014 ist der WDR bereits einen großen Schritt vorangekommen. In der letzten Sitzung des Jahres genehmigte der Rundfunkrat den – dank der ersten Einsparungen ausgeglichen – Haushaltsplan 2015 und die Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung bis 2018.

Aus Sicht des Rundfunkrats ist der strukturelle Umbau des WDR vor dem Hintergrund des Zusammenwachsens verschiedener Medien (»Konvergenz«) und der Finanzlage unumgänglich. In diesem Prozess müssen sich allerdings alle Maßnahmen am Erhalt der hohen Programmqualität messen lassen, die dem besonderen, öffentlich-rechtlichen Auftrag geschuldet ist.

A handwritten signature in black ink that reads "Ruth Hieronymi".

Ruth Hieronymi
Vorsitzende des Rundfunkrates

Finanzfragen im Vordergrund



Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2014 insgesamt elfmal getagt. Davon waren zwei Termine zweitägige Klausurtagungen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Mitglied der ARD Gremiovorsitzendenkonferenz (GVK) sowie des GVK Finanzausschusses. Die Zuständigkeiten des Verwaltungsrats gemäß WDR-Gesetz und die Gremienmitglieder sind im Anhang des Geschäftsberichts unter der Rubrik »Organe des WDR« gesondert dokumentiert.

Im Vordergrund der Arbeit des Gremiums im Jahr 2014 standen Themen, die sich mit der noch im Verlauf des Vorjahres seitens des Intendanten dargelegten schwierigen wirtschaftlichen Situation des WDR befassten. Vor diesem Hintergrund wurden die Haushaltsplanunterlagen für das Jahr 2015 und die Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung 2014–2018 beraten. Erfreulicherweise wird das Haushaltsjahr 2015 gemäß der Planung noch mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen. Für die nachfolgenden Jahre werden jedoch in der mittelfristigen Finanzvorschau derzeit deutliche Defizite erwartet.

Von der Geschäftsleitung wurden dem Verwaltungsrat Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit angekündigt. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Abbau von mindestens 500 Planstellenkapazitäten bis zum Jahr 2020. Für seine Beratungen erhielt das Gremium Berichte über beabsichtigte Reorganisationsmaßnahmen für die Direktionen »Produktion und Technik« sowie »Verwaltung«. Zum Beispiel sollen durch Verlagerungen und Zusammenlegungen von Organisationsbereichen in zentrale Einheiten, welche bisher in verschiedenen Direktionen dezentral organisiert waren, Synergieeffekte erzielt werden, die nicht nur zu Einsparungen von Personalkapazitäten, sondern auch insgesamt zur Reduzierungen im Sachaufwand führen werden.

Für das Jahr 2015 wurden weitere Optimierungs- und Reorganisationsmaßnahmen angekündigt. Dem Verwaltungsrat ist bei den strukturellen Veränderungen wichtig, dass der Abbau von Personalkapazitäten nicht nur durch Verlagerung von Personalleistungen auf Tochtergesellschaften oder andere Beschäftigungsverhältnisse realisiert wird, sondern auch im Ergebnis zu Einsparungen führt.

Von besonderer Bedeutung bei den Diskussionen über die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens sind die Vorgaben der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, der KEF. In ihrem 19. Bericht hat die KEF die Aufsichtsgremien in mehreren Punkten konkret angesprochen, unter anderem mit der Aufforderung, die Entwicklung des Personalbestandes kontinuierlich zu überprüfen und weiterhin ein besonderes Augenmerk

auf die Intensivierung der Kostentransparenz von Hörfunk- und Fernsehproduktionen zu legen. Diese und weitere Themen wurden in einem Spitzengespräch zwischen Gremiovorsitzenden der ARD und der KEF ausführlich erörtert.

Für das kommende Jahr stehen die Beratungen und Anmeldungen zum 20. KEF-Bericht an. Im Jahr 2014 hat sich der Verwaltungsrat auch mit der Geschäftstätigkeit der WDR mediagroup und der zukünftigen Entwicklung dieser hundertprozentigen Tochtergesellschaft des WDR befasst, vor allem mit den Fragen der Entwicklung des Kerngeschäftes der WDR mediagroup »Werbung« sowie des Aufbaus möglicher alternativer und weiterer Geschäftsfelder. Abzuwarten bleibt, wie sich die Diskussion über Werbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk in der nächsten Zeit entwickeln wird. In jedem Fall wäre bei einem teilweisen oder vollständigen Wegfall von Werbung in Hörfunk und Fernsehen eine entsprechende finanzielle Kompensation über den Rundfunkbeitrag erforderlich.

In insgesamt drei Sitzungen hat sich der Verwaltungsrat mit dem Erwerb der Übertragungsrechte der Fußballweltmeisterschaft 2020 und dem Vertrag von ARD und ZDF mit der FIFA befasst. Durch hiermit beauftragte Gremienmitglieder fanden Vertragseinsichten statt. Beteiligt war hierbei ein Mitarbeiter der SportA GmbH, eine Tochtergesellschaft von ARD und ZDF für den Erwerb von Sportrechten. Nach ausführlichen und teilweise kontroversen Diskussionen hat der Verwaltungsrat abschließend dem Rundfunkrat mehrheitlich die Zustimmung zum Erwerb der Übertragungsrechte empfohlen.

Wie auch in den vergangenen Jahren festgestellt, steht der WDR in einem sich schnell verändernden medialen Umfeld vor großen Herausforderungen, auf die er mit einer sich kontinuierlich anpassenden Strategie reagieren muss.

Der Verwaltungsrat vertraut in dieser Hinsicht auf die Geschäftsleitung und ist überzeugt, dass es gelingen wird, dass sich der WDR, wie bisher, auch in Zukunft weiterhin mit seinem Programm in Nordrhein-Westfalen und in der ARD erfolgreich positionieren kann.

Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Inhalt

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES WDR

O-TON NRW Immer nah dran, immer aktuell, nie von gestern.	18
Herausragende Ereignisse im Programm	21
\ Immer souverän, immer kritisch, nie einseitig.	22
\ Immer unabhängig, immer inspirierend, nie leise.	32
\ Immer authentisch, immer individuell, nie eintönig.	38
\ Immer neugierig, immer gesprächsbereit, nie indiskret.	48
\ Immer zukunftsgerichtet, immer auf Augenhöhe, nie langweilig.	54
\ Immer kontrastreich, immer einfühlsam, nie gleichgültig.	60
Unternehmensrelevante Entwicklungen und Ereignisse	71
\ Näher dran an den Menschen, den Themen, der Region.	72
\ Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen	82

JAHRESABSCHLUSS UND PROGRAMM- LEISTUNGEN

Jahresabschluss 2014	89
Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse	91
\ Gesamtübersichten über den Jahresabschluss	99
\ Beteiligungen	108
Programmleistungen 2014	114
\ Programmleistungen Hörfunk	115
\ Programmleistungen Fernsehen	118
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	122

ANHANG

Rechtsgrundlagen des WDR	126
Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts	126
Vergütung der Geschäftsleitung	127
Organe des WDR – Gremienmitglieder	131
Organisation des WDR	136
Studioadressen	143
Empfang Hörfunk	145
Empfang Fernsehen	147

GESCHÄFTS-
VERLAUF
UND LAGE
DES WDR



O-TONNRW

Immer nah dran,
immer aktuell, nie von gestern.

O-TON NRW

Immer nah dran, immer aktuell, nie von gestern.

Nordrhein-Westfalen ist ein besonderes Bundesland. Nirgendwo sonst prallen Gegensätze so aufeinander: Stadt versus Land, Strukturwandel versus Tradition, Rhein versus Ruhr. Alles, was NRW bewegt, bilden wir täglich in unseren Programmen ab.

Mit unserer crossmedialen Berichterstattung tragen wir zu einer unabhängigen Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger in NRW bei – wir bilden die Licht- und Schattenseiten ab, sind wegweisend und nah.

Von 1LIVE bis WDR 5, von FUNKHAUS EUROPA bis WDR 4, von WDR FERNSEHEN, dem Kinderprogramm und unseren Zulieferungen für Das Erste, 3sat, PHOENIX und ARTE bis zu unseren drei Orchestern und dem Chor – wir bringen Unterhaltung, Information, Inspiration und Anregung direkt nach Hause oder auf mobile Endgeräte.

Dabei hat Nordrhein-Westfalen nicht nur einen O-Ton, es gibt unzählige. Durch die Nähe zu den Menschen gelingt es dem WDR, jeden Tag aufs Neue Stimmen und Stimmungen einzufangen, aber auch einzuordnen, ohne zu werten. Der WDR ist mehr als ein O-Ton Sammler – er ist der Lieblingsprogramm-Macher für Nordrhein-Westfalen.

„Wenn wir unserem Publikum jeden Tag aufs Neue zeigen, welchen Beitrag wir für Gesellschaft und Demokratie leisten, können wir den WDR auf solidem Fundament in die Zukunft führen.“

Tom Buhrow, Intendant

Herausragende
Ereignisse
im Programm

Immer souverän, immer kritisch, nie einseitig.

Wir leben die Demokratie. Gesellschaftlicher Fortschritt ist nur auf der Basis verlässlicher Informationen möglich. Mit unseren investigativen Recherchen, ausführlichen Hintergrundberichten sowie mobil abrufbaren Kurznachrichten begleiten wir die Menschen in Nordrhein-Westfalen durch den Tag und stehen für öffentlich-rechtlichen Qualitätsjournalismus.



Golineh Atai live aus der Ukraine

WIR ANALYSIEREN EINSCHNEIDENDE EREIGNISSE AUF DER GANZEN WELT.

Fundierte Auslandsberichterstattung gehört zu den Markenzeichen öffentlich-rechtlicher Grundversorgung – Dies konnte der WDR 2014 neben zahlreichen aktuellen Anlässen auch in seiner Hintergrundberichterstattung in Beiträgen, Reportagen und Dokumentationen unter Beweis stellen, beispielsweise mit der halbstündigen Auslandsreportage »Weltweit«, den Auslandsdokumentationen in den Reihen »die story« und »Menschen hautnah« im WDR

FERNSEHEN oder bei »Echo der Welt« auf WDR 5, in der »WDR 2 Weltzeit« oder den Featurereihen wie »Dok 5« auf WDR 5 und bei WDR 3. Der »Weltspiegel« ist nach der »Tagesschau« die älteste Informationssendung im Ersten. Über die einschneidenden Ereignisse im Jahr 2014 informierten mehrere Ausgaben des »Weltspiegels extra«, etwa über den Ukraine-Krieg, den IS-Terror, den Kampf in Westafrika gegen die Ebola-Epidemie und den Kälteschock in den USA.

Voraussetzung für eine fundierte Auslandsberichterstattung war der Aufbau eines



Der »Weltspiegel« berichtete über die Ebola-Epidemie, hier aus Sierra Leone

weltweiten Korrespondenten-Netzes. Der WDR hat heute die Federführung für die Studios in Brüssel, Moskau, Nairobi, New York, Paris und Washington. Vor dem Hintergrund auch der jüngsten Erfahrungen in der aktuellen Berichterstattung wird die vernetzte Zusammenarbeit der Korrespondentinnen und Korrespondenten medienübergreifend weiter intensiviert. Ziel ist nicht nur, die crossmedialen Strukturen in den Studios insgesamt auszubauen, sondern hier vor allem auch die Erkenntnisse schnell untereinander auszutauschen, um mögliche Unsicherheiten so weit wie möglich zu reduzieren. Gerade aufgrund der Zeitverschiebung und der räumlichen Distanz muss die Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen optimal organisiert sein. Informationen in den begleitenden Onlineangeboten, aber auch die Berichterstattung über tagesschau.de und in den sozialen Netzwerken bekommen eine immer größere Bedeutung.

Eine Produktions-App erleichtert ab April 2015 die Arbeit derjenigen, die für die Radioprogramme von ARD und WDR aus der ganzen Welt berichten: Journalistinnen und Journalisten können damit über Smartphone berichten – was insbesondere in Krisengebieten ein entscheidender Vorteil ist.



Rolf-Dieter Krause berichtet aus Brüssel

Wenn die Auslandsberichterstattung zur Krisenberichterstattung wird –

Die Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten sind immer wieder vor große Herausforderungen gestellt, insbesondere wenn sie aus Krisen- und Kriegsgebieten berichten, was nicht selten auch mit Gefahren für Leib und Leben verbunden ist.

Eine besondere Stellung in der Auslandsberichterstattung nahm 2014 der Konflikt in der Ukraine ein. Unter schwierigsten Bedingungen schilderten die Korrespondentinnen und Korrespondenten die Situation vor Ort, analysierten die oftmals unübersichtliche Situation und versuchten, sie mit ihren Beiträgen so umfassend wie in der aktuellen Lage möglich einzuordnen. Die

chen Einfühlungsvermögen, würdigte auch die 80-köpfige Jury des Branchenmagazins »medium magazin«: Sie wählte die Korrespondentin Golineh Atai für ihre Berichterstattung über die Ukraine-Krise zur »Journalistin des Jahres«. In der Begründung hieß es unter anderem, sie bleibe immer genau, erkläre sich, wenn sie etwas nicht beantworten kann, stelle sich der Kritik und sei souverän im Umgang mit Hassbloggern und Meinungsagenten umgegangen. Zuvor hatte sie für ihre präzisen politischen Analysen und für die Berichte mit ihren persönlichen Eindrücken über die Situation der Menschen vor Ort den »Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis 2014« erhalten. Auch die WDR-Journalistin Ina Ruck wurde für ihre langjährige Tätigkeit als ARD-Auslandskorrespondentin unter anderem in Moskau ausgezeichnet: Sie erhielt die



Der »Brennpunkt: Ukraine vor der Spaltung«, moderiert von Michael Strempele

größte Herausforderung bestand darin, dass sich in Krisenregionen die Situation jede Minute ändern kann. Immer wieder wiesen die Korrespondentinnen und Korrespondenten deshalb auf unsichere Situationen und Informationen hin und machten eigene Einschätzungen kenntlich. Später im Jahr aufkommende Vorwürfe, der WDR habe einseitig über die Ukraine-Krise berichtet und dabei eine antirussische Haltung eingenommen, wies Intendant Tom Buhrow entschieden zurück. Stattdessen betonte er die Selbstverständlichkeit journalistischer Sorgfalt für den WDR, auch in der Darstellung unterschiedlicher Positionen. Diese unabhängige Haltung, gepaart mit einem außergewöhnli-

»Besondere Ehrung« des Deutschen Volkshochschulverbandes beim 51. Grimme-Preis 2015 für ihre *»kenntnisreiche Berichterstattung vor allem auch im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt«*.

Neben der tagesaktuellen Berichterstattung in Radio und Fernsehen, in »Brennpunkten« und Sondersendungen wurde das Thema zum Beispiel auch im »Presseclub: Umsturz in Kiew – wie geht es in der Ukraine weiter?« mit Jörg Schönenborn fortgeführt, der die höchste Zuschauerquote seit 2008 erreichte.

Mit der Ukraine-Berichterstattung und den Vorwürfen der »gesteuerten Leitmedien« beschäftigten sich auch zahlreiche Sendungen mit Hörerbeteiligung wie »Funkhaus Wallrafplatz« und das »Tagesgespräch« auf WDR 5 oder die »WDR 2 Arena«.

Als das für Journalistinnen gefährlichste Land der Welt galt Ägypten. Anna Osius ist als Korrespondentenverstärkung regelmäßig im ARD-Studio Kairo im Einsatz und bereist als Reporterin die arabische Welt und Nordamerika. Die politische Redakteurin und Reporterin bei WDR 5 wurde 2014 mit dem Axel-Springer-Preis für junge Journalistinnen und Journalisten ausgezeichnet. In der Kategorie Hörfunk erhielt sie für ihr Feature »Verfolgt und vergewaltigt – Frauen in Ägypten« den 1. Preis. In dem Bericht ging es um gezielte Massenvergewaltigungen an demonstrierenden Frauen auf dem Tahir in Kairo. Der Beitrag, in dem auch Zeugen und Opfer zu Wort kommen, lief am 30. August 2013 bei WDR 5 und wurde danach von beinahe allen Sendern der ARD übernommen.

Fukushima und die Folgen werden nicht vergessen – Den dritten Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Fukushima am 11. März beging der WDR mit mehreren Beiträgen zu dem Unglück und seinen Folgen. Das WDR FERNSEHEN zeigte »Meine Tante aus Fukushima«, die in den USA und Europa viel beachtete, in Koproduktion mit dem WDR entstandene Dokumentation der japanischen Filmemacherin Kyoko Miyake. In ihrem kritischen und zugleich sensiblen Film dokumentiert sie nicht nur den Schock und den Überlebenskampf der Betroffenen, sondern erzählt auch von der skrupellosen Vorgehensweise des Atombetreibers TEPCO. In »Neugier genügt« auf WDR 5 sprach Energieexperte Jürgen Dörschner über die heute noch spürbaren Folgen der Reaktorkatastrophe sowie den Widerstand gegen Atomenergie



Die Filmemacherin Kyoko Miyake in Japan

innerhalb der japanischen Bevölkerung. Zusätzlich gab am 3. November die Reportage »Ranga Yogeshwar in Fukushima« einen exklusiven Einblick in die aktuelle Situation vor Ort und den Alltag der Menschen, die noch in der Sperrzone leben. Erstmals durfte mit dem Team um den Wissenschaftsjournalisten von WDR und ARD ein ausländisches Reporterteam derart umfassende Dreharbeiten an den Reaktoren in Fukushima Daiichi durchführen. Mit 1,88 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern – einem Gesamtmarktanteil von 11,4 Prozent – erreichte die Sendung eine große Publikumsresonanz.



Das Reporterteam des WDR unterwegs in der größten Nuklearbaustelle der Welt



O-TONNRW

Immer souverän,
immer kritisch, nie einseitig.

WIR INFORMIEREN UMFASSEND RUND UM DIE WICHTIGSTEN SPORTEREIGNISSE.

Allein 240 Stunden öffentlich-rechtliches Fernsehprogramm zu den Olympischen Winterspielen in Sotschi – Die Federführung lag beim BR. Regelmäßig informierte der WDR im Ersten die Frühaufsteherinnen und Frühaufsteher im »ARD Morgenmagazin« über das Sportgroßereignis und erzählte von Land und Leuten.



»Die Story im Ersten: Putins Spiele«

WDR 2 begleitete einen Athleten aus NRW, diesmal den Bobfahrer Jannis Bäcker. Für die Berichterstattung rund um die Olympischen Spiele wurden auch Onlineplattformen intensiv genutzt: Das Publikum konnte die parallel ausgetragenen Wettbewerbe in vier kommentierten Livestreams auf sportschau.de verfolgen. In den sozialen Netzwerken fanden die Spiele bei @ARDOLympia und facebook.de/sportschau statt.

Gleichzeitig nahmen die Journalistinnen und Journalisten das Austragungsland kritisch unter die Lupe, etwa wenn »sport inside« darstellte, unter welchen Bedingungen tadschikische und usbekische Gastarbeiter die Sportstätten errichtet hatten. Die Auswirkungen der Olympischen Winterspiele auf die Menschen im russischen Sotschi setzten zwei Dokumentationen ins Bild, die der WDR für Das Erste produzierte. In dem Film »Die Story im Ersten: Putins Spiele« folgten Golineh Atai und Udo Lielischkies dem Zug

des olympischen Feuers durch Russland und sammelten Stimmen ein, die widerspiegeln, wie die Bevölkerung Putins glanzvolle Olympiainszenierung einordnete – als ein Aufbruchssignal in Richtung Moderne oder lediglich als Blendwerk, um Korruption und bürokratische Willkür im eigenen Land zu überstrahlen. Die Langzeitdokumentation »Brot und Spiele« umriss die Geschichte von Menschen, die für den Bau der Spielstätten zur Umsiedlung gezwungen wurden.

Zum ersten Mal übertrugen ARD und ZDF alle 64 Spiele der Fußball-WM live aus Brasilien – Die Federführung für die WM-Berichterstattung der ARD hatte der SWR. Matthias Opendenhövel moderierte gemeinsam mit Mehmet Scholl die Primetimespiele. Das Moderatorenduo hatte sich bereits zwei Jahre zuvor während der Fußball-EM unter der Federführung des WDR bewährt.

Das Sportgroßereignis begleitete der WDR neben der aktuellen Berichterstattung mit einem speziellen Programmangebot. »Die Sendung mit der Maus« veranschaulichte, wie eine brasilianische Familie lebt, »neuneinhalb« demonstrierte in »Tooor! – Der Traum vom Fußballprofi« am Beispiel des Nachwuchsfußballers Malte Berauer, wie der Weg vom Boltzplatz bis in die Nationalmannschaft aussieht. Zudem nahm »Die Sendung mit der Maus« bekannte Fußballfloskeln einmal ganz wörtlich: Häufig verwendete



Moderatorin Malin besuchte den Nachwuchsfußballer Malte

Formulierungen wie »Die Mannschaften tasten sich ab« wurden in einem Video nachgestellt, das bei YouTube innerhalb kurzer Zeit über eine Million Klicks erhielt.



Das Moderatorenteam um Matthias Opendenhövel im Maracanã-Stadion, Brasilien

Das »ARD Morgenmagazin« berichtete im Ersten live aus Brasilien am Ostseestrand in Schleswig-Holstein. Dabei gab Exnationalspieler Gerald Asamoah als Fußballexperte seine Einschätzung zu den WM-Duellen ab, während Britta Heidemann live aus dem Quartier der Nationalmannschaft in Santo André zu hören war. Mit »Henry seine WM« bot die »Aktuelle Stunde« ein auch im Netz



Henry Bischoff in seiner WM-Studio-Ecke

verfügbares Format. Henry Bischoff fing darin die Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl ein und beleuchtete tagesaktuell, was sich außerhalb des WM-Spielfeldes tat, wobei ein reger, interaktiver Austausch mit dem Publikum stattfand.

WDR 2 hielt als »Offizielles Radio der FIFA WM 2014« die Fußballfans in Nordrhein-Westfalen über das WM-Geschehen rund um die Uhr mit Live-Reportagen, Berichten, Kommentaren und aktuellen News auf dem Laufenden. Im Internet und im Digitalradio bei WDR EVENT gab es noch mehr Spiele live in voller Länge: das Eröffnungsspiel, sämtliche deutschen Spiele und ab dem Viertelfinale alle weiteren.

Das Onlineangebot zur FIFA WM 2014 wurde federführend vom SWR in Baden-Baden betreut. Die Redaktion von sportschau.de hat den Aufbau und Betrieb des Angebotes personell und technisch unterstützt. Insgesamt wurden mehr als 200 Millionen Abrufe für das umfangreiche, multimediale WM-Angebot mit Berichten, Videos, Audios sowie Livetickern und Livestreams gezählt; das waren doppelt so viele Zugriffe wie vier Jahre zuvor. 21 Millionen-Mal wurden die Livestreams von den Spielen genutzt – ebenfalls ein Rekord. Der Zuwachs ist insbesondere auf die mobilen Angebote zurückzuführen. Gut 50 Prozent der Zugriffe entfallen auf die offizielle FIFA WM-App mit exklusiver Berichterstattung von der Fußball-Weltmeisterschaft. Als besonderen Mehrwert bot die App, dass sich Nutzerinnen und Nutzer jederzeit und überall auf dem Smartphone oder Tablet Spielszenen aus verschiedenen Kameraperspektiven anschauen konnten.

WIR BERICHTEN ÜBER DAS, WAS FÜR DIE MENSCHEN IN NRW VON BEDEUTUNG IST.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament und die Kommunalwahlen in NRW begleitete der WDR in Radio, Fernsehen und Internet – Die Europawahl war bereits Wochen zuvor im Programm des WDR FERNSEHENS, des Ersten und von PHOENIX präsent: »Der Europa-Check« machte an alltagsnahen Beispielen deutlich, welche Lebensbereiche die Entscheidungen in Brüssel beeinflussen, »#waszurwahl« präsentierte in vier Folgen im WDR FERNSEHEN die aktuellen Informationen zur Wahl, und »hier und heute« begleitete junge Europäerinnen und Europäer in fünf Reportagen. Zu den Höhepunkten des Wahlkampfes gehörte schließlich die »Wahlarena« im Ersten, in der sich die beiden Spitzenkandidaten den Fragen von Sonia Seymour Mikich, Andreas Cichowicz sowie von 175 Bürgerinnen und Bürgern stellten.



Jörg Schönenborn erläuterte die Hochrechnungen der Europawahl im Wahlstudio in Berlin

Am Wahlabend selbst boten »Wahl 14 Europa« und »Europa hat gewählt« zuverlässige und schnelle Prognosen, Interviews mit Politikerinnen und Politikern, fundierte Analysen und Gespräche. 250 Gäste aus unterschiedlichen europäischen Ländern diskutierten die Wahlergebnisse und formulierten ihre Erwartungen an die europäische Politik. Im Radio beleuchteten FUNKHAUS EUROPA, 1LIVE, WDR 5 und WDR 2 das Wahlereignis.

Auch über die politischen Entscheidungen bei den Kommunalwahlen konnte sich das Publikum verlässlich in den Programmen des WDR informieren. Mit Prognosen, Hochrechnungen, Berichten und Reportagen berichtete



»Der Europa-Check« klärte über angelegliche und tatsächliche Vorschriften auf

das WDR FERNSEHEN über Verlauf und Ergebnisse der Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen. Mit führenden Landespolitikerinnen und -politikern diskutierte am Wahlabend Chefredakteurin Gabi Ludwig. Die elf Ausgaben der »Lokalzeit« unterrichteten ihr Publikum im Verlauf des Wahlabends schnell, zuverlässig und maßgeschneidert über alle Ergebnisse in den jeweiligen Sendebereichen. Auf WDR 2 gab es von 19.30 Uhr an stündlich auseinandergeschaltete Sonder-sendungen. Auf wahl.wdr.de präsentierte der WDR im Netz ebenfalls die Ergebnisse aus allen Städten, Kreisen und Gemeinden. Die wichtigsten Nachrichten und Reaktionen gab es in einem Live-Ticker.



Regelmäßig macht der WDR brisante Themen zu Schwerpunkten im Programm

– Gemäß Angaben der Landesregierung benötigt in Nordrhein-Westfalen mehr als eine halbe Million Menschen Pflege – und die Tendenz ist steigend. Dazu veranstaltete der WDR den Thementag »Hilfe! Wer pflegt uns?« Im WDR FERNSEHEN testete »Der Pflege-Check« Beratungs- und Betreuungsangebote und informierte darüber, worauf bei der Auswahl eines Heimes oder eines Pflegedienstes zu achten ist, wie die Pflegestufe festgelegt wird und wie seriös 24-Stunden-Pflegedienste sind. Online hatten sich im Vorfeld Userinnen und User an einer Umfrage beteiligt, welche die Zufriedenheit mit der Pflege untersuchte. In »markt« ging eine Expertin live auf Zuschauerfragen ein, »die story« beleuchtete die Folgen der zunehmenden Privatisierung im Pflegebereich. An dem Themenschwerpunkt beteiligten sich ebenfalls die »Aktuelle Stunde«, die »Servicezeit« sowie die Radioprogramme. Für seine investigativen Recherchen ist das Magazin »Westpol« bekannt, das mit der Aufdeckung von Missständen in Flüchtlingsheimen oder der Untersuchung zum Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen einen öffentlichen Diskurs in Gang setzte.

Vier neue »Markenchecks« des WDR zeigte Das Erste im August und September. Die Sendereihe stellt bekannte Marken auf den Prüfstand und beurteilt neben ihrer Preispolitik und ihrer Qualität auch ihre Fairness. Unter die Lupe genommen wurden die Deutsche Bahn, Jeansmarken, Ikea sowie die Tiefkühlmarken Frosta und Iglo. Sie dienten zugleich als Opener für die neue Reihe »Der Montags-Check im Ersten«.

WDR 5 setzte journalistische Akzente mit Schwerpunkten und Thementagen, etwa über die Krankenhausversorgung in »Eingeliefert – Ausgeliefert? Krankenhaus mit Nebenwirkung« oder über die Einführung der Inklusion an den Schulen in NRW. Darüber hinaus sendete WDR 5 eine Reihe von investigativen Beiträgen wie das vom WDR produzierte »ARD radiofeature: Neue Heimat Salafismus«, in dem der Frage nachgegangen wurde, warum Jugendliche sich dieser radikalen Glaubensrichtung verschreiben. Für ihr Feature »Wilderei in Afrika – Rettung der letzten Nashörner und Elefanten« wurde WDR 5-Autorin Katharina Nickoleit mit dem UmweltMedienpreis 2014 ausgezeichnet.



Umfrage für den »Pflege-Check« in der Kölner Fußgängerzone

Den deutsch-französischen Journalistenpreis 2014 erhielt »Dok 5: Das Kartell der Perlen – Wie die Champagne die Preise macht«. Clemens Hoffmann beleuchtete in seinem Radiofeature die Mechanismen des Champagner-Markts.

Aktuelles aus Deutschland und der Türkei bringt »Köln Radyosu« bei FUNKHAUS EUROPA

– und das seit mittlerweile 50 Jahren. Anfangs gehörten türkische Gastarbeiter zur Haupt-Zielgruppe von »Köln Radyosu«. Probleme am Arbeitsplatz oder bei der Familienzusammenführung, politische Ereignisse aus der Türkei und aus Deutschland gehörten zu den häufigsten Themen. Heute ist »Köln Radyosu« ein modernes Magazin mit aktuellen Nachrichten aus Deutschland und der Türkei. Den Hörerinnen und Hörern mit türkischem Migrationshintergrund zeige dies,



Jubiläumsgala zu 50 Jahren »Köln Radyosu«

dass sie beim WDR und dadurch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk Akzeptanz finden. Dies wurde anlässlich der festlichen Gala im Funkhaus Wallrafplatz in Köln von vielen Seiten konstatiert.

Immer unabhängig, immer inspirierend, nie leise.

Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt. Mit crossmedialen Projekten und den Veranstaltungen vor Ort geben wir den Menschen in NRW die Möglichkeit, sich aktiv am Programm zu beteiligen und sich einzubringen. So entsteht nicht nur ein authentisches Bild vom Leben an Rhein, Ruhr und Weser, sondern auch ein reger Austausch mit dem Publikum – damit wir immer wissen, was die Menschen interessiert und bewegt.



Steffi Neu und Jürgen Mayer führten durch das Programm bei »WDR 2 für eine Stadt« in Remscheid

WIR ZEICHNEN EIN VIELFÄLTIGES BILD VOM LEBEN IN NRW.

Das Mitmachprojekt »DEINE ARBEIT, DEIN LEBEN!« zeigt den vielfältigen Arbeitsalltag in Nordrhein-Westfalen – Alle konnten ihren Alltag am Arbeitsplatz mit dem Smartphone oder einer Kamera filmen und die Videoclips auf deinearbeit.wdr.de hochladen. Ein Webspecial zu »DEINE ARBEIT, DEIN LEBEN!« zeigte Wissenswertes, Komisches und Erstaunliches zum Thema Arbeit im Bundesland. Aus den Einreichungen montierte Grimme-Preis-Trägerin Luzia Schmid dann

einen Dokumentarfilm. »DEINE ARBEIT, DEIN LEBEN!« zeigt berührende, lustige, aber auch nachdenkliche Momentaufnahmen. Die Spanne der Berufe ist groß und reicht von der normalen und doch unersetzlichen Schreibtischarbeit über ungewöhnliche Tätigkeiten wie Elefantenzüchterin oder Feel-Good-Manager bis hin zu einem »Roboter-Doktor«. Der fertige Film läuft am 1. Mai 2015 im WDR FERNSEHEN. Die Geschichten werden auch in einem Hörspiel aufbereitet, das eine neue akustische Ebene einführt: Der Klang der Maschinen, des Werkzeugs, der Technik eröffnet eine zusätzliche Dimension.



Mit »DEINE ARBEIT, DEIN LEBEN!« entstand ein Psychogramm des Arbeiterlandes NRW aus Publikumsicht

Aus NRW, für NRW: Elf Studios stellen die Menschen und ihre Heimat in den Mittelpunkt

– Als Erfolgsfaktoren wirken dabei Nähe, Relevanz und spannende Geschichten aus der Lebenswelt in NRW. Heimat und Regionalität gewinnen derzeit – auch beim jungen Publikum – wieder an Bedeutung. Um die Zuschauerinnen und Zuschauer zu erreichen, wird der Mix aus Nachrichten und aktuellen Sujets durch besondere Reportagen und Beiträge ergänzt. Das kann ein Sieger Original sein, der »Schuster mit Leib

»Wenn der Balkon kommt«, die zeigt, wie in einer Siedlung in Wuppertal Oberbarmen mit neuen Fertigbalkonen auch ein neues Lebensgefühl einzieht. 2014 konnten die »Lokalzeiten« eine durchschnittliche Zuschaueranzahl von 1,46 Millionen verzeichnen, was einem Marktanteil von 26,1 Prozent entspricht. Mit 11 Prozent in der Altersgruppe der 30- bis 49-jährigen weisen die Ausgaben den WDR-weit höchsten Marktanteil bei den Jüngeren auf. Ziel ist es nun, unter anderem über die sozialen Netzwerke wie Facebook noch schneller und unmittelbarer mit dem Publikum in Kontakt zu treten.



»Lokalzeit aus Düsseldorf«: Drehteam mit Reporterin Judith Wolters

und Seele« ist. Oder der Beitrag »Ein Leben in Deutschland« über Einwanderer, die in der Aachener »Werkstatt der Kulturen« ihre Geschichte aufschreiben und dadurch Deutsch lernen. Oder die Serie »Kleine Anfrage«, in der Bonner Kinderreporterinnen und Kinderreporter große Fragen an die Erwachsenen haben. Oder die Reportage

Seit dem 3. Februar 2015 gibt es außerdem die »Lokalzeit 2 go« aus Wuppertal – das Wichtigste aus dem Bergischen Land in einer »Lokalzeit« für unterwegs. Das neue Format wird von Montag bis Freitag gegen 14.30 Uhr mit kleinem Equipment produziert und gegen 16.30 Uhr auf wdr.de, YouTube und Facebook online gestellt. Die »Lokalzeit 2 go« spricht ein Publikum an, das bereits vor der Ausstrahlung der linearen Sendung darüber informiert werden möchte, was in der Region passiert.



O-TON NRW

Immer unabhängig,
immer inspirierend, nie leise.

Die besten Geschichten aus NRW gibt es seit November 2013 auch als multimediale Beitrag im Internet – Ob Neues von der

Leverkusener Autobahnbrücke, der Streit um die Wisent-Herde im Rothaargebirge oder der Umbau des Wuppertaler Bahnhofsviertels – alle können sich über die wichtigsten Themen in ihrer Region informieren, unabhängig von Sendezeiten im Radio oder Fernsehen. Die Redaktionen in den NRW-Studios verbinden dabei ihre regionale Kompetenz mit neuen, crossmedialen Arbeitsweisen. Das neue Angebot findet Akzeptanz: Die Zahl der Abrufe der Studioseiten ist um 40 Prozent gestiegen.

Die App »Aktuelle Stunde direkt« ermöglicht jetzt den direkten Austausch mit der Redaktion –

Erstmals wurden Zuschauerinnen und Zuschauer live per Videochat in die Redaktionskonferenz eingebunden, um ihre Kritik an der »Aktuellen Stunde« äußern zu können. Lob ernteten dabei insbesondere die App und die Einbindung, kontrovers war hingegen die Diskussion über die Inhalte der Sendung. Die Interaktion mit dem Publikum schafft Glaubwürdigkeit und gehört seit dem »Bürgertelefon« auch zu den Markenzeichen des Formats, das auch über Facebook, Twitter und aktuellstunde.de in kontinuierlichem Austausch mit seinem Publikum steht.



Melek »M3jly« Balgün moderiert »WDR#3sechzich«

WDR 2 präsentiert die App zum Radio –

Über den integrierten Radioplayer können Nutzerinnen und Nutzer zu Hause und unterwegs ihr Programm hören. Zudem bietet die App auch die Möglichkeit, Kommentare, Fotos und Videos sowie ihre Fragen direkt ins Studio zu schicken. Wenn es sich redaktionell

einbinden lässt, werden an WDR 2 gesandte Audios auch in eine der Sendungen aufgenommen, oder aber Fotos und Videos auf der Website veröffentlicht.



Neue Nachrichtenkurzformate für ein junges Publikum –

Am 19. Januar 2015 ging der WDR mit zwei neuen Videonachrichtenformaten an den Start. Unter dem Titel »WDR#3sechzich« werden sie in sozialen Netzwerken verbreitet: Kurzvideos auf YouTube und News-Clips über die Video- und Fotosharing-App Instagram.

Der Dialog mit dem Publikum, beispielweise über Twitter und Facebook ist wichtiger Bestandteil des Konzepts: Über die Themen des Tages diskutieren, sich einbringen, anderer Meinung sein, lautet die Devise. Die Redaktionen aus den Landesprogrammen experimentieren dabei gemeinsam mit dem Programmbereich Internet. Veröffentlicht werden die Formate auch im Webangebot des WDR.

Neben den vielfältigen interaktiven Informationsangeboten im Netz sorgen kompakte Nachrichten-Übersichten im Fernsehen und Radio zuverlässig dafür, dass die Menschen in NRW stets tagesaktuell auf dem neuesten Stand der Dinge sind – ob Nachrichten für die Radioprogramme oder für »WDR aktuell« im WDR FERNSEHEN. Wir informieren umfassend über das Wichtigste aus NRW, Deutschland und der Welt – zum Bescheidwissen und Mitreden.

WIR SIND HAUTNAH AN DEN MENSCHEN IM SENDEGEBIET.

Die Veranstaltungsreihe EIN TAG LIVE

lädt zu persönlichen Gesprächen ein – Unter dem Motto »Starke Talente. Bewegende Geschichten« lud der WDR in diesem Jahr in Leverkusen, Zülpich, Münster und Duisburg zu einem Blick hinter die Kulissen und zum Dialog ein. Interessierte konnten hautnah mit-



EIN TAG LIVE mit dem Studio Köln in Leverkusen

erleben, wie Fernsehen und Radio gemacht werden, und die Menschen hinter den Programmen des WDR persönlich kennenlernen. Wer wollte, konnte sich selbst an Kamera und Mikrofon ausprobieren und die eigene Produktion mit nach Hause nehmen.

Bei »WDR 2 für eine Stadt« gewann das bergische Remscheid –

Am 6. September wurde die kleinste kreisfreie Großstadt in Nordrhein-Westfalen zum großen Radiostudio für WDR 2: Beim Open-Air-Konzert traten neben bekannten Acts wie der schwedischen Rockband Mando Diao, der Gewinnerin des »Echo« Christina Stürmer und der deutschen Band Element of Crime auch Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker auf. Das Publikum konnte den Radiomacherinnen und Radiomachern beim Talk, aktuellen Magazinen sowie Livegesprächen zuschauen, denn einen Tag lang wurde das gesamte WDR 2-Programm aus Remscheid gesendet.

Ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung setzte das Kunst- und Kulturfestival »Birlikte – Zusammenstehen« in Köln –

Der WDR berichtete in Radio, Fernsehen und Internet über das Aktionswochenende vom 7. bis zum 9. Juni, das mit Podiumsdiskussionen sowie Kunst- und Kulturveranstaltungen an den Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße vor zehn Jahren erinnerte. Abgeschlossen wurde das Event durch eine Kundgebung, die Sandra Maischberger und der in Köln geborene Schauspieler und Kabarettist Fatih Çevikkollu moderierten. Aufgrund von Unwettern über Nordrhein-Westfalen musste die Veranstaltung jedoch frühzeitig abgebrochen werden.



Auf der Kundgebung gegen Neonazis, Rassismus und Ausgrenzung fanden prominente Persönlichkeiten aus der Region zusammen

Immer authentisch, immer individuell, nie eintönig.

Wir sind Kulturvermittler und -förderer. Leidenschaft ist ansteckend: Live oder im Radio, auf den heimischen sowie den internationalen Bühnen führen unsere Orchester und der Chor die Menschen unterschiedlicher Nationen, Religionen und Bildungsschichten zusammen. Unsere Dokumentationen geben Einblicke in andere Zivilisationen, fördern das gegenseitige Verständnis und rücken soziale Brennpunkte ins Licht.



Das WDR Rundfunkorchester heißt jetzt WDR Funkhausorchester

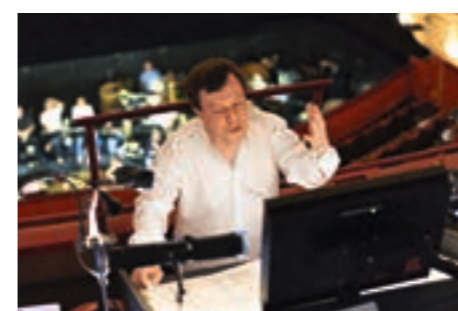
WIR BRINGEN ERSTKLASSIGE MUSIK ZU DEN MENSCHEN.

Bei den Orchestern und dem Chor gab es 2014 viele neue Namen – So wurde das WDR Rundfunkorchester in WDR Funkhausorchester umbenannt. Seit der Saison

2014/2015 ist der britische Dirigent, Organist und Pianist Wayne Marshall Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters. Eine neue Führung haben auch zwei weitere Ensembles: Richard DeRosa leitet nun die WDR Big Band, Stefan Parkman den WDR Rundfunkchor.

Die Konzertsaison 2014/2015 begann mit einem Paukenschlag – In einem gemeinsamen Konzert am 1. September im Funkhaus am Wallrafplatz wurden die drei neuen Chefdirigenten von ihren Musikerinnen und Musikern begrüßt. In einer gemeinsamen Pressekonferenz, zu der Tom Buhrow und Valerie Weber geladen hatten, wurden die Chefdirigenten vorgestellt.

Anfang Oktober führte das WDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Jukka-Pekka Saraste das Deutsche Requiem von Johannes Brahms auf. Neben dem WDR Rundfunkchor war der NDR Chor zu Gast. Als Solisten wirkten Hanna-Elisabeth Müller und André Schuen mit. Konzerte gab es in Essen und Köln sowie am 6. Oktober in Turin. Auf Einladung des japanischen Dirigenten Yutaka Sado gastierte das WDR Sinfonieorchester vom 6. bis 23. Dezember in Japan. In Tokyo und Osaka wurde zehnmal die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven aufgeführt, die in Japan über alles geschätzt wird. 2014 wurde der 150. Geburtstag von Richard Strauss gefeiert. Das WDR Sinfonieorchester hat ihm zu Ehren im Juni unter der Leitung von Andris Nelsons Konzerte in Köln, Dortmund und Essen gegeben.



»DEEP FIELD« mit Denis Comtet

Im Mai und Juni 2014 gastierte der WDR Rundfunkchor in der Deutschen Oper am Rhein. Zusammen mit der Ballett Compagnie und den Düsseldorfer Symphonikern wurde das neue Werk »DEEP FIELD« von Adriana Hölszky am 23. Mai uraufgeführt. Im Anschluss gab es sieben weitere Aufführungstermine.



v.l.n.r.: Wayne Marshall, Stefan Parkman, Intendant Tom Buhrow, Richard DeRosa und Jukka-Pekka Saraste

Dominique Horwitz war zum wiederholten Mal beim WDR Funkhausorchester zu Gast. Am 1. Februar 2014 begleitete es ihn bei seinem Jacques Brel-Abend.

Die WDR Big Band ist traditioneller Partner bei der Verleihung des WDR Jazzpreises. Am 31. Januar 2014 wurde dieser Preis zum zehnten Mal verliehen, dieses Mal im Theater in Gütersloh. Mit der wichtigen Auszeichnung fördert der WDR die kreative und lebendige Jazzszene in Nordrhein-Westfalen und bietet etablierten Musikerinnen und Musikern ebenso wie talentierten Newcomerinnen und Newcomern ein überregionales Forum. Gewinnerin in der Kategorie »Jazz Komposition« war die Saxophonistin, Klarinetistin und Komponistin Christina Fuchs, deren Arrangements beim Preisträgerkonzert von der WDR Big Band aufgeführt wurden. Anfang Juli 2014 war der Star-Bassist Ron Carter, eine Legende der Jazz-Szene, zu einer Produktion bei der WDR Big Band zu Gast.



O-TONNRW

Immer authentisch,
immer individuell, nie eintönig.



Bei »mittendrin!« stellten die Orchester und der Chor ihre Vielseitigkeit unter Beweis

Die Veranstaltung »mittendrin!« bot einen Blick hinter die Kulissen der Musik

– Die großen und kleinen Musikfans waren am 31. August bei »mittendrin!«, dem Tag der offenen Tür der drei Orchester und des Chores, nun zum sechsten Mal ins Funkhaus eingeladen. In 17 Konzerten und gut 30 Workshops und Gesprächsrunden informierten und unterhielten die Musikerinnen und Musiker ihre Gäste.

Am 29. März feierte WDR 3 sein 50-jähriges Bestehen – mit einem Geschenk an die Hörerinnen und Hörer: Im Laufe des Tages wurden elf hochwertige Produktionen klassischer Musik, die das Publikum zuvor online ausgewählt hatte, gesendet. In einer live übertragenen Jubiläumsshow tauschte sich Moderator Matthias Bongard mit seinen Gästen über Vergangenheit und Gegenwart des Kulturradios aus.

WDR 3 tritt nicht nur als Kulturvermittler auf, sondern engagiert sich auch als Kulturträger und Kulturvernetzer. So stellt WDR 3 die künstlerischen Produktionen des Hörspiels, der Literatur und Features her sowie jährlich mehr als 350 Konzertmitschnitte und Musikproduktionen. Darüber hinaus ist



WDR 3 bietet seine Konzerte mit dem »WDR 3-Konzertplayer« zum zeitsouveränen Hören an

WDR 3 über das Netzwerk der Kulturpartnerschaft mit rund 100 Kulturträgern des Landes verbunden. Mit neuen Aktionen in den sozialen Medien möchte WDR 3 das Interesse eines jungen Publikums mit breiterem Kulturverständnis gewinnen. Während das Tagesprogramm von WDR 3 das einzige NRW-weite Feuilleton bringt, werden abends Originalaufnahmen aus aller Welt präsentiert, die die Hörerinnen und Hörer seit Februar 2014 nun 30 Tage lang über den WDR 3-Konzertplayer im Netz nachhören können.

Die Multimediareportage »Pop auf'm Dorf« erhielt den Grimme Online Award –

Das Webspecial nähert sich dem legendären »Halderm Pop«-Festival im niederrheinischen Dorf Halderm an. »Pop auf'm Dorf« ist das erste Projekt, das mit dem vom WDR entwickelten Reportagetool »Pageflow« produziert wurde. Mithilfe der Software, die der WDR im Netz zur freien Nutzung zur Verfügung stellt, lassen sich Text, Bild, Audios und Videos zu beeindruckenden interaktiven Reportagen verschmelzen, die auf dem Smartphone ebenso wie auf dem großen Monitor funktionieren.



WIR MACHEN GESCHICHTE(N) ERFAHRBAR.

Mit seinen Dokumentationen bringt der WDR gesellschaftlich relevante Themen ins Gespräch – Dabei bestechen sie durch ihre Bandbreite: vom Eventdokudrama über das Biopic hin zu Hybridformaten, in denen sich die klassische Dokumentation beispielsweise mit Graphic-Novel-Elementen, Animationen oder Presentern vermischt. Ein wichtiges und beim Publikum beliebtes Segment ist die historische Dokumentation, die Geschichte emotional erfahrbar werden lässt.

Mit der Dokumentation »Junges Deutschland« erweckten die beiden Schauspieler Anna Maria Mühe und Kostja Ullmann hundert Jahre deutsche Jugendgeschichte zum Leben. In einer ambitionierten Zeitreise, ausgehend vom wilhelminischen Kaiserreich, liehen sie den Jugendlichen ihre Stimme: dem Kriegsfreiwilligen im Kaiserreich ebenso wie dem Widerständler während der NS-Diktatur, dem Punker in der DDR ebenso wie der Atomkraftgegnerin. Die kurz gehaltenen, fiktiven Sequenzen verknüpfte Regisseur Jan Hinrik Dreves mit authentischen Zeitdokumenten; Auszüge aus Tagebüchern, Briefe und Fotografien leiteten die einzelnen Geschichtskapitel ein. Diese Mischung aus historischem Material und darauf aufbauenden Spielszenen verleiht der Dokumentation Glaubwürdigkeit und macht sie so berührend.



Die Schauspielerinnen Anna Maria Mühe und der Schauspieler Kostja Ullmann in der Dokumentation »Junges Deutschland«

100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs erinnerte der WDR an das einschneidende Ereignis mit einem international produzierten Dokudrama. Der am 27. und 28. Mai im Ersten gezeigte Vierteiler »14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs« setzte 14 in Tagebüchern festgeschriebene Weltkriegsschicksale wie das des Schriftstellers Ernst Jünger oder der Malerin und Grafikerin Käthe Kollwitz unverfälscht in Szene. Um die Authentizität zu erhalten, bewahrte die Dokumentation die sprachliche Vielfalt der Porträtierten und



»14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs«

arbeitete nur sparsam mit Synchronisation. Begleitet wurde das Dokudrama von einem Web-Special, das die Nutzerinnen und Nutzer zu 14 kriegswichtigen Schauplätzen mitnahm und 14 weiterführende Themenkomplexe behandelte. Im interaktiven Spiel »Zeitmaschine 14/18« konnten sich die Userinnen und User darüber hinaus in 28 Kriegsszenarien begeben. WDR 5 setzte das Projekt in einer sechsteiligen Feature-Serie für das Radio um.

Für »Hier und Heute« entstand die Dokumentation »Das letzte Kapitel«, in der die Filmemacherin Astrid Schult der Frage nachgeht, warum zahlreiche Verbrecher des ehemaligen Naziregimes für ihre Taten erst spät oder überhaupt nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Um Antworten zu finden, sprach sie mit Ermittlern, Opfern und einem mutmaßlichen Täter der sogenannten Auschwitzliste.

Für die fünfteilige Dokureihe »Mut gegen Macht«, die zwischen dem 13. Oktober und dem 10. November im WDR FERNSEHEN zu sehen war, arbeiteten mehrere Redaktionen unter Federführung von »Menschen hautnah« zusammen. Die Reihe porträtierte Menschen, die sich gegen das Unrecht, das ihnen seitens Behörden, Institutionen oder Unternehmen widerfährt, auflehnen. Berichtet wurde dabei vom Kampf gegen falsche Urteile von Familiengerichten ebenso wie vom Widerstand regionaler Milchbauern gegen den Preisdruck internationaler Konzerne. Fernsehdirektor Jörg Schönenborn setzte mit hochwertigen Dokumentationen am Montagabend thematisch einen deutlichen Akzent, unter anderem mit der Idee,



»Mut gegen Macht – Für Gottes Lohn«

diese »David gegen Goliath«-Geschichten zu erzählen. Einen hohen Stellenwert hat bei »Mut gegen Macht« die »360-Grad-Verbreitung« über Radio und Internet: So waren auf der Website des crossmedialen Projektes Zusatzinformationen, Bonusmaterial und Links verfügbar; auch konnten die Userinnen und User dank Social TV mit Autorinnen und Autoren, Redaktionen sowie Expertinnen und Experten diskutieren. Neuigkeiten wurden im Vorfeld via Facebook, Twitter und Google+ kommuniziert, zudem begleitete WDR 5 mit Beiträgen die Ausstrahlung.

Die Dokumentationsreihe »Orte voller Geheimnisse« begab sich auf eine Spurensuche in die Vergangenheit und stellte markante Orte vor, an denen Geschichte geschrieben wurde: die Villa Hügel in Essen, ehemaliger Hauptsitz der Großindustriellenfamilie Krupp, die Möhnetalsperre, deren Zerstörung bei einem britischen Bombenangriff im Jahr 1943 eine Flutwelle auslöste, bei der etliche Menschen ums Leben kamen, den Nürburgring in der Hocheifel sowie den Kanzlerbungalow im Bonner Regierungsviertel. Dank bisher unveröffentlichten Archivmaterials und der



Die Villa Hügel birgt viele Geheimnisse

Einbeziehung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gelang ein vollkommen neuer Blick auf diese ganz besonderen Schauplätze.

Die Schrecken der Vergangenheit vergegenwärtigt das Radio-Dokudrama »Klaus Barbie – Begegnung mit dem Bösen« – Im Mittelpunkt des dreistündigen Hörspiels stehen das Leben und Wirken des wegen seiner Brutalität berüchtigten SS-Hauptsturmführers Klaus Barbie, auch als »Schlächter von Lyon« bekannt. Anhand von bisher unveröffentlichten Interviews und Selbstzeugnissen Barbies zeichnen die Autoren die Motivationen und Gedankenwelt des »überzeugten« Massenmörders nach. Das Dokudrama wurde am 16. Mai im Rahmen des Hörspiel- und Feature-Schwerpunkts »Vom Bösen« in WDR 5 urausgestrahlt. Die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste wählte es zum Hörspiel des Monats Mai.

WIR ERWECKEN BÜCHER ZUM LEBEN.

2014 fand zum 14. Mal die lit.COLOGNE, Europas größtes Literaturfestival, statt –

Eröffnet wurde die Veranstaltung am 12. März mit der Gala zur Verleihung des Deutschen Hörbuchpreises, die WDR 5 live aus dem Klaus-von-Bismarck-Saal übertrug. Das als Hörbuch veröffentlichte WDR 5-Feature »Fallbeil für Gänseblümchen« gewann in der Kategorie »Bestes Sachbuch«. Das Feature dokumentiert den Strafprozess gegen zwei Liebende – die Sekretärin des damaligen DDR-Ministerpräsidenten Otto Grotewohl und ihren Geliebten –, der 1955 unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der DDR abgehalten wurde. Für die O-Ton-Dokumentation wurden zahlreiche Tonaufnahmen der Staatssicherheit verwendet, die – begleitet von wenigen Kommentaren – fast ausschließlich für sich wirken und sehr anschaulich verdeutlichen, wie Rechtsprechung in der damaligen DDR-Diktatur funktionierte.

Großen Erfolg beim Publikum verbuchte WDR 5 mit den liebevoll überarbeiteten Durbridge-Krimis. Im Rahmen der lit.COLOGNE gab es auch eine Bühneninszenierung von »Paul Temple und der Fall Gregory« mit dem WDR Funkhausorchester, Anke Engelke, Janina Sachau, Alexis Kara, Kai Magnus Sting und Bastian Pastewka als Paul Temple.



Schriftstellerin Ulla Hahn bei der lit.COLOGNE im Funkhaus

Von den Highlights der lit.COLOGNE berichtete täglich »WDR 5 Scala«. Die Autorinnen und Autoren hinter den Büchern stellte »WDR 3 Mosaik« vor. Im 1LIVE-Haus lasen bekannte Schauspielerinnen und Schauspieler ihre Lieblingsgeschichten, die auch auf 1LIVE zu hören waren. Viele der Lesungen im Rahmen der lit.COLOGNE wurden aufgezeichnet und im Laufe des Jahres auf WDR 3, WDR 5 und FUNKHAUS EUROPA gesendet. Zeitgleich mit der lit.COLOGNE richtete sich die lit.kid.COLOGNE an Kinder und Jugendliche. KiRaKa übertrug Lesehighlights und Interviews, beispielsweise mit der Kinderbuchautorin Cornelia Funke.

Kino im Kopf: Hörspiele wecken die Phantasie – Vom 7. November bis zum 12. Dezember war bei KiRaKa auf WDR 5 sowie im digitalen Radio und auf kiraka.de der Sechsteiler »Die unendliche Geschichte« zu hören, eine Neuproduktion von Michael Endes Klassiker. Die Neubearbeitung wartete mit einer hochkarätigen Stimmbesetzung, zu der unter anderem Anna Thalbach und Hans Kremer gehörten, moderner Technik und musikalischen Neukompositionen, eingespielt vom WDR Sinfonieorchester, auf. Erstmals stellte das Kinderprogramm mit dieser Produktion ein 7-Tage-Streaming ins

Netz und erreichte damit pro Folge mehrere Tausend Abrufe. Durch die parallele cross-mediale Aufbereitung und ein im Internet mit Pageflow erstelltes Making-of konnten sich junge und erwachsene Hörerinnen und Hörer ein detailliertes Bild von der Produktion und der Arbeit im Hörspielstudio machen. Die »Sendung mit der Maus« hat zum Hörspiel eine Sachgeschichte produziert und gesendet (»Wie entsteht eigentlich ein Hörspiel«). Mit dem Reportagetool »Pageflow« wurden zusätzliches Begleitmaterial, Hintergrundinformationen und ein Making-of der »Unendlichen Geschichte« im Internet verfügbar gemacht, was große Resonanz fand.

Halswirbel an gelähmt und permanent auf Hilfe angewiesen. Für das Hörspiel, das sie zusammen mit dem Autorenteam Rimini Protokoll entwickelte, wagte sie eine Stunde des Alleinseins, reflektierte ihre Situation und den Optimierungswahn einer Gesellschaft, die sogar die Körper ihrer Bürger bewirtschaften will. Das Hörspiel wurde bereits mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und als »Hörspiel des Monats März 2014« der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste ausgezeichnet.

Nominiert waren in der Kategorie »Bestes Kinderhörbuch« das Hörspiel »Die Schule der Weihnachtsmänner« und in der Kategorie »Beste Unterhaltung« das Hörspiel »STILLE NACHT (RUHE 3)«. Wiederkehrende Rituale, Verhaltensmuster und unerschwellige Konflikte eines Familientreffens, das immer nach demselben Schema abläuft, werden hier humorvoll durchleuchtet.

Die WDR Hörspielspeicher-App hat sich bei den Nutzerinnen und Nutzern etabliert. Dort kann man sich die Hörspiele des WDR, soweit rechtlich möglich, innerhalb eines Jahres nach der jeweiligen Sendung noch einmal anhören.



»Die unendliche Geschichte« wurde neu aufgenommen, unter anderem mit Mechthild Großmann

Den Deutschen Hörbuchpreis 2015 in der Kategorie »Bestes Hörspiel« gewann Helgard Haugs und Daniel Wetzels Produktion »Qualitätskontrolle oder warum ich die Räuspertaste nicht drücken werde!«. Vor 21 Jahren sprang die Abiturientin Maria-Cristina Hallwachs kopfüber in den Pool einer Ferienanlage. Seitdem ist sie vom obersten

Immer neugierig, immer Gesprächsbereit, nie indiskret.

Wir haben Platz für Persönlichkeiten. Außergewöhnliches und Alltägliches, Unterhaltsames und Wissenswertes: Unsere Moderatorinnen und Moderatoren finden für jedes Thema den richtigen Ton. Einfühlsam und verständlich nähern sie sich unterschiedlichen Lebensmodellen und experimentieren mit modernen, innovativen Formaten, die speziell das junge Publikum ansprechen.



Die RebellComedians präsentierten Geschichten um das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und Ethnien in Deutschland

WIR HABEN FÜR JEDEN DAS RICHTIGE FORMAT.

Nachwuchstalente und neue Ideen – Mit »Die unwahrscheinlichen Ereignisse im Leben von ...« ist eine neue Ensemble-comedy angelaufen. In dem Genremix aus Show, Kinofilm, Sitcom und Musical trat ein Comedyensemble aus neun nicht prominenten Schauspielerinnen und Schauspielern an. Im Mittelpunkt jeder Ausgabe stand dabei eine bekannte Gastgeberin oder ein bekannter Gastgeber – in der ersten, am

20. Juli im WDR FERNSEHEN übertragenen Folge etwa Frank Elstner. Als Vorbild für die Show dienten der US-Klassiker »Saturday Night Live«, Monty Pythons »Flying Circus« und »Klimbim«.

Eine komplette Show der RebellComedians brachte der WDR erstmals mit »RebellComedy« ins Fernsehen. Die Stand-up-Comedians sind jung, multikulti und werfen die Gewohnheiten gängiger Comedyformate bei ihren Shows über Bord. Die RebellComedians präsentieren Geschichten um das

Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und Ethnien in Deutschland authentisch und in einer Sprache, die auch ihre Zuschauerinnen und Zuschauer sprechen.

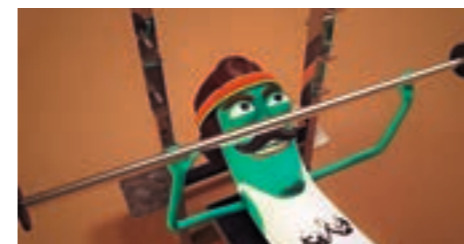
Ereignisfernsehen zeigte der WDR mit der Livesendung »Bus mit lustig«, der After-showparty zum Köln Comedy Festival. Drei Wochen lang beobachtete Moderator und Comedian Lutz van der Horst das Geschehen und wurde mit seiner Show selbst zum Bestandteil des Comedyfestivals.



»Bus mit lustig«: Moderator Lutz van der Horst

Olli Dittrich nahm sich nach dem »Frühstücksfernsehen«, einer Persiflage auf die TV-Morgenprogramme, die Talkshows im deutschen Fernsehen vor. In »Das Talkgespräch« spielte er seine sechs Gäste selbst, während Cordula Stratmann die Moderatorin mimte.

Ein Grimmepreis ging 2015 in der Kategorie »Unterhaltung« an »Mr. Dicks – das erste wirklich subjektive Gesellschaftsmagazin« von Einsfestival und WDR. Die Mixtur aus kommentierten Filmaufnahmen, visuellen Experimenten und klassischer Reportage überraschte alle 30 Sekunden, fand die Jury. Das TV-Format ist in Zusammenarbeit mit dem Radioprogramm 1LIVE entstanden. Erstmals wurde damit ein TV-Preis an einen Radiomacher – Jochen Rausch – verliehen.



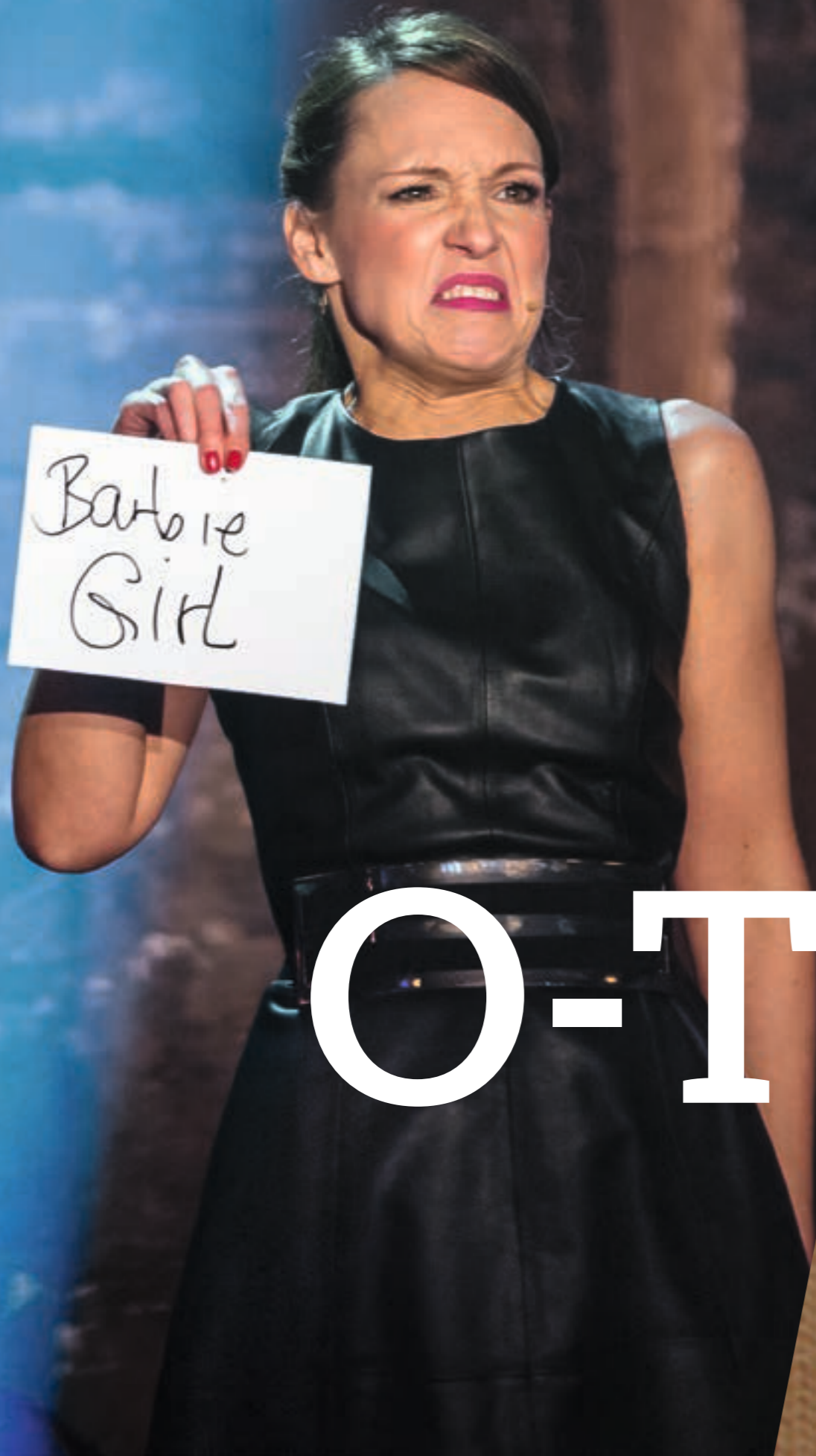
Mit zwei Folgen startete Ende Februar auf wdr.de »Welby's Welt«, eine interaktive Mediensatire, die bewegte Bilder, Text, Ton und Fotografien miteinander verbindet und sich damit zwischen Buch und Film ansiedelt. Boris Pietsch mimt Meik Welby, einen Fernsehreporter ohne jegliche journalistische Moral, der bestehende Sachverhalte nach allen Regeln der Kunst verfremdet und seine Geschichten ohne schlechtes Gewissen manipuliert.

Die vierteilige Mockumentary »Endlich Deutsch« widmete sich dem Thema Integration. Was vordergründig zunächst als Dokumentation über Teilnehmerinnen und



»Endlich Deutsch«, eine Mockumentary zum Thema Integration

Teilnehmer eines Einbürgerungskurses daherkommt, vermischt jedoch gesellschaftliche Wirklichkeit und Fiktion, Dokumentation und Parodie. Während 1LIVE-Moderator Andreas Bursche sich selbst spielte, improvisierten die beteiligten Schauspielerinnen und Schauspieler ihre Rollen. Die 30-minütigen Folgen feierten ihre Premiere im Netz und wurden später auch im WDR FERNSEHEN übertragen.



O-TONNRW

Immer neugierig,
immer gesprächsbereit, nie indiskret.

WIR KOMMEN MIT INTERESSANTEN MENSCHEN INS GESPRÄCH.

Talk, Kultur und Musik – Ab dem 27. Juli bat Sandra Maischberger im Talk »Ich stelle mich« prominente Gäste zum Gespräch – Politikerin Sahra Wagenknecht (DIE LINKE), Schauspieler Heiner Lauterbach, Enthüllungsjournalist Günter Wallraff und Politiker Wolfgang Bosbach (CDU) beantworteten die hintergründigen Fragen der Moderatorin. Daneben kamen auch kritische Stimmen sowie langjährige Wegbegleiterinnen oder Wegbegleiter zu Wort.



Zu Gast bei Sandra Maischberger, unter anderem Barbara Schöneberger

In »Anke hat Zeit« stellt Anke Engelke Vertreterinnen und Vertreter sämtlicher Bereiche der Kunst vor – gerade auch solche, die im deutschen Fernsehen sonst überhaupt nicht oder nur sehr selten zu sehen sind. Bereits zu Gast waren etwa die brasilianische Sängerin Maria Gadú, Schriftsteller Feridun Zaimoglu und Regisseur Leander Haußmann. Die Sendung hält, was der Name verspricht: »Anke hat Zeit« zeichnet sich durch ein sorgfältige, umfassende Vorbereitung auf jede



»Anke hat Zeit«, hier mit Wallis Bird

Ausgabe und eine besondere Gesprächsführung, die Raum für die Reflexion von Fragen und Antworten lässt, aus. Dabei präsentiert das außergewöhnliche, überraschende Format

Hochkultur auf eine lockere, zuweilen auch humorvolle Weise und spricht damit insbesondere urbane Kulturinteressierte an.

Das Erste lieferte am 30. November mit »Der Graf« ein Porträt des Gründers und Frontmanns der Band »Unheilig«. Der unter dem Pseudonym »Der Graf« bekannte Musiker ist ein Phänomen: Sein 2010 veröffentlichtes Album »Große Freiheit« stieg auf dem ersten Platz in die deutschen Albumcharts ein, mit »Unheilig« hatte er in den letzten Jahren große Auftritte in Folge. Der Film zeigt den Musiker beim Komponieren und Texten, begleitet Konzerte, ist bei Studioaufnahmen dabei und verfolgt ein Casting beim Kölner Kinderchor. Zu Wort kommen außerdem unter anderem Moderatorin Bärbel Schäfer sowie sein Manager. WDR 5 hatte sich am 27. August mit dem Musiker bereits zu einem »Tischgespräch« getroffen.

Die im September auf ARTE sowie im Ersten ausgestrahlte Dokumentation »Der Mann, der Udo Jürgens ist« erinnerte an den 80. Geburtstag des Künstlers, der Ende 2014 verstarb.



Udo Jürgens bei Dreharbeiten an der Algarve

Vor Beginn seiner letzten großen Tournee traf der deutschsprachige Chansonnier die Autoren zu intensiven Gesprächen über sein Leben. Was waren die Tiefpunkte? Von welchen Ängsten und Sehnsüchten wurde er getrieben? Über den hohen Preis des Erfolges sprach er ebenso wie über die Fragen, die er sich immer wieder stellte: Habe ich die Zeit genutzt? Was macht ein glückliches Leben aus? Tochter Jenny und Sohn John sowie Weggefährten, darunter Joachim Fuchsberger und seine Manager, ergänzten das Bild des bekannten Musikers.



Moderator Simon Beeck (z.v.r.) mit den Kandidaten der Sendung »Geld oder Liebe«

MIT WITZ UND ESPRIT: WIR UNTERHALTEN UNSER PUBLIKUM.

Geburtsrevival für »Geld oder Liebe« – 25 Jahre nach der ersten Sendung wurde die Singleshows neu aufgelegt. Jürgen von der Lippe moderierte eine Spezialausgabe der einstigen Kultsendung. Simon Beeck, Christine Henning und Lutz van der Horst präsentierten drei weitere Folgen. Zwölf Jahre lang hatte der beliebte Entertainer die quotenreiche Sendung moderiert. Die vier neuen Ausgaben setzten auf das bewährte Konzept, allerdings mit erhöhtem Tempo und einem modernisierten Look. 1,53 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen bundesweit das Special der Kultshow, das entspricht einem Marktanteil von 4,8 Prozent.

Ratespaß für alle – Die neue Sommershow mit Matthias Opdenhövel, das »24-Stunden-Quiz«, war die längste Rateshow Deutschlands. Am Computer mussten zehn Kandidatinnen und Kandidaten in vier Spielphasen à fünf Stunden Tausende Fragen zu Wissenschaft, Politik, Kultur, Sport und Aktuellem beantworten. Wissen und Durchhaltevermögen, Esprit und Spontaneität waren hier gleichermaßen gefragt.

»Frag doch mal die Maus« und »Hirschhausens Quiz des Menschen« erfreuten sich weiterhin der Beliebtheit beim Publikum ebenso wie »Die große Wissensshow mit Ranga Yogeshwar«, die alltägliche Fragen spannend und unterhaltsam erklärt.



Erfolgreicher Start für Carolin Kebekus – Der Comedy-Platz am Samstag um 21.45 Uhr wird aufgemischt: Stand-Up-Comedienne Carolin Kebekus, bekannt zum Beispiel aus »Prix Pantheon« oder vom »Deutschen Comedypreis«, hat seit dem 21. März eine eigene Unterhaltungsshow im WDR FERNSEHEN. In einem Mix aus Stand-Up-Comedy, Musik, Tanz und Talk mit Gästen kritisiert und parodiert sie in ihrer Show mit dem Titel »Carolin Kebekus: PussyTerror TV« den alltäglichen Wahnsinn der Gesellschaft. Das neue Format wurde mit 1,2 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern bundesweit und einem Marktanteil in NRW von insgesamt 10,6 Prozent (9 Prozent bei den 35- bis 55-Jährigen) sehr gut angenommen.

Immer zukunftsgerichtet, immer auf Augenhöhe, nie langweilig.

Wir nehmen die Kinder an die Hand. In einer immer komplexer werdenden Medienwelt sind vertrauenswürdige Begleiter für Kinder besonders wichtig. In unseren Angeboten in Radio, Fernsehen und Internet oder auf Veranstaltungen begegnen wir ihnen einfühlsam und machen sie kindgerecht mit unterschiedlichen Aspekten des Lebens vertraut.



Beim Finale des Wettbewerbs »Eurovision Young Musicians« traten junge Klassiksolistinnen und -solisten aus Europa auf

WIR SETZEN UNS FÜR DIE RECHTE DER KINDER EIN.

»Kinder haben Rechte!« – Seit 10 Jahren würdigt der WDR mit dem Kinderrechtspreis herausragende Kinderprojekte aus Nordrhein-Westfalen. Mit dem Preis für die Rechte des Kindes würdigt der WDR unter der Schirmherrschaft von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Menschen, die in Deutschland vorangehen und sich mit viel Engagement für Kinder und deren Rechte einsetzen. Die Diskussion über die Umsetzung

der UN-Konvention in der Bundesrepublik zu fördern und deutlich zu machen, dass es viele Möglichkeiten gibt, die Situation der Kinder zu verbessern, damit international und auch in Deutschland Kinderrechte wirksam und nachhaltig in die Tat umgesetzt werden, sind die Ziele. Den 1. Preis erhielt das Wuppertaler Projekt »Do it!«, das qualifizierte ehrenamtliche Vormundschaften für Flüchtlingskinder organisiert. Der 2. Preis ging an die Initiative »Kölner Kreidekreis«, die Patinnen und Paten für Heimkinder ausbildet und vermittelt. Mit dem 3. Preis wurde der

Essener Verein »Jugend Architektur Stadt« für die außergewöhnliche Planung einer Kinderklinik ausgezeichnet. WDR 5 nahm das Jubiläum zum Anlass, mit einem Thementag am 21. September die Situation der Kinder in Deutschland und der Welt zu beleuchten.



Die Kölner Band »Chain« gewann bei »Planet Rock«

WIR LEISTEN EINEN BEITRAG ZUR MUSIKALISCHEN ERZIEHUNG.

Mit »Plan M – Mehr Musik machen!« regt der WDR Kinder und Jugendliche zum Musizieren an – Jedes Jahr werden mit den musikpädagogischen Projekten rund 35 000 Kinder und Jugendliche an Jazz und klassische Musik herangeführt. In der Saison 2013/2014 bot der WDR im Rahmen seines Musikvermittlungsprogramms 16 Educationformate und damit verbunden rund 150 Konzerte und Workshops an: Ein besonders großes Projekt war »Sing and Dance«, an dem rund 200 Jugendliche aus NRW teilnahmen. Sie standen am 24. Januar nach monatelangen Proben im Musical »Umwelt – denn es geht um (d)eine Welt« im Funkhaus Wallrafplatz singend und tanzend auf der Bühne, wobei sie vom WDR Rundfunkchor unterstützt wurden. Das tänzerische Element eröffnete auch denjenigen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur Musik, denen er bislang gefehlt hatte.



»Plan M« mit Schulchören aus ganz NRW und dem WDR Rundfunkchor

Nachwuchstalente aus 14 Ländern spielten klassische Musik in Köln – Am 31. Mai traten beim Finale des Wettbewerbs »Eurovision Young Musicians« auf dem Kölner Roncalliplatz 14 Klassiksolistinnen und -solisten zwischen 11 und 19 Jahren, begleitet vom

WDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Kristiina Poska auf. Als Gastgeber übertrug der WDR das Finale des Klassikcontests, der seit 1982 von der Europäischen Rundfunkunion (EBU) ausgetragen wird, live im WDR FERNSEHEN, bei WDR 3 sowie im Internet. Zudem stellte der WDR das Signal neun weiteren europäischen Fernsehsendern und zahlreichen Radiostationen weltweit – unter anderem in Südkorea – zur Verfügung.

Nach der besten Schülerband Deutschlands suchte »Planet Rock« – »Planet Schule« und »Rockpalast« veranstalteten 2014 zum ersten Mal einen WDR-Schülerband-Wettbewerb. Ab dem 15. Februar konnten Schülerinnen und Schüler auf planet-rock.wdr.de Videos oder Audios hochladen, in denen sie eine Kostprobe ihres Könnens gaben. Die drei besten Bands standen dann am 28. Juni in Dortmund auf der Bühne. Bereits im Frühjahr war im WDR FERNSEHEN als Einstimmung der Film »Planet Rock – eine Schülerband zeigt, wie's geht« zu sehen, der »The Burlesque« bei ihren Proben und der Einspielung ihrer ersten CD begleitete.

Ein Gemeinschaftserlebnis für Kinder unterschiedlicher Herkunft, das Spaß an klassischer Musik vermittelt: »Kelebek im Konzert – Kelebek Konserdex« – Das medienpädagogische Projekt gewann den Deutschen Radiopreis in der Kategorie »Innovation«. Im Mittelpunkt stand ein Konzert am 28. März vor 1 200 Grundschulkindern mit dem WDR Funkhausorchester und fünf türkischstämmigen Solisten. Gestartet war das Projekt in Schulen: 1 200 Grundschulkindern lernten klassische Orchesterinstrumente und traditionelle türkische Instrumente kennen. Das »Kelebek«-Konzertprojekt ist eine Kooperation von WDR Funkhausorchester Köln, KiRaKa, FUNKHAUS EUROPA, »Planet Schule« und der Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW.

WIR BIETEN FERNSEHEN UND RADIO FÜR DIE KLEINSTEN.

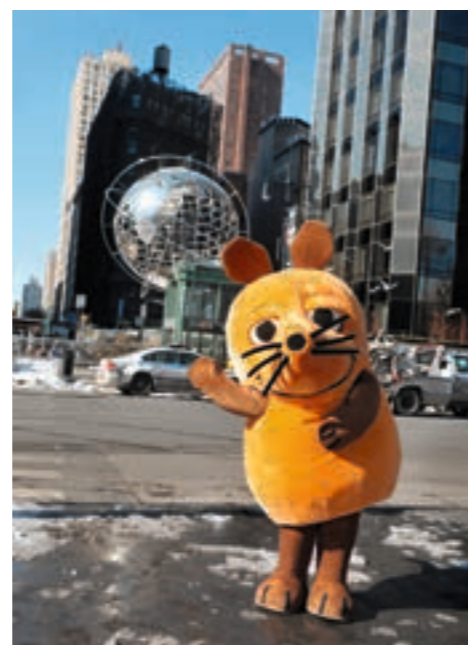
Die »Maus« geht neue Wege – Die neue MausApp ermöglicht nun immer und überall den Zugriff auf »Die Sendung mit der Maus«. Mit der App spricht der WDR explizit die jüngeren Zielgruppen an, die mit digitalen Medien aufgewachsen sind. Sie bietet Eltern den Vorteil, stärker als bei Internetinhalten steuern zu können, in welchen Bereichen sich ihre Kinder bewegen und welche Angebote sie nutzen. Zugleich fördert die App den kompetenten Umgang mit der digitalen Welt, indem sie eine spielerische Entdeckung der Welt durch das neue Medium ermöglicht.

Im Rahmen der International Emmy Kids Awards, die am 10. Februar in New York vergeben wurden, durfte die Maus – begleitet von Armin Maiwald, dem Macher der



Erste Testversuche mit der neuen MausApp

Sachgeschichten – den Preis in der Kategorie »Animation« überreichen. Die Verleihung des renommierten Preises bot eine gute Chance, die Erfolgsmarke »Maus« einem internationalen Publikum bekannt zu machen.



Die Maus in New York

2014 feierte die »Bärenbude« ihren zehnten Geburtstag – Anlässlich des Jubiläums waren am 27. April die jungen Radiohörerinnen und -hörer zur Kindergeburtstagsparty ins Funkhaus Wallrafplatz in Köln geladen. Die Sendung wird täglich zwischen 19.30 und 20 Uhr auf WDR 5 und im KiRaKa, dem Kinderdigitalradioprogramm des WDR, ausgestrahlt und unterhält mit Geschichten, Gedichten und Musik sowie dienstags, donnerstags und samstags mit dem Neuesten von den beiden Bären Johannes und Stachel.



Johannes und Stachel feierten Geburtstag



WIR SPRECHEN JUGENDLICHE AN.

1LIVE rief einen »Kampf der Geschlechter« aus – In zahlreichen Disziplinen traten Hörerinnen und Hörer gegeneinander an, wobei Geschlechtervorurteile auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft wurden: Können Frauen wirklich nicht einparken? Hören Männer tatsächlich nie zu? Unterhaltsam näherte sich 1LIVE mit seiner Aktion den Unterschieden zwischen Mann und Frau, fragte aber auch ernsthaft nach, wo Klischees ihren Ursprung haben und welche Geschlechterrollen heute existieren. Die Siegerinnen und Sieger durften einen Frauen- beziehungsweise Männertag auf 1LIVE gestalten.

Mit 1,51 Millionen Abrufen im ersten Quartal 2014 lag der Digitalkanal 1LIVE diggi auf Platz drei der meistgehörten Einzelprogramme im Netz – Das Publikum erwartet auch im Internet mehr als Hit auf Hit von der Festplatte. Deshalb bietet 1LIVE diggi neben einem besonderen Musik-Mix authentische Menschen am Mikrofon, ein kreatives Programm aus Information und Unterhaltung. Die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse erfasste für die Erhebung insgesamt 165 Radios. Das Hauptprogramm von 1LIVE war dabei der meistgehörte Sender im Internet mit monatlich 7,37 Millionen Abrufen.



OTTO NNRW

Immer zukunftsgerichtet,
immer auf Augenhöhe, nie langweilig.

Immer kontrastreich, immer einfühlsam, nie gleichgültig.

Wir spielen die Lieblingsrollen. Die hohe Qualität unserer Eigenproduktionen verdanken wir nicht allein den Persönlichkeiten im Rampenlicht: Nur gemeinsam mit den Teams im Hintergrund können Produktionen entstehen, die sich durch Intensität, Kreativität und Brisanz auszeichnen. Mit klassischen, aber auch innovativen Formaten und Nachwuchstalente inspirieren wir unser Publikum.



»Altersglühen – Speed Dating für Senioren«, hier mit Senta Berger und Michael Gwisdek

WIR ERZÄHLEN SPANNENDE GESCHICHTEN.

Thrill, Spannung und Humor: Die »Tatort«-Produktionen aus Köln, Dortmund und Münster hielten das Publikum in Atem – Am 5. Januar mussten im »Tatort aus Köln: Franziska« die beiden Kommissare Freddy Schenk (Dietmar Bär) und Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) um ihre Assistentin Franziska Lüttgenjohann (Tessa Mittelstaedt) bangen, die ein JVA-Insasse in seine Gewalt

gebracht hatte. Erstmals in seiner 43-jährigen Geschichte wurde ein »Tatort« aufgrund seiner Intensität und des tragischen Endes nicht am angestammten Sendeplatz, sondern erst um 22 Uhr ausgestrahlt. Der als dramatisches Kammerspiel inszenierte »Tatort« hielt sein Publikum in fast ständiger Anspannung. Von den Kritikerinnen und Kritikern wurde er als herausragend bewertet. Tessa Mittelstaedt schied nach 14 Jahren und 45 Fällen aus der Kölner Mordkommission aus.



Tessa Mittelstaedt im »Tatort aus Köln: Franziska«

In »Mord ist die beste Medizin«, einem »Tatort aus Münster«, war ein mysteriöser Mordanschlag auf den Pharmazeuten der Universitätsklinik aufzuklären. Der Krimi widmete sich einem Medikamentenfälschungsskandal. Zugleich setzte er sich auf humorvolle, aber auch einfühlsame Weise mit dem Thema »Diagnose: Krebs« auseinander. Karl-Friedrich Boerne (Jan Josef Liefers) ermittelte vom Krankenhausbett aus – sehr zum Missfallen des Klinikpersonals. »Mord ist die beste Medizin« lief am 21. September im Ersten und erreichte den neuen Rekord von 13,22 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern mit einem Marktanteil von 36,7 Prozent.

Eine Schlüsselrolle des »Tatorts aus Dortmund« war »Auf ewig Dein«: Das vierköpfige Ermittlerteam beschäftigte sich mit dem Mord an einem jungen Mädchen. Aber auch



Die Kommissare Faber und Bönisch im »Tatort aus Dortmund: Auf ewig Dein«

jenseits des Falls waren die Kommissare sehr gefordert: Während Martina Bönisch (Anna Schudt) erpresst wird, steht die Beziehung von Nora Dalay (Aylin Tezel) und Daniel Kossik (Stefan Konarske) angesichts einer ungeplanten Schwangerschaft auf einer harten Bewährungsprobe. Peter Faber (Jörg Hartmann) wird unterdessen von seiner Vergangenheit eingeholt.

Um eine Familientragödie ging es im »Tatort aus Köln: Der Fall Reinhardt«. Eine Serie von Brandanschlägen hält die Stadt in Atem. In einer ausgebrannten Villa kommen drei Kinder ums Leben. Am Tatort treffen die Kommissare Ballauf und Schenk die unter Schock stehende Mutter, die den Tod ihrer Kinder nicht wahrhaben will. Von ihrem Mann Gerald Reinhardt fehlt jede Spur. Das Ehepaar wurde gespielt von Ben Becker und Susanne Wolff, die auf besondere Weise mit ihrer Rolle verschmilzt.



Dreharbeiten für den »Tatort aus Köln: Der Fall Reinhardt«

Bei der Verleihung des Grimme-Preises 2014 erhielt der »Tatort« als erstes TV-Format die besondere Ehrung. Die Krimireihe sei »*das letzte Fernseh-Lagerfeuer, das generationsübergreifend mit hohen Einzelqualitäten die Zuschauer mehr als nur in den Bann schlägt*«, hieß es in der Begründung des Deutschen Volkshochschulverbandes. Immer mehr Menschen rufen den »Tatort« auch in der ARD Mediathek ab – »Der Tatort aus Münster: Der Hammer« erreichte beispielsweise im April zwei Millionen Zugriffe. Der Trend, den Kultkrimi, der auch linear und als Live-Event äußerst erfolgreich ist, »on demand« anzusehen, spiegelt zugleich eine generelle Zuschauerentwicklung wider. Beim »ARD Radio Tatort« gehen regelmäßig neun Ermittlerteams aus neun Regionen Deutschlands auf Verbrecherjagd und bringen Licht ins Dunkel der Fälle.

Fernsehserien aus aller Welt bot der »Serienrausch« – Die Fernsehserie hat sich inzwischen zu einer eigenen Kunstform emanzipiert. Das WDR FERNSEHEN sendete unter der Überschrift »Serienrausch« mittwochs nach 22 Uhr Serien aus aller Welt, die die unterschiedlichsten Genres bedienten. Den Anfang machte ab dem 16. Juli das dänische Polit drama »Borgen«, im Anschluss war ab dem 24. September die französische Mysteryserie »The Returned« zu sehen, die unter anderem mit dem Emmy als beste internationale Dramaserie ausgezeichnet wurde. Ab dem 22. Oktober zeigte das WDR FERNSEHEN das schwedische Science-Fiction-Drama »Real Humans«, ab dem 26. November strahlte der Sender die in Neuseeland angesiedelte Krimiserie »Top of the Lake« der Oscarpreisträgerin Jane Campion aus.

Schräg und nie langweilig: »Mord mit Aussicht« – Die dritte Staffel der beliebten Hauptabendserie »Mord mit Aussicht« war ab September im Ersten zu sehen. Auch in den 13 neuen Folgen musste sich die Exil-Kölnerin Sophie Haas (Caroline Peters) mit den Eigenheiten provinziellen Verbrechertums herumschlagen. Mit durchschnittlich 6,52 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern und 20,9 Prozent Marktanteil war »Mord mit Aussicht« im Jahr 2014 die meistgesehene Fernsehserie Deutschlands. Das WDR FERNSEHEN wiederholte vom 5. Januar bis zum 23. März 2015 die dritte Staffel von »Mord mit Aussicht« zur Prime Time um 20.15 Uhr. Sie erreichte auf diesem Sendeplatz landesweit im Durchschnitt 8,4 Prozent Marktanteil. Bei den 35- bis 55-jährigen Zuschauerinnen und Zuschauern war der Marktanteil mit 8,8 Prozent sogar noch höher.



Kommissarin Sophie Haas ermittelte wieder

Mit »Die geliebten Schwestern« kam ein Geschichte gewordenes Liebesdrama in die Kinos – Regisseur Dominik Graf schilderte darin das Dreiecksverhältnis zwischen Friedrich Schiller (Florian Stetter) und zwei Schwestern, der unglücklich verheirateten Caroline von Beulwitz (Hannah Herzprung) und der schüchternen, sich nach einem Gatten sehnenen Charlotte von Lengefeld (Henriette Confurius), die das Dichtergenie schließlich auch heiratete. Historisch ist die Handlung nicht belegt. Der Film thematisiert vielmehr in ruhiger Bildersprache und ohne Kitsch die gesellschaftlichen Zwänge und Abhängigkeiten jener Zeit sowie die Zerrissenheit und Opferbereitschaft der Beteiligten. Aus 17 Beiträgen wurde »Die geliebten Schwestern« ausgewählt, um 2015 für Deutschland ins Rennen um den Oscar als »Bester ausländischer Film« zu gehen.



Bei den Dreharbeiten zu »Die geliebten Schwestern«

Die Gesellschaft der drei Jahrzehnte Bonner Republik porträtierte der Film »Quellen des Lebens«

– Die 169-minütige Fernsehfassung des Kinofilms lief am 19. Juli im Ersten. Das melancholisch-ironische Familienepos, das parallel zum autobiografischen Roman »Herkunft« des Regisseurs Oskar Roehler entstand, schickte die Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine Zeitreise



»Quellen des Lebens«: Autor und Regisseur Oskar Roehler

durch 40 Jahre alte Bundesrepublik und Westberlin. Zu sehen waren viele prominente Gesichter des deutschen Filmgeschäfts, darunter Jürgen Vogel und Meret Becker als provinzielles Großelternpaar mit Gartenzwerghfabrik oder Thomas Heinze als konservativer Großbürger.

Spätkapitalismus und persönliche Abgründe zeigte die Kino-Komödie »Zeit der Kannibalen« – Katharina Schüttler, Sebastian Blomberg und Devid Striesow verkörpern drei ambitionierte Business Consultants, die, angetrieben durch die Aussicht auf Profit, durch die Industriemetropolen der Welt ziehen. Allerdings fehlt ihnen noch der letzte Karriereschritt: Sie wollen Partner der Company werden. Als einer der drei Unternehmensberater sie auf der Karriereleiter abhängt, wird auch aus der besten Freundschaft die erbittertste Konkurrenz.



»Zeit der Kannibalen«

Vielfach ausgezeichnet wurde der überwiegend improvisierte Ensemblefilm »Altersglühen – Speed Dating für Senioren«

– Sieben Damen und sechs Herren im Alter zwischen 60 und Mitte 80 wählen darin einen ungewöhnlichen Weg, um der Einsamkeit zu entgehen: Speed Dating. Das Besondere: 13 Schauspielerinnen und Schauspieler, 19 Kameras und kein Drehbuch. Regisseur Jan Georg Schütte ließ die Darstellerinnen und Darsteller – darunter Senta Berger und Mario Adorf – weitgehend improvisieren. Sie kannten nur die Biografie der eigenen Figur. Rund 5,08 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer schalteten zur Erstaussstrahlung ein, was einem starken Marktanteil von 16,1 Prozent beim Gesamtpublikum entsprach. »Altersglühen – Speed Dating für Senioren« wurde im März 2015 mit zwei Grimme-Preisen ausgezeichnet: in der Kategorie »Fiktion« und mit dem Publikumspreis.



O-TONNRW

Immer kontrastreich,
immer einfühlsam, nie gleichgültig.

WIR WAGEN EINEN BLICK IN MENSCHLICHE ABGRÜNDE.

»Die Auserwählten« stellte als erster Fernsehfilm die Geschehnisse an der hessischen Odenwaldschule dar – Der am 1. Oktober im Ersten gesendete Spielfilm zeigt den charismatischen, aber homopädophilen Internats- und Schulleiter Simon Pistorius (Ulrich Tukur), der seine Zöglinge immer wieder missbraucht, und das ohne jeglichen Widerstand von außen – bis die engagierte Biologielehrerin Petra Grust (Julia Jentsch) ihre Stelle antritt und einen schrecklichen Verdacht schöpft. Regisseur Christoph Röhl schuf eine sensible, nie voyeuristische Inszenierung der damaligen Ereignisse. Der Redaktion ging es bei dem Film insbesondere darum, zu zeigen, wie eine geschlossene Gesellschaft funktioniert, und wie schwierig es sich gestaltet, deren Machenschaften aufzudecken. Das Thema Missbrauch und seine Aufarbeitung griff Anne Will im Gespräch mit Fachleuten im Rahmen ihrer Talkrunde im Anschluss an den Film auf.



»Weiter als der Ozean«

Um die Suche nach Orientierung ging es in dem Drama »Weiter als der Ozean« – Die 27-jährige Judith (Rosalie Thomass) findet sich unerwartet allein in Berlin wieder: Nachdem ihr Freund sich kurzfristig doch gegen den gemeinsamen Start in der neuen Stadt entschieden hat, steht sie vor den Scherben ihrer Lebensplanung. Als Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche kümmert sie sich in ihrem neuen Job um junge Patientinnen und Patienten, die ebenfalls vorübergehend die Orientierung verloren haben. Dann lernt sie den Meeresbiologen Martin (Robert Gwisdek) kennen und verfolgt dessen Suche nach einem Buckelwal, der sich in die Ostsee verirrt hat.



Auch der kleine Volker kommt in die Familie von Schulleiter Pistorius



»Es ist alles in Ordnung«

Das Tabuthema Kindesmisshandlung bringt das Familiendrama »Es ist alles in Ordnung« ans Licht – In einer mittelständischen Patchworkfamilie verliert der bemühte und zugleich hilflose Vater (Mark Waschke) angesichts seiner pubertierenden Stieftochter immer wieder die Beherrschung, während die Mutter (Silke Bodenbender) vor seinen Übergriffen die Augen verschließt. Regisseurin Nicole Weegmann hatte für die Rolle der Tochter die damals 16-jährige Sinje Irslinger entdeckt, die für ihre Darbietung einen Deutschen Fernsehpreis erhielt.

Dass Mobbing in vielen Schulen mittlerweile zum Alltag gehört, lässt sich nach »Neufeld, mitkommen!« nicht mehr wegdiskutieren – Regisseur Tim Trageser näherte sich in seinem Drama Nick Neufeld (Ludwig Skuras), der von seinen Mitschülerinnen und Mitschülern gemobbt, erniedrigt und misshandelt wurde. Nach der Gerichtsverhandlung soll er mit den zu einer milden Strafe verurteilten Jugendlichen wieder in eine Klasse gehen – damit umzugehen, stellt nicht nur den Jungen, sondern die ganze Familie vor eine Herausforderung. »Neufeld, mitkommen!« basiert auf einer wahren Begebenheit, entwickelt aber eigene Figuren und vom wahren Fall losgelöste Konflikte.



Nick (Ludwig Skuras) wird gemobbt und kann mit keinem darüber sprechen



Manuel (Felix Klare) im Psychothriller »Momentversagen«

Wenn ein Augenblick das ganze Leben verändert: der Psychothriller »Momentversagen« – In einer unerwarteten Situation reagiert Staatsanwalt Manuel Bacher (Felix Klare) falsch und setzt damit eine fatale Kettenreaktion in Gang. Fortan muss er mit der Möglichkeit leben, einen Mord begangen zu haben, und bringt sich bei dem Versuch, das Geschehene zu vertuschen, in immer größere Schwierigkeiten. Das packende Drama zeigt, wie der erfolgreiche Jurist und treue Gatte innerhalb nur einer Nacht zum Ehebrecher und potenziellen Mörder wird.

WIR INSZENIEREN RELEVANTE UND BRISANTE THEMEN.

Mit dem Fernsehfilm »Sternstunde ihres Lebens« würdigt der WDR Elisabeth Selbert

– Die heute fast in Vergessenheit geratene SPD-Abgeordnete und Juristin hatte Ende der 1940er erbittert für die gesetzliche Festschreibung der Gleichberechtigung gekämpft. Ihr ist es zu verdanken, dass der Satz »Männer und Frauen sind gleichberechtigt.« schließlich Aufnahme in das Grundgesetz fand. Die Dramatisierung des Stoffes im Spielfilm eröffnete die Möglichkeit, Elisabeth Selbert (Iris Berben) die junge Sekretärin Irma (Anna Maria Mühe) entgegenzustellen. Sie steht dem Kampf um Emanzipation zunächst skeptisch gegenüber, entwickelt aber allmählich ihr eigenes Konzept von Gleichberechtigung.

Dem Thema Verdrängung im Nachkriegsdeutschland widmete sich der Kinofilm »Phoenix«

– Erzählt wird von einer Auschwitzüberlebenden, die nach dem Krieg in ihr altes Leben zurückkehrt und um ihre Identität kämpfen muss: Nina Hoss mimt die Jüdin Nelly, die nach einer schweren Verwundung ihres Gesichts mithilfe plastischer Chirurgie ein neues Aussehen erhalten hatte. Ihr Mann erkennt sie nicht wieder, benutzt sie aber, um an das Vermögen seiner vermeintlich noch vermissten Frau zu gelangen. Damit wird sie zu ihrer eigenen Doppelgängerin.



Max von Thun und Anna Maria Mühe in »Sternstunde ihres Lebens«

Der Wirtschaftsthiller »Die Fahnderin« setzte sich mit Steuerbetrug auseinander

– einem brisanten Thema, über das nach der Premiere im ARD-Hauptstadtstudio Regisseur Züli Aladag, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Vertreterinnen und Vertreter der Politik diskutierten. In dem Film kauft das Land Nordrhein-Westfalen eine CD mit Daten einer Schweizer Bank. Die erfolgreiche Steuerfahnderin Karola Kahane soll nun einige der Fälle übernehmen und greift sich aus der Liste einen prominenten Namen heraus. Plötzlich hat sie einen gefährlichen Gegner. Im Anschluss an den Film widmete sich eine Sonderausgabe von »Plusminus« der Realität der Steuerhinterziehung in Deutschland.

Den Kampf um die Pressefreiheit in Deutschland zeigt der Politthriller »Die Spiegel-Affäre«

– Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges und angesichts der drohenden Gefahr eines Atomkriegs fochten Verteidigungsminister Franz Josef Strauß, verkörpert von Francis Fulton-Smith, und »Spiegel«-Gründer Rudolf Augstein, gespielt von Sebastian Rudolph, 1962 eine erbitterte Fehde aus. Der Film thematisierte nicht nur einen wichtigen Demokratisierungsschritt der jungen Bundesrepublik, sondern setzte sich auch intensiv mit der Pressefreiheit sowie mit Moral und Ethik in Politik und Wirtschaft auseinander.



Katja Riemann spielt die Steuerfahnderin Karola Kahane

Unternehmens-
relevante
Entwicklungen
und Ereignisse

Näher dran an den Menschen, den Themen, der Region.

Um den Dialog mit dem Publikum aufzunehmen, sind wir überall im Land vor Ort. Unser Publikum kann über alle Ausspielkanäle jederzeit und ortssouverän auf seine Lieblingsprogramme zugreifen und mit uns in Kontakt treten. Mit Blick auf die Arbeits- und Produktionsweisen gehen wir neue Wege in der Programmgestaltung. Wir setzen den Sparkurs fort und richten unsere Aktivitäten noch stärker auf effizientes und zielsetzendes Handeln aus.



DIE GESCHÄFTSLEITUNG STELLT SICH NEU AUF.

Jörg Schönenborn wurde neuer Fernseh-direktor – Dieses Amt trat er am 1. Mai 2014 an. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit formulierte Jörg Schönenborn das Ziel, wieder Programm für alle anzubieten – und damit die Kernaufgabe des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu erfüllen. Vor diesem Hintergrund legte er drei strategische Ziele für das WDR FERNSEHEN fest und stieß zu deren Umsetzung zentrale Prozesse an: wieder mehr jüngeres Publikum mit dem linearen Programm zu erreichen und dabei

insbesondere die 35- bis 55-Jährigen in den Blick zu nehmen, für eine systematische 360-Grad-Verbreitung alle linearen und nicht-linearen Wege zum Publikum zu nutzen und das Programm mit zielgerichteter Innovation weiterzuentwickeln.

Drei Projektteams arbeiten seitdem daran, diese Leitgedanken mit Leben zu füllen. So entwickeln beispielsweise Redakteurinnen und Redakteure aus allen Programmbereichen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Produktion in sogenannten Stellschraubenteams konkrete Kriterien für die Verjüngung des WDR FERNSEHENS. Auf

dem Prüfstand steht auch das Sendeschema: Sind die richtigen Formate auf den passenden Sendeplätzen? Das Projektteam Innovation entwickelt neue Formate für zwei Eventwochen im Spätsommer 2015 und hat alle Redaktionen aufgerufen, sich mit eigenen Ideen zu beteiligen. Umgesetzt wurden bereits 360-Grad-Formate wie »WDR#3sechzig« und die »Lokalzeit 2 go« aus dem Studio Wuppertal.

Jörg Schönenborn war seit 2002 Chefredakteur Fernsehen und Leiter des Programmbereichs Politik und Zeitgeschehen. Unter seiner Verantwortung sind eine Reihe erfolgreicher Informationsformate entwickelt worden. Dazu gehören »hart aber fair« als Polittalk, »Markencheck«, »Wahlarena« und im WDR »Sport inside« oder »Tages-schaum«. Dem breiten Publikum ist er unter anderem bekannt geworden als Moderator von Wahlsendungen im Ersten sowie vom »ARD Brennpunkt« und vom »Presseclub«. Schönenborn studierte Journalistik und Politikwissenschaft in Dortmund.

Valerie Weber wurde neue Hörfunkdirektorin – Dieses Amt trat sie am 1. Mai 2014 an. Frau Webers Ziel ist es, trotz der Sparmaßnahmen, die der WDR in den kommenden Jahren treffen muss, die Qualität und die Produktionstiefe der Wortformate zu sichern sowie gleichzeitig die regionale Berichterstattung des WDR Hörfunks auszubauen. Zudem will sie die Hörerschaft trotz geänderten Mediennutzungsverhaltens in ihrer ganzen Breite erreichen und Wechselhörerinnen und -hörer künftig noch besser an den WDR zu binden.

Deshalb hat die Hörfunkdirektorin im Rahmen der Organisationsreform eine neue Struktur für den WDR Hörfunk gesucht, die sowohl Entscheidungswege verkürzt als auch die Angebote des Hörfunks besser aufeinander abstimmt und die publizistische Schlagkraft erhöht.

Unter anderem verfügen die Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2 und WDR 4 zeitlich über eine gemeinsame Leitung. Die neue Chefredaktion ist als Kompetenzzentrum für alle Wellen ausgebaut. Neben der Nachrichtenredaktion betreut die Chefredaktion das Korrespondentennetz sowie das Hauptstadtstudio. Ein »Aktueller Desk« fungiert als »Informationsdrehscheibe« des WDR-Hörfunks.

Ein weiteres Vorhaben ist es, für den Chor und die Orchester mit neuen, innovativen Angeboten und Veranstaltungen neue Zielgruppen zu erschließen. Ziel ist es auch, eventuelle Schwellenängste der Menschen in Nordrhein-Westfalen für den Hochkultur-bereich weiter abzubauen.

Valerie Weber war seit 2004 Programmdirektorin und Geschäftsführerin bei ANTENNE BAYERN. Vorher war sie Programmdirektorin bei Sendern in Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern. In Erlangen hat Valerie Weber Germanistik, Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte studiert. Thema ihrer Abschlussarbeit war: »Kulturprogramme unter dem Druck der Einschaltquoten – Chancen eines differenzierten Programmangebots«.

Dr. Katrin Vernau wurde zur neuen Verwaltungsdirektorin gewählt – Vorher war sie Partnerin bei der Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants und leitete die Roland Berger School of Strategy and Economics. Von 2006 bis 2012 war sie Kanzlerin der Universität Hamburg, von 2002 bis 2005 Kanzlerin der Universität Ulm. Zuvor arbeitete sie als Projektmanagerin bei Roland Berger Strategy Consultants. Katrin Vernau studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen und an der Columbia Business School. 2002 promovierte sie an der Universität Potsdam. Sie trat ihr Amt als Verwaltungsdirektorin des WDR am 1. März 2015 an.



DER WDR VERÄNDERT SICH.

Der Umbau des WDR in ein modernes, crossmediales Medienhaus ist aus Sicht der Geschäftsleitung grundlegend für die Zukunftssicherung des Senders –

Im Juli 2014 hat die Geschäftsleitung beschlossen, dass die Ressorts Sport, Wirtschaft und Service sowie Wissenschaft jeweils in Zukunft crossmedial zusammenarbeiten. Im Anschluss wurde intensiv nach räumlichen Lösungen gesucht.

Ende September beschloss die Geschäftsleitung das Raumkonzept für die crossmedialen Projekte. So werden die Sportredaktionen von Hörfunk, Fernsehen und Internet sowie die Sport-Produktion gemeinsam in die WDR Arkaden ziehen und dort eine crossmediale Einheit bilden. Die Bibliothek wird dafür mit verkleinertem Bestand im Archivhaus weitergeführt. In den Räumen der jetzigen Poststelle im Vierscheibenhaus am Appellhofplatz in Köln und in den darüber liegenden Büros wird das crossmediale Projekt »Wirtschaft und Service« seine Arbeit aufnehmen. Die Poststelle wird die Räumlichkeiten der ehemaligen Druckerei im 1LIVE-Haus beziehen. Im Bereich »Wissenschaft« verschmelzen Hörfunk, Fernsehen und Online miteinander zu einer crossmedialen Einheit mit Sitz in den WDR Arkaden.

Für die crossmedialen Projekte »Sport«, »Wirtschaft und Service« sowie »Wissenschaft« sind Umbaumaßnahmen nötig. Diese sollen Mitte 2015 beginnen und bis Ende 2016 abgeschlossen sein. Vorbereitet werden die Bau- und Veränderungsprozesse in den Projekten durch Kernteams mit Vertreterinnen und Vertretern aller Direktionen. Den Gesamtprozess steuert ein übergreifender Lenkungsausschuss unter gemeinsamer Leitung von Fernsehen und Hörfunk.

Auch in der Landespolitikberichterstattung wird künftig stärker crossmedial gearbeitet. Der Programmbereich Internet und die Programmgruppe Aktuelles Fernsehen haben vereinbart, ihre Zusammenarbeit am sogenannten »Stern« in Düsseldorf weiter zu vertiefen, indem die beiden bisher getrennten Onlineteams zu einem gemeinsamen Team fusionieren. Damit auch Fernsehen und Hörfunk im Regionalen besser kooperieren und kommunizieren, hat der Hörfunk parallel zum



Intendant Tom Buhrow eröffnete den »Stern«, das crossmediale Redaktionscenter der »Aktuellen Stunde« in Düsseldorf

»Stern« in Düsseldorf das Projekt »Aktueller Desk Köln« aufgesetzt. So soll die Verzahnung aller Programme, aber auch der beiden Medienstandorte besser vorangetrieben werden. Außerdem wird der Hörfunk künftig mit einer Redakteurin oder einem Redakteur vom Dienst am crossmedialen »Stern« in Düsseldorf vertreten sein.

Die Arbeit des sogenannten Laborstudios Wuppertal wird fortgesetzt, um crossmediale Abläufe auch für weitere Studios in NRW zu erproben. Im Bereich »Investigatives« arbeiten Hörfunk und Fernsehen künftig projektbezogen noch stärker zusammen und unterstützen auch den Rechercheverbund aus WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung.

Das Filmhaus wird ein modernes Medienhaus – Mit der Notwendigkeit zur Sanierung des Filmhauses bis zum Jahr 2020 besteht die Chance, neue Produktions- und Arbeitsweisen umzusetzen. Große, offene Flächen unterstützen die neuen, crossmedialen Workflows und fördern die kreative Zusammenarbeit. Im Filmhaus wird deshalb vor allen Dingen »leichte« Technik zum Sichten, Schneiden und Präsentieren vorgesehen. »Schwere« Technik, wie Regien, Studios und große Nachbearbeitungskomplexe sollen im Gebäude »An der Rechtschule« aufgebaut werden.



Das WDR Funkhaus am Wallrafplatz wird ein crossmediales Veranstaltungshaus –

Das Projekt »Funkhaus als crossmediales Veranstaltungshaus« soll das unter Denkmalschutz stehende Gebäude mit seinen Sendesälen zu einem multimedial nutzbaren Veranstaltungsort machen. Mit WDR 3 und WDR 4 sind im Rahmen des Prozesses »Radio 2020« zwei Programme dort angesiedelt, die mit einem vielfältigen Veranstaltungsportfolio in das Funkhaus einladen. WDR 5 führt circa 60 journalistische oder literarische Veranstaltungen im Jahr im Funkhaus Wallrafplatz durch. Das Projekt sorgt dafür, das Ansehen des WDR als Kulturfaktor in Nordrhein-Westfalen weiter zu stärken.

WIR BAUEN AUF KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG.

Die WDR App bietet eine neue Dialogfunktion – Seit dem 9. Februar hat die WDR App auch einen Rückkanal. Nutzerinnen und Nutzer können über die Funktion »WDR direkt« ihre Nachrichten, Bilder, Audios und Videos schicken. Im Programmbereich Internet sichtet, sortiert und verteilt ein neuer App-Dienst in Zusammenarbeit mit den Redaktionen den User Generated Content.

Der erste Einsatz der Rückkanalfunktion erfolgte an Karneval. Zahlreiche Textnachrichten und vor allem Userfotos erreichten den WDR über die App. Die Einsendungen hat wdr.de bei Scribble, Facebook, Twitter und in Fotogalerien verwendet. In den ersten drei Monaten kamen mehr als 2 500 Einsendungen über »WDR direkt«.

Die WDR App wurde bisher rund 450 000-mal heruntergeladen. Sie ist für die mobilen Betriebssysteme iOS und Android verfügbar. Eine Version für das Windows Phone ist aktuell aufgrund seiner geringen Verbreitung nicht in Planung. Seit Anfang Mai können die Nutzerinnen und Nutzer Eilmeldungen (Push-Nachrichten) über die wichtigen Ereignisse in Nordrhein-Westfalen abonnieren. Im nächsten Release wird das Onlineangebot des WDR in die App integriert.

»tv 20:15«: Ein abstraktes Projekt ist jetzt greifbar – »tv 20:15« ist eines der strategisch wichtigsten Projekte im WDR zur Einführung digitaler und vernetzter Arbeitsweisen bei der Fernsehproduktion – und daher fortlaufender Gegenstand der Berichterstattung. Nachdem sich über einige Zeit die abstrakte Gesamtmaßnahme »tv 20:15« nicht jedem erschlossen hat, kann man sie seit einiger Zeit praktisch greifen: Seit dem 3. Oktober 2014 produziert das Funkhaus Düsseldorf bandlos mit der Zentralen Austauschplattform »ZAP« in ihrer sogenannten »Ausbaustufe 2.0 D«. »D« steht unter den Projektverantwortlichen für »Düsseldorf«. Die Systematik der sogenannten Ausbaustufen mit den anhängigen Kürzeln wurde eingeführt, um die jeweils aktuellen Stände kenntlich zu machen.

Die ZAP vernetzt die heutigen Produktionsinseln miteinander, so dass die Fernsehproduktion vollständig bandlos erfolgt. Damit steht im Funkhaus Düsseldorf erstmals der komplett bandlose Workflow der Fernsehproduktion zur Verfügung. Zusätzlich wird das HiRes-Archiv an die ZAP angebunden. Damit kann demnächst von jedem redaktionellen Arbeitsplatz auf das gesamte digitalisierte Material des HiRes-Archivs zugegriffen werden.



Gemäß Projektplan wurde die bandlose Produktion zuerst im Funkhaus Düsseldorf eingeführt, um dann in einem Folgeschritt die Kölner Produktionsinfrastruktur anzugleichen. Ebenfalls erfolgreich wurde zunächst noch der zweite Meilenstein, nämlich der technische Umstieg auf die sogenannte Ausbaustufe ZAP 2.0 G (G steht für »gesamt«), am 12. Dezember 2014 vollzogen.

Damit startet die Einführung der bandlosen Fernsehproduktion auch in Köln. Hier ist die »Servicezeit« der Kooperationspartner von Programmseite, um den Prozess in Köln zu pilotieren – offizieller Startschuss war am 21. Januar 2015. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bald Videos an jedem Arbeitsplatz sichten und vorab auswählen sowie dieses Material digital in den Schnitt schicken. In Köln wird nicht nur aktuell, sondern für Reportagen zum Beispiel auch mit einem größeren zeitlichen Vorlauf gearbeitet.

Parallel zu den Neuerungen in der Technik ist ein umfangreiches Schulungsprogramm angelaufen, um die etwa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem nötigen Rüstzeug auszustatten. Nach und nach wird die Nutzung der ZAP dann in der Programmgruppe Service und Verbraucherfragen ausgeweitet.

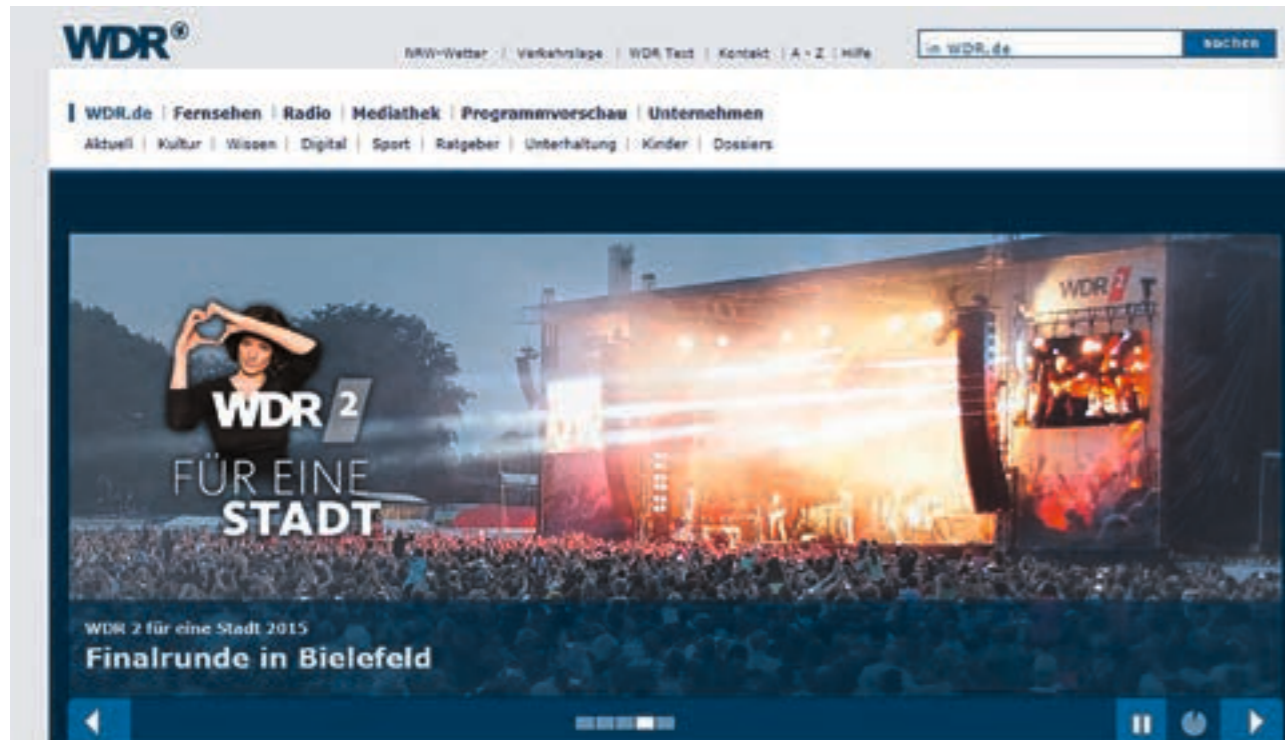
Alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass die Erkenntnisse aus der »Servicezeit«-Pilotierung die Ausweitung von »tv 20:15« auf den gesamten Fernsehproduktionsprozess im WDR befördern werden.

Einige Radioprogramme bekommen ein neues Zuhause: »Radio 2020« – Nach zahlreichen Vorbereitungen und Umbauten in den letzten beiden Jahren hat zu Beginn des Jahres 2014 als Erste die Nachrichtenredaktion ihre Arbeit im neuen, innovativen Newsroom in den WDR Arkaden aufgenommen. Im Sommer folgte sukzessive WDR 5, im Winter WDR 2.



Die Umstellung für die Kolleginnen und Kollegen in Redaktion und Technik hätte größer nicht sein können. Denn neben der räumlichen Veränderung, die der Auszug aus dem Funkhaus bedeutete, wurde auch eine komplett neue Technik eingeführt. Die nun integrierten Arbeitsabläufe finden in einer modernen, offenen Arbeitsumgebung statt. Die Sendestarts in den WDR Arkaden sind ein weiterer wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung von »Radio 2020«: Nachdem zwei Jahre zuvor bereits das 1LIVE-Haus von 1LIVE und FUNKHAUS EUROPA bezogen wurde und die Tagesstrecke von WDR 4 nach Dortmund verlagert wurde, konnten nun auch die WDR Arkaden als Radiohaus fertiggestellt werden.

Nach der »Radio 2020«-Philosophie sollen zukünftig alle Radioprogramme vergleichbare Arbeitsbedingungen wie Selbstfahrerstudios haben und mit einer einheitlichen Produktions- und Sendetechnik arbeiten. Dafür wird nun noch das Funkhaus für WDR 3, KiRaKa und für Ausstrahlungen des digitalen Angebots WDR EVENT nach den gleichen Vorgaben hergerichtet.



Sophora: ein einheitliches Content-Management System für alle Onlineangebote – Nachdem bereits in den Vorjahren erste Internetangebote des WDR an das Online Content Management System Sophora angeschlossen wurden, wurde 2014 dessen Erweiterung entscheidend vorangetrieben. Seit dem Projektabschluss im Dezember 2014 werden nun mehr als 110 Internetauftritte des WDR über Sophora mit Inhalten befüllt. Gemeinsam mit der Zentralen Mediendatenbank ermöglicht Sophora neben der Ausspielung von Inhalten auch die Verwaltung von Audio-, Video- und Bilddateien, deren Exporte in die ARD Mediathek sowie adaptives Streaming. Der Großteil der Internetangebote des WDR wird somit – als ein Meilenstein zur Standardisierung von IT-Systemen – einheitlich über ein Online Content Management System gepflegt.

WIR BIETEN BILD UND TON IN BESTER QUALITÄT.

Alle über UKW empfangbaren WDR Radioprogramme jetzt auch auf DAB+ – Mit WDR 3 sind seit September 2014 alle über UKW empfangbaren Radioprogramme des WDR im terrestrischen Digitalradio (DAB+) vertreten. Digitalradio bietet begleitend zu den Radioprogrammen interessante Mehrwertdienste. So können Hörerinnen und Hörer ihr Programm nicht nur mit den Ohren erleben, sondern auf Digitalradios mit Farbdisplay auch »Slides« sehen. Diese Bilder mit Kurztönen ergänzen das Programm und informieren auf einen Blick über Konzerttermine, Kulturtipps, aktuelle Nachrichten, Verkehrsinformationen und die Wetterlage in NRW. Über die bekannten UKW-Programme hinaus sind im Digitalradio 1LIVE DIGGI, KiRaKa, der Verkehrskanal VERA, WDR EVENT, sowie die Datendienste WDR Info, EPG (Electronic Program Guide) und TPEG (Transport Protocol Experts Group – aktuelle Verkehrsinformationen) empfangbar.

Die Zukunftssicherung der Terrestrik wird konsequent weiterbetrieben – Die Direktion Produktion und Technik hat in den vergangenen Monaten konsequent daran gearbeitet, den Beschluss der Intendantinnen und Intendanten zur Sicherung der Fernsehterrestrik durch den Umstieg auf den Nachfolgestandard DVB-T2 voranzutreiben. Unverändert ist die Terrestrik der einzige Verbreitungsweg, der Fernsehsendern den direkten Zugang zu ihren Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht. Die verbreitungsstrategische Komponente ist daher neben der optimierten technischen Effizienz von DVB-T2 einer der ausschlaggebenden Beweggründe, um die Entwicklung aktiv mitzugestalten.



»NRW von oben« in HD-Bildqualität

Auf europäischer und nationaler politischer Ebene wird seit geraumer Zeit die Räumung des 700-MHz-Bandes für den Mobilfunk betrieben – ein Frequenzbereich, der »traditionell« der Fernsehterrestrik zugewiesen war. Dabei handelt es sich um ein Spannungsfeld, dem nur in konzertierter Weise von ARD und ZDF, aber auch im Schulterschluss mit den großen privaten Programmanbietergruppen begegnet werden kann.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer haben veränderte Erwartungen an den Verbreitungsweg »DVB-T« hinsichtlich der Bildqualität auf großen Flachbildschirmen und der Möglichkeit der Vernetzung und Integration mit Smartphones, Tablets und dem Internet. DVB-T2 als künftiges Übertragungssystem für die digitale, terrestrische TV-Verbreitung ermöglicht HD-Bildqualität, die Ausstrahlung einer größeren Zahl von Programmen,

hybride Nutzungsformen (die Verschmelzung von DVB-T2-Empfang und Internetzugang auf Tablets und Smartphones) und nicht zuletzt auch eine Senkung der Verbreitungskosten. Die Direktion Produktion und Technik hat ein Projekt zur Testausstrahlung von DVB-T2 im Raum Köln/Bonn aufgesetzt und wird hierbei technisches Neuland erkunden.

Der Starttermin für die Einführung von DVB-T2 wird voraussichtlich Ende März 2017 sein. Der ursprüngliche Zeitplan ist bereits von der ARD deutlich gestrafft worden, um dem politischen Ziel zur Räumung des 700-MHz-Bands möglichst weit entgegenzukommen. Auf der anderen Seite erfordert die Umsetzung des aktuellen und sehr ehrgeizigen Zeitplans die Auslandskoordination der Bundesnetzagentur (BNetzA), für NRW insbesondere mit Benelux. Hier liegt eine Bringschuld bei der BNetzA. Für den WDR ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig, dass eine entsprechende Auslandskoordination für die DVB-T2-Testausstrahlung im Raum Köln/Bonn erfolgt – diese war bislang ungeklärt.

Die Einführung von DVB-T2 auf nationaler Ebene soll in drei Phasen erfolgen. Ende März 2017 beginnt Phase 1: Sie umfasst die bevölkerungsstärksten Ballungsräume mit bundesweit voraussichtlich 64 Senderstandorten der ARD und von Media Broadcast (davon voraussichtlich 15 in NRW), das heißt in NRW die Ballungsräume Köln-Bonn-Aachen und Düsseldorf-Rhein-Ruhr. Phase 2, die etwa Ende März 2018 startet, bezieht sich auf sogenannte Mittelzentren, das heißt die Gebiete Münster und Ostwestfalen/Bielefeld in NRW. Phase 3 umfasst ab voraussichtlich Ende März 2019 die restlichen Flächegebiete, das heißt in NRW Südwestfalen/Siegen.

WIR SIND EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER.

Um gutes Programm zu machen, brauchen wir hoch qualifizierte Fachleute aus Handwerk, Technik, Verwaltung und Redaktion –

Seine bedeutende Rolle als Ausbildungsbetrieb in NRW vermittelte der WDR beim Ausbildungstag auf dem Produktionsgelände in Köln-Bocklemünd. Nicht nur der Nachwuchs freut sich Jahr für Jahr über die Gelegenheit, sich im persönlichen Gespräch mit Ausbildenden und Auszubildenden über die vielseitigen Tätigkeitsprofile zu informieren; auch das Medienunternehmen schätzt die Chance, geeignete junge Menschen für seine 24 Ausbildungsberufe, 19 Volontariate und Traineeprogramme zu akquirieren. Das neue »Kreativvolontariat« macht die Ausbildung beim WDR für junge Medienschaffende noch attraktiver. In Kontakt treten können Interessierte auch über die »WDR Karriere«-Fanpage. Mehr als 200 Azubis, Trainees sowie Volontärinnen und Volontäre posten hier Eindrücke und schreiben über ihre Projekte und Aufgaben.



Rund 2 300 Besucherinnen und Besucher kamen zum Ausbildungstag

Vom 11. bis zum 15. August fand zum sechsten Mal die WDR Sommerakademie statt –

Das Projekt wendet sich an 16- bis 19-Jährige aus dem Sendegebiet. In dem einwöchigen, kostenlosen Workshop zur Berufsorientierung erhielten 24 interessierte Jugendliche einen Einblick in das Berufsfeld einer Mediengestalterin oder eines Mediengestalters Ton, einer Journalistin oder eines Journalisten in Radio und Fernsehen sowie einer Fachinformatikerin oder eines Fachinformatikers der Fachrichtung Systemintegration. Im Rahmen des Workshops wurde außerdem ein Bewerbungstraining angeboten, und es gab praktische Tipps für die Arbeit im Team.

Betriebliches Gesundheitsmanagement trägt zur Attraktivität des WDR als Arbeitgeber bei –

Das Projekt erarbeitet ein Konzept zu einem systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagement im WDR. Mit der Einführung soll ein erheblicher Beitrag geleistet werden, die Entwicklung der Personalsituation positiv zu beeinflussen. Mit gesundheitsfördernden Aktivitäten fördert der WDR die Lebensqualität und Motivation seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn sie sichern Produktivität und Innovationsfähigkeit. Wertschätzung fördert Gesundheit und Leistung. Dabei spielen auch die Beziehungen im Team eine Rolle.

Gesundheitsaktivitäten sollen »ressourcenorientiert« und »körperorientiert« sein. Sie sollen sich auf die Themen »Vertrauen«, »Beziehungen in der Gruppe« ausrichten, und sie sollen klären, was die Teilnehmenden tun können, um gesund zu bleiben und gesünder zu arbeiten. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement appelliert an die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um gesund zu bleiben, brauchen sie Angebote, um ihre Gesundheit zu fördern und zu bewahren – und sie brauchen Eigeninitiative, um diese Angebote anzunehmen und zu nutzen. Ob Joggen, Rücken-Training oder die »bewegte« Pause: WDR Aktiv e. V. und die Betriebsarztpraxis sorgen dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen fit und gesund bleiben. Arbeit und Privatleben als harmonische Ergänzung zu sehen, ist ein weiteres Ziel. Passt meine Stelle (noch) zu meinen individuellen Lebensumständen? Eine positive Antwort auf diese Frage ist auch Garant für Arbeitszufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das BGM hat Anregungen erarbeitet, wie Arbeit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer optimal und flexibel gestaltet werden kann.

Doppelstrukturen abbauen und Synergien heben: gemeinsame Personalentwicklung –

Im Zuge der Sparmaßnahmen und des damit einhergehenden Stellenabbaus gilt es für alle Direktionen, bisherige Strukturen und Prozesse auf ihre Plausibilität und ihre Effizienz zu überprüfen. Im Sommer 2014 verständigten sich die Direktion Produktion und Technik und die Verwaltungsdirektion darauf, die Personalentwicklung zu zentralisieren, mit dem erklärten Ziel, die Kräfte zu bündeln und Doppelarbeit zu vermeiden. Eine klare Aufgabenverteilung sowie die Bestimmung eindeutiger Ansprechpersonen wurden ebenfalls angestrebt.

Ergebnis einer konstruktiven gemeinsamen Analyse war die Bildung einer neuen Gruppe »Zentrale Personalentwicklung« unter dem Dach der Abteilung Personalmanagement. Die Kolleginnen und Kollegen der neuen Gruppe sind in drei Teams organisiert: »Ausbildung«, »Fortbildung« und »Personalentwicklung«. Die Zusammenführung der beiden Bereiche innerhalb der Hauptabteilung Personal ist zum 1. Januar 2015 umgesetzt worden.

Standort- und Arbeitsplatzsicherung: Kooperation mit den Bühnen der Stadt Köln –

Der WDR und die Bühnen der Stadt Köln kooperieren langfristig im Bereich der Werkstätten und des Ausstattungsbetriebs. Das bezieht sich auch auf die Einrichtung einer Bühnenwerkstatt auf dem Produktionsgelände des WDR in Köln-Bocklemünd. Dort befinden sich nicht nur die großen Studiohallen, sondern der WDR verfügt auf dem Gelände auch über einen hochmodern ausgestatteten Werkstatt- und Veranstaltungsbereich mit rund 170 Arbeitskräften. Alle Kulissen und Dekorationen für das WDR FERNSEHEN werden dort gebaut. Der Rückgang an aufwendigen Produktionen führt seit längerem ebenso in Bocklemünd zu deutlich spürbaren »Verschlankungsbestrebungen«. Außerhalb von Spitzenbedarfszeiten sind der Maschinenpark und die Produktionsflächen schon heute nicht immer voll ausgelastet.



Die Bühnen der Stadt Köln müssen ihre Bühnenwerkstatt sanieren, da die Werkstätten in Köln-Ehrenfeld veraltet sind und ihr Lager inzwischen baufällig und zu klein ist. Der Rat der Stadt Köln hatte die Bühnen darum aufgefordert, nach Synergien für ihren Werkstättenbetrieb zu suchen – idealerweise in Form einer dauerhaften Kooperation mit anderen öffentlichen oder öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, beispielsweise mit dem WDR. Es liegt praktisch auf der Hand, dass es sich hierbei um eine Win-win-Situation handelt.

Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen

Das Jahr 2014 war wie das Vorjahr geprägt von zahlreichen rechtlichen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragestellungen, die die Einführung des Rundfunkbeitrags zum 1. Januar 2013 mit sich gebracht hatte.



Ziel des neuen Finanzierungsmodells war und ist, größere Beitragsgerechtigkeit herzustellen – Deutschlandweit erklärten zahlreiche Verwaltungsgerichte im Berichtsjahr die Regelungen des Rundfunkbeitragsstaatsvertrags (RBStV) im privaten und nicht privaten Bereich für verfassungsgemäß und ließen an deren Rechtmäßigkeit keine Zweifel. Die Klagen vor den Verwaltungsgerichten in NRW hat das Justizariat intensiv begleitet. Mit den Entscheidungen der Verfassungsgerichtshöfe Rheinland-Pfalz

und Bayern am 13. und 15. Mai 2014 äußerten sich zudem zwei Landesverfassungsgerichte zum RBStV und erklärten diesen vor dem Hintergrund des jeweiligen Landesverfassungsrechts für verfassungskonform. Beim Rundfunkbeitrag handele es sich nicht um eine Steuer, sondern um einen Beitrag im abgabenrechtlichen Sinne, der als Gegenleistung für die grundsätzliche Möglichkeit des Rundfunkempfangs erhoben werde. Auch die Beteiligung des nicht privaten Bereichs an der Rundfunkfinanzierung sei berechtigt,

da dieser ebenfalls vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk profitiere. Trotz dieser eindeutigen Entscheidung nahm die Anzahl der Klagen auch im Sendebereich des WDR im Berichtszeitraum weiter zu. Diese Entwicklung könnte durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen, das als erstes Oberverwaltungsgericht in Deutschland am 12. März 2015 die Regelungen des RBStV umfassend für verfassungsgemäß erklärt hat, ein Ende nehmen.

Daneben gab es im Berichtsjahr erneut zahlreiche Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zum Rundfunkbeitrag – teilweise ging es um individuelle Zahlungspflichten, teilweise wurde pauschal Kritik am Rundfunkbeitrag und seiner Legitimation geübt. Darüber hinaus wandte sich die Presse mit Fragen zu aktuellen Entwicklungen in der Umsetzung und Einziehung des Rundfunkbeitrags an die Rundfunkanstalten. Zentral beantwortet wurden diese Fragen von der Ende 2013 neu eingerichteten und 2014 weiter ausgebauten GSEA Beitragskommunikation/-marketing, die unter der Leitung der Justiziarin und stellvertretenden Intendantin des WDR, Eva-Maria Michel, Kommunikation und Marketing zum Rundfunkbeitrag für ARD, ZDF und Deutschlandradio bündelt.

Ein wesentliches Ziel des neuen Finanzierungsmodells war und ist, größere Beitragsgerechtigkeit herzustellen. Ein Instrument, dies zu erreichen, ist der einmalige Meldedatenabgleich, der im Berichtsjahr großen Raum einnahm. Hierbei wurden auf gesetzlicher Grundlage bundesweit circa 70 Millionen Datensätze der Einwohnermeldeämter mit den Daten des Beitragsservice abgeglichen. Der Beitragsservice schrieb daraufhin in den Jahren 2013 und 2014 alle Bürgerinnen und Bürger an, die zwar bei den Einwohnermeldeämtern erfasst waren, aber keinem Beitragskonto zugeordnet werden konnten. Trotz mehrfacher Schreiben des Beitragsservice ist die Zahl der Personen, die darauf nicht reagierten, sehr hoch. Diese Personen wurden als Wohnungsinhaber nach den Regelungen des RBStV direkt vom Beitragsservice angemeldet. Ob und in welcher Höhe dies auch tatsächlich zu Zahlungen

führen wird, lässt sich erst nach Abschluss des Vollstreckungsverfahrens beurteilen.

Der Rundfunkbeitrag wurde zum 1. April 2015 von 17,98 Euro auf 17,50 Euro monatlich gesenkt – Mit ihrem Beschluss vom 13. März 2014 folgten die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder der Empfehlung der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) damit nur teilweise, die eine Senkung um 73 Cent gefordert hatte.

Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten bekräftigten im Berichtsjahr zudem ihre Entscheidung, im Rahmen einer Evaluierung des RBStV gegebenenfalls über Anpassungen bei den Anknüpfungspunkten für die Rundfunkbeitragspflicht zu entscheiden. Dabei sollen insbesondere die Entwicklung der Erträge aus dem Rundfunkbeitrag und die Lastenverteilung zwischen Privathaushalten, Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen der öffentlichen Hand geprüft werden. Dabei werden auch die Notwendigkeit und die Ausgewogenheit der Anknüpfungstatbestände geprüft. Die Rundfunkanstalten begleiten diesen Prozess, der auf der politischen Ebene im nächsten Jahr auf der Basis der Ergebnisse des Jahres 2014 stattfinden wird.

Novellierung des Landesmediengesetzes – Am 3. Juli 2014 verabschiedete der Landtag Nordrhein-Westfalen das sogenannte 14. Rundfunkänderungsgesetz, mit dem das Landesmediengesetz NRW novelliert wurde. Der WDR brachte sich mit mehreren Stellungnahmen intensiv in das Gesetzgebungsverfahren ein und äußerte erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken an einzelnen Vorschlägen der Landesregierung. Ungeachtet dessen hielt die Landesregierung an diesen Regelungen überwiegend fest. Besonders problematisch für den WDR ist, dass die Vorrangstellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bei der Terrestrik auf den Status vom 31. Dezember 2013 eingefroren wurde. Eine kritische Neuerung ist zudem die Befugnis der Landesanstalt für Medien (LfM), eine Gesellschaft zur Förderung von Vielfalt und Partizipation

einrichten, die über das Budget der LfM und damit mittelbar über Rundfunkbeiträge finanziert wird. Darüber hinaus nahm der Gesetzgeber auch Änderungen bei der Zusammensetzung der Medienkommission vor, die auch bei der 2015 anstehenden Novellierung des WDR-Gesetzes, die das Justizariat eng begleiten wird, eine Rolle spielen werden.

Gemeinsames Jugendangebot von ARD und ZDF – ARD und ZDF beschäftigten sich im Berichtsjahr ausführlich mit der weiteren Ausgestaltung des gemeinsamen Jugendangebots und berücksichtigten dabei auch die Nachbesserungswünsche der Regierungschefinnen und -chefs der Länder, die diese am 25. Oktober 2013 und 13. März 2014 beschlossen hatten. Diese befassten sich dann in ihrer Ministerpräsidentenkonferenz im Oktober 2014 erneut mit dem Jugendangebot und den Spartenkanälen von ARD und ZDF und beauftragten ARD und ZDF mit einem gemeinsamen Jugendangebot im Onlinebereich. Sie verständigten sich zudem darauf, EinsPlus und ZDFkulturkanal, die Spartenkanäle von ARD und ZDF, einzustellen. Einsfestival sollte dagegen von der Einführung des Jugendangebots nicht berührt werden. In einer Protokollerklärung legten die Länder zudem Eckpunkte zur Einführung dieses Jugendangebots fest. Danach soll eine unmittelbare Beauftragung des Jugendangebots im Staatsvertrag erfolgen. Unter der Federführung des SWR wurden zwischenzeitlich erste Überlegungen für ein solches reines Onlineangebot angestellt. Eine Arbeitsgruppe, in der der WDR durch den Fernsehredirektor Jörg Schönenborn vertreten ist, wird diese Neukonzeption weiterentwickeln.

Kabeleinspeiseverfahren – Auch 2014 fielen im »Kabelstreit« zwischen Kabelnetz-

betreibern und der ARD weitere wichtige Entscheidungen zugunsten der Sender. Die Verfahren von Kabel Deutschland gegen die ARD-Landesrundfunkanstalten sind inzwischen in den unteren Instanzen durchgängig zugunsten der ARD-Landesrundfunkanstalten entschieden und zum Teil in dritter Instanz vor dem Bundesgerichtshof anhängig. Konkret führt Kabel Deutschland noch zwei Revisions- und ein Nichtzulassungsbeschwerdeverfahren. Die erste Entscheidung des Bundesgerichtshofs wird voraussichtlich im Juni 2015 fallen.

Auch Unitymedia Kabel BW verlor 2014 zweimal vor den Zivilgerichten in erster Instanz. Es ist davon auszugehen, dass diese Verfahren 2015 in zweiter Instanz fortgesetzt werden. Darüber hinaus machten Unitymedia und Kabel BW die Frage, ob eine Verpflichtung zur Zahlung von Einspeiseentgelten besteht, auch bei sechs Verwaltungsgerichten anhängig. Bis Ende 2014 bejahten in diesen Verfahren alle befassten Oberverwaltungsgerichte die Rechtswegzuständigkeit der Verwaltungsgerichte. Nun muss von den Verwaltungsgerichten in erster Instanz über Zulässigkeit und Begründetheit der Klagen verhandelt und entschieden werden. Die bislang einheitlich für die Sender ausgefallene Entscheidungspraxis der Zivilgerichte lässt hoffen, dass auch die Verwaltungsgerichte gegen eine Verpflichtung zum Abschluss entgeltlicher Einspeiseverträge votieren. Sicher ist: Die intensive Begleitung dieser Verfahren wird auch im Jahr 2015 signifikanten personellen und finanziellen Aufwand erforderlich machen.

Im Zuge der Auseinandersetzungen im Kabelstreit haben die Regionalgesellschaften

mit Ausspeisungen reagiert. Die jüngste Auseinandersetzung in diesem Zusammenhang betrifft das Programm ARD Alpha. Kabel Deutschland argumentiert, ARD Alpha sei nach dem Namenswechsel nicht mehr identisch mit dem Must-carry-Programm BR Alpha. Es bestehe deshalb keine Pflicht, ARD Alpha einzuspeisen. Hierzu sind derzeit in Bayern verwaltungsgerichtliche Verfahren anhängig. Bis zu einer gerichtlichen Entscheidung will Kabel Deutschland allerdings die Ausspeisung aussetzen. Generell ist zu den Ausspeisungen anzumerken, dass die Kabelnetzbetreiber rechtlich wie technisch alle Möglichkeiten haben, ihren Kunden sämtliche ARD-Programme anzubieten – und das auch ohne Einspeisevertrag. Dies zeigt auch das Verhalten vieler Wettbewerber der beiden großen Regionalgesellschaften auf dem Markt, die ebenfalls die Signale der ARD-Programme sowohl in SD- als auch in HD-Qualität verbreiten, obwohl sie noch nie Einspeiseentgelte erhielten.

Transatlantic Trade and Investment Partnership Agreement (TTIP) – Das bilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika, TTIP, erhielt 2014 große öffentliche Aufmerksamkeit. In vielen europäischen Staaten, ganz besonders in Deutschland, hat sich inzwischen eine Protestbewegung etabliert, die sich gegen die Absenkung von Schutzstandards in den Bereichen Arbeit, Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz wendet. Nicht zuletzt fürchten Städte und Kommunen, dass ihre Daseinsvorsorge-Dienstleistungen, wie die öffentliche Wasserver- und -entsorgung, liberalisiert werden könnten. Kritische Stimmen werden vermehrt auch gegen die Aufnahme eines Investitionsschutzkapitels mit Investor-Staat-Schiedsgerichtsverfahren laut. Noch vor Ende der Barroso-Kommission setzte deshalb der ehemalige Handelskommissar De Gucht die Verhandlungen über den Investitionsschutz aus und konsultierte die Öffentlichkeit. TTIP, seine demokratische Legitimierung und die als intransparent wahrgenommenen Verhandlungen waren insofern auch ein zentrales Thema bei der parlamentarischen Anhörung der neuen Handelskommissarin Cecilia Malmström. Zu den ersten Amtshandlungen der neuen Kommissarin gehörte deshalb auch die Veröffentlichung des Verhandlungsmandats. Noch 2014 verabschiedete sie außerdem Regeln, die die Transparenz der Verhandlungen maßgeblich verbessern sollen.

Während also 2014 die TTIP-Verhandlungen inhaltlich nicht richtig Fahrt aufnehmen – insgesamt fanden zwar inzwischen sieben Verhandlungsrunden statt, maßgebliche Durchbrüche wurden aber diesbezüglich bislang nicht kommuniziert –, bekräftigten Ende 2014 sowohl die EU als auch die US-amerikanische Seite den festen Willen, sich schon bis Ende 2015 auf wesentliche Teile des künftigen Abkommens zu einigen. Hinter diesem Zeitplan steht der Druck, vor Beginn des US-amerikanischen Präsidentschaftswahlkampfes 2016 eine Einigung zu grundlegenden Punkten zu erzielen.

Für 2015 ist deshalb von einer deutlich engeren Taktung der Verhandlungsrunden auszugehen. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass Mitgliedstaaten und Europäisches Parlament darauf bestehen, ausreichende Sicherungsmechanismen für den audiovisuellen und kulturellen Sektor im Text des Abkommens zu verankern.

Das Bundeskulturministerium, das Wirtschaftsministerium und die Länder entwickelten zu diesem Zweck eine horizontale Schutzklausel, die so im Vertragstext festgemacht werden soll, dass sich nationale und europäische Regulierer die nötige Handlungsfreiheit erhalten, um kulturelle Vielfalt und Medienpluralismus auch in einer konvergenten Medienwelt zu bewahren und zu fördern. Die ARD wirbt gemeinsam mit den zuständigen Ministerien und den Ländern für die Unterstützung einer Schutzklausel durch die Mitgliedstaaten im Rat.

Neben TTIP gibt es auch eine Reihe anderer Vertragsverhandlungen der Europäischen Kommission im Bereich Außenhandel

– So wird 2015 das bilaterale Handels- und Investitionsschutzabkommen CETA zwischen der EU und Kanada dem Rat und dem Europäischen Parlament zur Ratifizierung vorgelegt werden. Inwieweit auch die nationalen Gesetzgeber der EU-Mitgliedstaaten mit diesem Abkommen befasst werden, ist noch abschließend zu klären. Das CETA-Abkommen nimmt vieles vorweg, was auch in TTIP Verhandlungsgegenstand sein wird. Gerade im Bereich Audiovisuelles wäre es aber problematisch, CETA zur Blaupause zu machen, weil im Verhältnis zu Kanada – einem Unterzeichnerstaat der UNESCO-Konvention zur kulturellen Vielfalt – andere Regeln gelten als gegenüber den USA, die im audiovisuellen Sektor den weltweiten Markt dominieren und dezidierte Gegner der UNESCO-Konvention sind.

Im WTO/GATS-Kontext verhandelt zudem eine Reihe von Staaten das plurilaterale Dienstleistungsabkommen TiSA. Der audiovisuelle Sektor ist hier aus dem Verhandlungsmandat der Europäischen Kommission explizit ausgenommen. Dennoch gilt es, den Fortschritt von TiSA genau zu beobachten. Eingeschlossen sind nämlich benachbarte Dienstleistungssektoren wie Telekommunikation und E-Commerce. Falsche Weichenstellungen dort hätten mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Rückwirkungen auf den audiovisuellen Sektor und würden auch auf die TTIP-Verhandlungen ausstrahlen.

Netzneutralität – Auch hier gibt es neue Entwicklungen durch den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Schaffung des europäischen Binnenmarkts für elektronische Telekommunikation und zur Verwirklichung eines vernetzten Kontinents, der im September 2013 vorgelegt wurde. Mit dem Vorschlag sollen auf europäischer Ebene unter anderem Regelungen für ein offenes Internet festgelegt werden. Da die Kommission als Regelungsansatz eine Verordnung wählte, wären bei einer Umsetzung entgegenstehende Regelungen auf nationaler Ebene ausgeschlossen.

Der Verordnungsvorschlag enthält aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks problematische Inhalte im Hinblick auf die Definition der Netzneutralität sowie die Sicherung des offenen Internetzugangs durch die Zulassung sogenannter Spezialdienste, die einen bestimmten »Quality of Service« bieten und vorrangig durchgeleitet werden.

Hier wurde im Mai 2014 in erster Lesung der Verordnungsvorschlag durch das Europäische Parlament angenommen. Im Rahmen des parlamentarischen Beratungsverfahrens konnte aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks eine Reihe wichtiger Änderungen sichergestellt werden. Diese Änderungen werden jedoch durch den Europäischen Rat nicht mitgetragen. Zudem fordert dieser weitgehende Änderungen des Verordnungsvorschlags der Kommission. Noch ist nicht absehbar, ob sich Parlament, Rat und Kommission über die Inhalte einigen werden oder der Weg des Trilogs beschritten wird.

Überlegungen der Länder zu einem Medienstaatsvertrag

– Bei den Ländern gibt es Überlegungen zur Neubestimmung des Verhältnisses von Rundfunk im verfassungsrechtlichen Sinne im Zuständigkeitsbereich der Länder sowie von Telemedien im Zuständigkeitsbereich des Bundes. Dies soll unter anderem im Rahmen eines neuen Medienstaatsvertrages geschehen. Die Länder haben hierzu ein Gutachten zu den zukünftigen Handlungsfeldern der Medienpolitik in Auftrag gegeben, das am 17. Oktober 2014 veröffentlicht wurde. Das Gutachten untersucht die Konsequenzen des Medienwandels für die politischen Instrumente und ihrer Schnittstellen zum Bundesrecht. Es dient zudem der Vorbereitung der Arbeit einer Bund-Länder-Kommission zu diesen Fragen, die auch im Koalitionsvertrag auf der Bundesebene vereinbart wurde. Die Länder beschlossen am 11. Dezember, diese Arbeitsgruppe 2014 einzusetzen. Sie hat sich mittlerweile mit mehreren Unterarbeitsgruppen konstituiert.

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungsmäßigkeit des ZDF-Staatsvertrags

– In der Entscheidung vom 25. März 2014 entschied das Bundesverfassungsgericht auf Normenkontrollanträge der Länder Rheinland-Pfalz und Hamburg hin, dass die Regelungen des ZDF-Staatsvertrags zur Besetzung des Fernsehrats sowie des Verwaltungsrats als Aufsichtsgremien teilweise verfassungswidrig sind. Aus den Vorgaben des Gerichts ergibt sich auch Anpassungsbedarf bei den gesetzlichen und staatsvertraglichen Regelungen für die ARD-Landesrundfunkanstalten.

JAHRES-
ABSCHLUSS
UND
PROGRAMM-
LEISTUNGEN

Jahres- abschluss 2014

Die nachfolgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Jahresabschluss 2014 sowie die Programmleistungen des WDR für Hörfunk und Fernsehen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2014 mit einem Fehlbetrag von 27,7 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.490,5 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.518,2 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

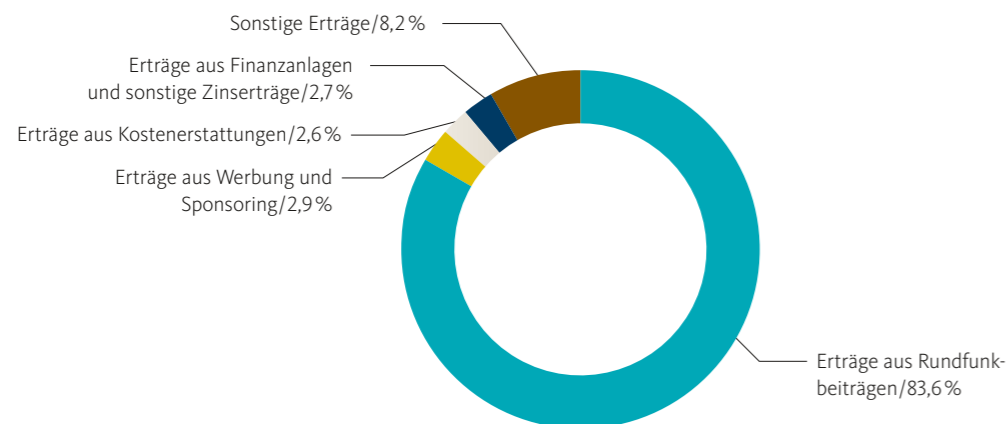
	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.245,9	83,6	1.152,6	83,4	+ 93,3	+ 8,1
Erträge aus Werbung und Sponsoring	42,8	2,9	38,3	2,8	+ 4,5	+ 11,7
Erträge aus Kostenerstattungen	38,1	2,6	40,1	2,9	- 2,0	- 5,0
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	40,9	2,7	44,0	3,2	- 3,1	- 7,0
Sonstige Erträge	122,8	8,2	106,2	7,7	+ 16,6	+ 15,6
Summe der Erträge	1.490,5	100,0	1.381,2	100,0	+ 109,3	+ 7,9
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	357,4	23,5	347,6	24,0	+ 9,8	+ 2,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	205,3	13,5	187,4	12,9	+ 17,9	+ 9,6
Urheber- und Leistungsvergütungen	318,0	20,9	325,3	22,5	- 7,3	- 2,2
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	246,8	16,3	206,0	14,2	+ 40,8	+ 19,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,9	2,0	29,9	2,1	+ 1,0	+ 3,2
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,8	1,9	27,1	1,9	+ 1,7	+ 6,4
Sonstige Aufwendungen	331,0	21,9	324,6	22,4	+ 6,4	+ 2,0
Summe der Aufwendungen	1.518,2	100,0	1.447,9	100,0	+ 70,3	+ 4,9
III. Ergebnis						
Gesamtergebnis	- 27,7		- 66,7		+ 39,0	

+ = Jahresüberschuss
- = Jahresfehlbetrag

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.245,9	83,6	1.152,6	83,4	+ 93,3	+ 8,1
Erträge aus Werbung und Sponsoring	42,8	2,9	38,3	2,8	+ 4,5	+ 11,7
Erträge aus Kostenerstattungen	38,1	2,6	40,1	2,9	- 2,0	- 5,0
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	40,9	2,7	44,0	3,2	- 3,1	- 7,0
Sonstige Erträge	122,8	8,2	106,2	7,7	+ 16,6	+ 15,6
Summe Erträge	1.490,5	100,0	1.381,2	100,0	+ 109,3	+ 7,9

ANTEILE NACH ERTRAGSART



BETRIEBSERTRÄGE

Hauptertragsquelle Rundfunkbeiträge

Mit rund 84 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkbeiträgen in Höhe von 1.245,9 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Durch das neue Beitragsmodell und die rückwirkende Direktanmeldung wurden im Vergleich zum Vorjahr Mehrerträge in Höhe von + 93,3 Millionen Euro erzielt. Die Anstalten sind von der KEF aufgefordert, die nicht in der Finanzbedarfsfeststellung berücksichtigten Beitragsmehreinnahmen einer gesonderten Rücklage zuzuführen. Die Anstalten dürfen somit die über den festgestellten Bedarf hinausgehenden Beitragsbeiträge nicht verwenden.

Die hier ausgewiesenen Beitragsbeiträge umfassen auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge) in Höhe von 13,3 Millionen Euro. Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält die Landesanstalt für Medien hiervon 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Film- und Hörspielförderung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 42,8 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um + 4,5 Millionen Euro höher aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 38,6 Millionen Euro (+ 3,1 Millionen Euro gegenüber 2013) und als Erträge aus Sponsoring 4,2 Millionen Euro (+ 1,4 Millionen Euro) erzielt.

Die Erträge aus Rundfunkwerbung setzen sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung) in Höhe von 22,7 Millionen Euro, einer Vorabauschüttung in Höhe von 6,9 Millionen Euro, der Steuerumlage in Höhe von 5,2 Millionen Euro sowie der Restauschüttung für das Jahr 2013 in Höhe von 3,8 Millionen Euro zusammen. Dank der erfolgreichen Fußball-WM in Brasilien konnte die ARD im Bereich der Fernsehwerbung im Jahr 2014 ihre Umsatzerlöse deutlich steigern. Auch auf dem Hörfunkwerbebereich konnte gegenüber dem erfolgreichen Jahr 2013 noch einmal zugelegt werden.

Die Erträge aus dem Sponsoring waren 2014 um + 1,4 Millionen Euro höher als im „Nichtsportjahr“ 2013.

Erträge aus Kostenerstattungen

Die Erträge aus Kostenerstattungen lagen mit 38,1 Millionen Euro um - 2,0 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendeleistungen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus geringeren Kostenerstattungen (gemäß den entsprechenden Finanzierungsanteilen der ARD-Anstalten) für Sportgroßereignisse. 2013 wurden noch Kostenerstattungen aus der Endabrechnung der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine, für die der WDR innerhalb der ARD federführend war, geleistet. Vergleichbare Erträge wurden im Jahr 2014 nicht erzielt.

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge, die bei 40,9 Millionen Euro (2013: 44,0 Millionen Euro) lagen, trugen mit 2,7 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Rückgang von - 3,1 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus den deutlich geringeren Kapitalmarktzinsen.

Sonstige Erträge

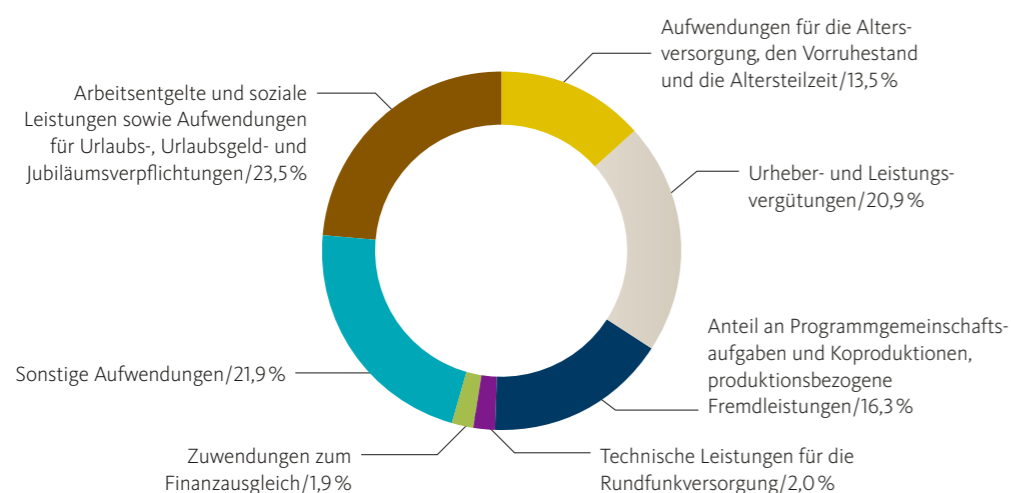
Alle übrigen Ertragspositionen werden in einer Summe unter den Sonstigen Erträgen zusammengefasst. Sie betragen 2014 122,8 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (34,4 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (12,0 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (10,6 Millionen Euro), Erträge aus Programmverwertungen (8,8 Millionen Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (8,6 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (4,8 Millionen Euro). Alle weiteren Positionen summierten sich zu einem Wert von 43,6 Millionen Euro (inklusive der Übrigen Betriebserträge in Höhe von 36,3 Millionen Euro).

Dass der Gesamtwert um + 16,6 Millionen Euro höher als im Vorjahr war, ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich der WDR-Anteil an der Filmbeschaffung des Deutschen Fernsehens (DSF) um 10,1 Millionen Euro erhöhte. Da die Degeto den Beschaffungsetat 2012/2013 aufgrund von Reorganisationsmaßnahmen unterschritten hatte, wurden die Beschaffungen 2014 nachgeholt. Die nicht verausgabten Mittel wurden seinerzeit vorgetragen. Darüber hinaus nahm der Bestand an unfertigem Programmvermögen (Fernsehen) um 7,9 Millionen Euro zu. Dieses beinhaltete 2014 anders als im Vorjahr zwei WDR-»Tatort«-Produktionen und stieg des Weiteren beim ARD-Kinderprogramm gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch die Produktionen »Arman – Das Geheimnis der Regani« und »Die schwarzen Brüder«. Zudem wirkten sich die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Beitragseinzug (weiterbelastete Säumniszuschläge, Mahngebühren et cetera) positiv auf die Sonstigen Erträge aus. Rückläufig dagegen waren 2014 die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (insbesondere Steuerrückstellungen).

BETRIEBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	357,4	23,5	347,6	24,0	+ 9,8	+ 2,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	205,3	13,5	187,4	12,9	+ 17,9	+ 9,6
Zwischensumme Personalaufwand	562,7	37,0	535,0	36,9	+ 27,7	+ 5,2
Urheber- und Leistungsvergütungen	318,0	20,9	325,3	22,5	- 7,3	- 2,2
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	246,8	16,3	206,0	14,2	+ 40,8	+ 19,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	30,9	2,0	29,9	2,1	+ 1,0	+ 3,2
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,8	1,9	27,1	1,9	+ 1,7	+ 6,4
Sonstige Aufwendungen	331,0	21,9	324,6	22,4	+ 6,4	+ 2,0
Summe Aufwendungen	1.518,2	100,0	1.447,9	100,0	+ 70,3	+ 4,9

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

Im Jahr 2014 wendete der WDR für sein Personal insgesamt 562,7 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen. Letztere umfassen unter anderem Pensionszahlungen in Höhe von 73,9 Millionen Euro an die 3.364 Rentnerinnen und Rentner.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt circa ein Drittel und war im Jahr 2014 mit 37,0 Prozent nur geringfügig höher als im Vorjahr (36,9 Prozent). Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung beliefen sich im Jahr 2014 auf 357,4 Millionen Euro. Der Anteil der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen lag bei 23,5 Prozent und bewegte sich damit im Vergleich zu den Vorjahren auf leicht abgesenktem Niveau.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Personalaufwendungen um + 27,7 Millionen Euro oder + 5,2 Prozent. Ursächlich hierfür waren insbesondere Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersversorgung. Diese sind im Wesentlichen auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes auf 4,53 Prozent (2013: 4,88 Prozent) zurückzuführen. Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartungen und den Zinssatz werden hierin berücksichtigt. Zusätzliche Mehraufwendungen resultierten aus den Rückstellungen für die neue Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelung.

Der Anstieg der Vergütungen ist in der Umsetzung des mit den Gewerkschaften abgeschlossenen WDR-Vergütungstarifvertrags aus dem Jahr 2013 begründet, der unter anderem eine Erhöhung um 2,95 Prozent ab dem 1. April 2014 vorsah. Die Mehrausgaben für Pensionszahlungen sind im Wesentlichen auf die Anpassung der WDR-Versorgungsleistungen im April 2014, die auf die Anpassung der Aktivgehälter folgte, zurückzuführen. Darüber hinaus sind Verschiebungen im Rentenbestand Ursache für Veränderungen bei der Leistungshöhe.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2014 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2014 waren 4.695 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 2014 4.314,6 Planstellen (2013: 4.321,7) besetzt.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

BESETZTE PLANSTELLEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe ¹ , Justizariat und Personalrat	182,8	4,2
Hörfunk – Programm ²	935,2	21,7
Fernsehen – Programm	625,6	14,5
Produktion und Technik	1.717,5	39,8
Verwaltung	853,5	19,8
Summe	4.314,6	100,0

¹ Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant.

² Inklusive PB Internet (in 2014 beim Hörfunk – Programm).

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2014 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen in Relation zum Vorjahr auf einem vergleichbaren Niveau zu halten.

Im Jahr 2014 konnte der WDR 296 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) verzeichnen (im Vergleich zu 290 Ausbildungsverhältnissen 2013). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten sechs Jahren um insgesamt circa 18 Prozent (2008 gab es im Jahresverlauf noch 251 Auszubildende). Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD.

2014 wurden im WDR 594 Praktika (2013: 516) absolviert, zudem auch weitere 462 Schülerpraktika (2013: 516). Insgesamt wurden 1.056 Praktika abgeleitet (2013: 1.032). Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

**AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE
IM JAHRESVERLAUF 2014**

	ANZAHL	ANTEIL %
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	296	20,3
Volontariate/Trainees	108	7,4
Hospitanzen	346	23,7
Sonstige Praktika	710	48,6
Summe	1.460	100,0

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich insgesamt auf 318,0 Millionen Euro. Der größte Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 117,1 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 84,6 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um –7,3 Millionen Euro oder –2,2 Prozent. Im Jahr 2014 wurden unter anderem folgende hochwertige Fernsehfilme produziert: »Der Verlorene Bruder«, »Vorsicht vor Leuten«, »Unverschämtes Glück« und »Momentversagen«. Außerdem wurde die neue Serie »Meuchelbeck« gedreht.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 202,7 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat sowie die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«.

Die Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um +19,8 Prozent auf 246,8 Millionen Euro. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2014 angefallenen Kosten für die Fußball-WM in Brasilien und die Olympischen Winterspiele in Sotschi zurückzuführen. Des Weiteren fielen die Kosten für die Filmbeschaffung über die Degeto 2014 höher aus als im Jahr 2013. Dies ist dadurch bedingt, dass die Degeto 2013 aufgrund von Reorganisationsmaßnahmen und daraus resultierender zeitlicher Verzögerungen bei der Festlegung von Maßnahmen ihren Beschaffungsetat nicht vollständig ausschöpfen konnte.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber 2013 hat sich diese Position nur geringfügig um +1,0 Millionen Euro auf 30,9 Millionen Euro erhöht.

Zuwendungen zum Finanzausgleich

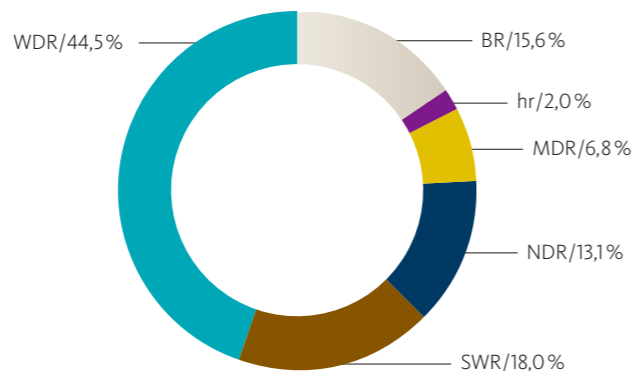
Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; dieser kommt Radio Bremen (46,24 Prozent) und dem SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Nettobeitragsaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2014 einem Wert von 59,33 Millionen Euro (54,73 Millionen Euro im Jahr 2013).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Gemäß Beschluss der Finanzkommission erfolgte zur Abwicklung des Finanzausgleichs 2014 ein Spitzenausgleich der Finanzausgleichszahlungen für das Jahr 2014. Dieser beinhaltet den Finanzausgleichsanteil, der durch die erzielten Beitragsmehrerträge bedingt ist und den die nehmenden Anstalten Radio Bremen und SR ihrer Rücklage für Beitragsmehrerträge zuzuführen haben. Dieser von den Anstalten »nicht verwendbare« Anteil beläuft sich 2014 auf 4,90 Millionen Euro. Der Anstieg der Mehrerträge ist hauptsächlich auf die Entscheidung der Intendantinnen und Intendanten zur rückwirkenden Direktanmeldung zurückzuführen.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:

AUFBRINGUNG DES ARD-FINANZAUSGLEICHS



Diverse multi- sowie bilaterale Vereinbarungen sehen zugunsten der kleinen Rundfunkanstalten vonseiten der großen Häuser weitere Unterstützungsleistungen auf freiwilliger Basis vor, die durch die »Bonner Beschlüsse« offiziell bestätigt wurden. Dazu gehören unter anderem finanzielle Hilfen bei Fernsehproduktionen und entlastende Kooperationen im administrativen Bereich.

Die ARD hat sich im Rahmen der »Hamburger Beschlüsse« zudem dazu verpflichtet, die verbleibende Finanzierungslücke für Radio Bremen und den SR in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro pro anno im Zeitraum 2010 bis 2014 zu schließen. Der WDR-Anteil beträgt hier 0,5 Millionen Euro.

Neben diesem Finanzausgleich erhielten die kleineren Anstalten Radio Bremen und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auszukommen. Insgesamt fließen so Radio Bremen über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 bis voraussichtlich 2024 sind vom WDR noch anteilig 0,4 Millionen Euro pro anno an Strukturhilfe an Radio Bremen zu entrichten. Der SR erhielt bis Ende 2008 insgesamt 34,4 Millionen Euro.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Beitragsmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum von 1997 bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2014 1,6 Millionen Euro an, einschließlich 0,45 Millionen Euro an den hr.

Für die Jahre 2013/2014 wurde Radio Bremen eine zusätzliche Liquiditätshilfe von insgesamt 8,8 Millionen Euro (WDR-Anteil 3,1 Millionen Euro) gewährt. Die Rückzahlung erfolgt in den Jahren 2017 bis 2020.

Auf Basis der Empfehlung der KEF beabsichtigen die Regierungschefinnen und Regierungschefs, die Finanzausgleichsmasse ab 1. Januar 2017 auf 1,6 Prozent zu erhöhen.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den oben aufgeführten Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 70,7 Millionen Euro, verschiedene Fremdleistungen (48,4 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (44,8 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (40,9 Millionen Euro), Reise- und Fahrtkosten (13,1 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (10,5 Millionen Euro).

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Um dieses zu ermitteln, werden alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung beziehungsweise Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Das kaufmännisch ermittelte Ergebnis wird um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit sind auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (247,2 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (281,5 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Fehlbetrag von 34,3 Millionen Euro. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage wurde damit gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung dieser Fehlbetrag entnommen. Zum Jahresende 2014 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 6,5 Millionen Euro (2013: 40,7 Millionen Euro) aus.

FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelaufbringung						
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	2,0	0,7	0,2	0,1	+ 1,8	+ 900,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	70,7	25,1	70,1	23,0	+ 0,6	+ 0,9
Beteiligungen (Abnahme)	0,6	0,2	2,6	0,8	- 2,0	- 76,9
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,3	0,1	0,6	0,2	- 0,3	- 50,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,3	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	12,2	4,3	0,0	0,0	+ 12,2	0,0
Programmvermögen (Abnahme)	3,5	1,2	20,4	6,7	- 16,9	- 82,8
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	45,0	16,0	46,2	15,2	- 1,2	- 2,6
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	112,6	40,1	116,8	38,3	- 4,2	- 3,6
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	34,3	12,2	47,5	15,6	- 13,2	- 27,8
Summe Mittelaufbringung	281,5	100,0	304,7	100,0	- 23,2	- 7,6

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	27,7	9,8	66,7	21,9	- 39,0	- 58,5
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	63,8	22,7	52,9	17,3	+ 10,9	+ 20,6
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	1,8	0,6	0,3	0,1	+ 1,5	+ 500,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	27,2	9,7	70,3	23,1	- 43,1	- 61,3
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	161,0	57,2	114,5	37,6	+ 46,5	+ 40,6
Summe Mittelverwendung	281,5	100,0	304,7	100,0	- 23,2	- 7,6

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung (FinO-WDR) hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar. Eine detaillierte Einzelanalyse enthält der WDR-Jahresabschluss 2014.

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS-IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS-SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS-MITTEL (R) VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS-SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.245.870,0	1.137.741,0	/	1.137.741,0	+ 108.129,0
Sonstige Betriebserträge	239.856,8	219.609,0	/	219.609,0	+ 20.247,8
Summe Betriebserträge	1.485.726,8	1.357.350,0	/	1.357.350,0	+ 128.376,8
Außerordentliche Erträge	/	/	/	/	/
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	+ 4.809,6	/	R + 4.809,6	4.809,6	/
Summe Erträge	1.490.536,4	1.357.350,0	R + 4.809,6	1.362.159,6	+ 128.376,8

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	357.107,0	358.119,0	/	358.119,0	- 1.012,0
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	205.347,7	111.986,0	/	111.986,0	+ 93.361,7
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	265,5	/	/	/	+ 265,5
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	14.130,4	24.610,0	V - 1.321,2	23.288,8	- 9.158,4
Einzelplan D					
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	84.973,8	86.174,0	V + 189,0	86.363,0	- 1.389,2
Einzelplan E					
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	431.636,7	431.625,0	R + 4.808,1 V + 963,0	437.396,1	- 5.759,4
Einzelplan F					
Produktion und Technik	68.983,0	73.223,0	R + 1,5	73.224,5	- 4.241,5
Einzelplan G					
Programmbereich Internet	7.206,1	7.579,0	V + 169,2	7.748,2	- 542,1
Einzelplan H					
Verwaltung	32.909,7	36.128,0	/	36.128,0	- 3.218,3

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	142.705,8	136.636,0	/	136.636,0	+ 6.069,8
Einzelplan K					
Gebäude	45.842,0	42.541,0	/	42.541,0	+ 3.301,0
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	127.075,2	120.425,0	/	120.425,0	+ 6.650,2
Summe Betriebsaufwendungen	1.518.182,9	1.429.046,0	R + 4.809,6	1.433.855,6	+ 84.327,3
Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung					
Überschuss/ Fehlbetrag¹	- 27.646,5	- 71.696,0	/	- 71.696,0	+ 44.049,5

¹ Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	2.014,0	500,0	/	500,0	+ 1.514,0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	70.722,0	63.941,0	/	63.941,0	+ 6.781,0
Abnahme Anteilsvermögen	298,0	/	/	/	+ 298,0
Beteiligungen – Abnahme	570,0	2.570,0	/	2.570,0	- 2.000,0
Darlehensrückflüsse	249,7	1.892,0	/	1.892,0	- 1.642,3
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2013	6.179,1	/	6.179,1	6.179,1	/
Zuführung zur Rückstellung AHV	112.612,6	35.236,0	/	35.236,0	+ 77.376,6
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	296,0	/	/	/	+ 296,0
Abnahme des Programmvermögens	3.511,0	1.894,0	/	1.894,0	+ 1.617,0
Abnahme des Programmvermögens – Anzahlungen	12.188,0	15.038,0	/	15.038,0	- 2.850,0
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	1,3	/	/	/	+ 1,3
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Film und Hörspielförderung	488,0	/	/	/	+ 488,0
Ausgleich der Haushalte 2014 und 2015	11.520,0	11.520,0	/	11.520,0	/
Programminnovationen	3.310,0	3.310,0	/	3.310,0	/
Immobilienkonzept	2.157,1	2.157,0	/	2.157,0	+ 0,1
Radio 2020	604,0	1.655,0	/	1.655,0	- 1.051,0
TV 20:15	250,0	250,0	/	250,0	/
nicht verbrauchte Projektmittel	1,0	/	/	/	+ 1,0
Bau-Sanierungsmaßnahmen	3.124,1	/	/	/	+ 3.124,1
Sonstige Mittelaufbringung	17.139,0	17.139,0	/	17.139,0	/
Zwischensumme	247.234,9	157.102,0	6.179,1	163.281,1	+ 83.953,8
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	/	/	/	/	/
Summe Mittelaufbringung	247.234,9	157.102,0	6.179,1	163.281,1	+ 83.953,8

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2014	SOLL 2014			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2013	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen (davon auf 2015 übertragbare Reste)	63.750,0	59.482,0	6.179,1	65.661,1	- 1.911,1
	(8.240,0)	/	/	/	/
Zunahme Anlagen im Bau/ Zunahme Sachanlagen/ Zuschreibung AfA	414,0	/	/	/	+ 414,0
Zunahme Anteilsvermögen	544,1	55,0	/	55,0	+ 489,1
Darlehensgewährungen	1.754,9	295,0	/	295,0	+ 1.459,9
Zuführung zum Deckungsstock AHV	27.156,0	34.828,0	/	34.828,0	- 7.672,0
Anspruch an Rückdeckungs-pensionskasse	17.651,0	19.047,0	/	19.047,0	- 1.396,0
Zuführung zu Sonder-rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Investitionen	6.425,0	/	/	/	+ 6.425,0
Programminnovationen	4.920,0	/	/	/	+ 4.920,0
Immobilienkonzept	5.312,0	5.313,0	/	5.313,0	- 1,0
Bau-Sanierungsmaßnahmen	10.000,0	6.000,0	/	6.000,0	+ 4.000,0
Beitragsmehrerträge	105.701,0	/	/	/	+ 105.701,0
Crossmedialität	9.750,0	/	/	/	+ 9.750,0
Auflösung Rückstellung AHV	/	19,0	/	19,0	- 19,0
Sonstige Mittelverwendung	489,5	70,0	/	70,0	+ 419,5
Zwischensumme	253.867,5	125.109,0	6.179,1	131.288,1	+ 122.579,4
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	27.647,0	71.696,0	/	71.696,0	- 44.049,0
Summe Mittelverwendung	281.514,5	196.805,0	6.179,1	202.984,1	+ 78.530,4
Ergebnis der Finanzrechnung					
Überschuss / Fehlbetrag¹	- 34.279,6	- 39.703,0	/	- 39.703,0	+ 5.423,4

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Fehlbetrags ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2014 mit 6.455,4 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2014		31. DEZEMBER 2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,4	0,4	7,1	0,3	+ 2,3	+ 32,4
Sachanlagen	317,8	12,1	336,9	13,5	- 19,1	- 5,7
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	29,6	1,1	26,7	1,1	+ 2,9	+ 10,9
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.269,7	48,4	1.242,5	50,0	+ 27,2	+ 2,2
Wertpapiere des WDR-Vermögens	110,5	4,2	90,0	3,6	+ 20,5	+ 22,8
Summe Finanzanlagen	1.409,8	53,7	1.359,2	54,6	+ 50,6	+ 3,7
Summe Anlagevermögen	1.737,0	66,2	1.703,1	68,4	+ 33,9	+ 2,0
Programmvermögen	191,0	7,3	206,7	8,3	- 15,7	- 7,6
Umlaufvermögen						
Vorräte	1,0	0,1	1,0	0,1	0,0	0,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	337,3	12,8	279,0	11,2	+ 58,3	+ 20,9
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	132,6	5,1	26,9	1,1	+ 105,7	+ 392,9
Liquide Mittel	217,4	8,4	268,6	10,8	- 51,2	- 19,1
Summe Umlaufvermögen	688,3	26,4	575,5	23,2	+ 112,8	+ 19,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,0	0,1	2,1	0,1	- 0,1	- 4,8
Summe Aktiva	2.618,3	100,0	2.487,4	100,0	+ 130,9	+ 5,3

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2014		31. DEZEMBER 2013		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	240,0	9,2	356,0	14,3	- 116,0	- 32,6
Allgemeine Ausgleichsrücklage	6,5	0,2	40,7	1,6	- 34,2	- 84,0
Sonderrücklagen	264,0	10,1	143,4	5,8	+ 120,6	+ 84,1
Haushaltsreste für Investitionen	8,2	0,3	6,2	0,2	+ 2,0	+ 32,3
Summe Eigenkapital	518,7	19,8	546,3	21,9	- 27,6	- 5,1
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.695,7	64,8	1.565,9	63,0	+ 129,8	+ 8,3
Übrige Rückstellungen	276,5	10,6	230,6	9,3	+ 45,9	+ 19,9
Summe Rückstellungen	1.972,2	75,4	1.796,5	72,3	+ 175,7	+ 9,8
Haushaltsreste Betriebshaushalt	4,2	0,2	4,8	0,2	- 0,6	- 12,5
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	11,1	0,4	13,7	0,6	- 2,6	- 19,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,7	2,3	70,6	2,8	- 7,9	- 11,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,7	0,1	4,4	0,2	- 0,7	- 15,9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,6	0,1	0,6	0,0	+ 2,0	+ 333,3
Sonstige Verbindlichkeiten	21,2	0,8	29,9	1,2	- 8,7	- 29,1
Summe Verbindlichkeiten	101,3	3,7	119,2	4,8	- 17,9	- 15,0
Rechnungsabgrenzungsposten	21,9	0,9	20,6	0,8	+ 1,3	+ 6,3
Summe Passiva	2.618,3	100,0	2.487,4	100,0	+ 130,9	+ 5,3

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen sowie, Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie Rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen

Das Programmvermögen betrifft mit 4,9 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 186,1 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

Umlaufvermögen

Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 173,4 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 163,9 Millionen Euro und umfasst die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR, den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Der WDR weist seit 2013 ein Sondervermögen für Beitragsmehrerträge aus. Im Geschäftsjahr 2014 beträgt es, zusammengesetzt aus Bankguthaben und Forderungen, 132,6 Millionen Euro.

Liquide Mittel: Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten – Die Vermögensposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten umfasst 217,4 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung sowie um Wartungs- und Supportkosten.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2014 einen Bestand von 518,6 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutet dies eine Verringerung von – 27,7 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen gehören zum anstaltseigenen Kapital und werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge, beispielsweise für größere Investitionen und Baumaßnahmen, gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2014 einen Bestand von 264,0 Millionen Euro aus und erhöhten sich somit um + 120,6 Millionen Euro.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2014 mit 8,2 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2014 mit 1.695,7 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.626,7 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen in Höhe von 69,0 Millionen Euro ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen, wie zum Beispiel Steuern, Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen, zusammengefasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (4,2 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2014 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Überzahlungen von Rundfunkbeiträgen.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2014 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL IN EURO	BETEILIGUNGEN ¹ IN EURO	BETEILIGUNGEN ² IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH i. L. ³ , Köln	2.000.000,00	0,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	11.200.000,00	12.649.200,13	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i. L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,08
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	15.752.220,00	79.041,89	1,84 ⁴
ERTICO S.C., Brüssel	182.280,00	620,00	1,02 ⁵
Gesamt	42.519.450,96	20.716.065,37	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2014.

¹ Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2014, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

² Stimmrechts- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

³ Ausbuchung des Beteiligungsansatzes im Jahr 2013.

⁴ Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

⁵ Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 182,28 TEuro errechnet sich aus insgesamt 98 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2014 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2014 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

WDR MEDIAGROUP GMBH KÖLN

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Friedhelm Wixforth, Vorsitzender
Dr. Ludwig Jörder, Stellvertreter
Tom Buhrow
Hans W. Färber
Dr. Dagmar Gaßdorf
Lothar Hegemann
Ruth Hieronymi
Heinrich Kemper
Ruth Lemmer
Prof. Dr. Werner Lohmann
Beate Preisler
Dr. Karsten Rudolph
Michael Kroemer (beratend)
Eva-Maria Michel (beratend)

WDR GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH I. L. KÖLN

Unternehmenszweck

Ursprünglich Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR, nunmehr ausgerichtet auf die Abwicklung des GMG-Geschäftsvermögens

Liquidator

Klaus-Dieter Jöster

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Heinrich Kemper, Vorsitzender
Hans W. Färber
Walter Probst

GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S.P.R.L. (SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE) BRÜSSEL

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Dr. Thomas Bilstein

Gesellschafterversammlung

Klaus Jöster (in Vertretung des Intendanten)
Michael Krübel

CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH KÖLN

Unternehmenszweck

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung

Michael Radix

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Programmbeirat

Jona Teichmann, Vorsitzende
Thomas Baumann
Birand Bingül
Ulrich Deppendorf
Sonia Seymour Mikich
Dr. Gualtiero Zambonini

Kuratorium

Tom Buhrow, Vorsitzender

DIGITAL RADIO WEST GMBH I. L. KÖLN

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation; ehemals Betreiben von Übertragungseinrichtungen und Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH DÜSSELDORF

Unternehmenszweck

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung

Petra Müller

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Jörg Schönenborn
Dieter Horký
Adil Laraki
Eva-Maria Michel

Filmförderausschuss

Prof. Gebhard Henke
Matthias Kremin

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH KÖLN

Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2014

Dirk Jander (ARD; WDR)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Beirat

Jörg Schönenborn

RADIO NRW GMBH OBERHAUSEN

Unternehmenszweck

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen beziehungsweise Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

Geschäftsführung

Dr. Udo Becker

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel
Volkmer Kah

ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH NÜRNBERG

Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat

Wolfgang Wagner

Akademiebeirat

Rainer Assion

ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH
BADEN-BADEN

Unternehmenszweck

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung

Wolfgang Bergmann
Peter Latzel

Gesellschafter- und Mitgliederversammlung

Tom Buhrow

Programmbeirat

Dr. Werner Lohmann

KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT MBH
KÖLN

Unternehmenszweck

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsäls der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung

Hans W. Färber
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Wolfgang Schmitz, Stellvertreter

GRIMME-INSTITUT GMBH
MARL

Unternehmenszweck

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung

Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung

Ulrich Timmermann
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Ulrich Timmermann

INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH
MÜNCHEN

Unternehmenszweck

Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung

Dr. Klaus Illgner-Fehns

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner

DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG

Unternehmenszweck

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Vorstand

Bernd Hawlat

Verwaltungsrat

Florian Quecke

SPORTA SPORTRECHTE- UND
MARKETING-AGENTUR GMBH
MÜNCHEN

Unternehmenszweck

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung

Michael Amsinck
Dr. Adrian Fikentscher

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Tom Buhrow

DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH
HAMBURG

Unternehmenszweck

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung

Michael Segbers
Matthias Mahn (Stellvertreter)
Andreas Schmidt (Stellvertreter)

Gesellschafterversammlung

Klaus Bochenek
(in Vertretung des Intendanten)

ERTICO S.C. (SOCIÉTÉ COOPERATIVE
A RESPONSABILITÉ LIMITÉE)
BRÜSSEL

Unternehmenszweck

Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)

Hermann Meyer (CEO)

**Ansprechpartner beim WDR für die
Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche

Programm- leistungen 2014

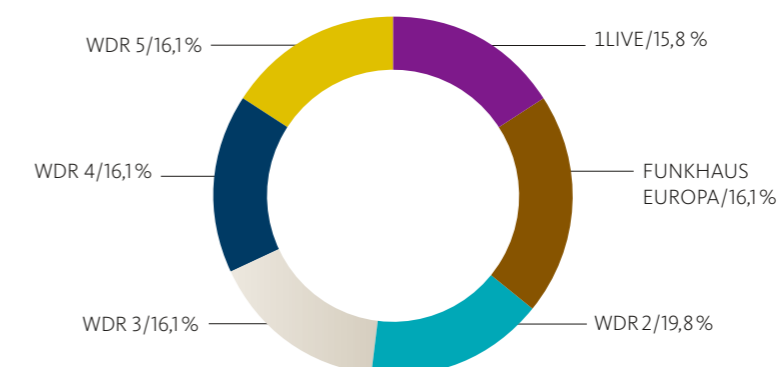
Der WDR bietet ein beachtliches Programmvolumen in Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2014 mit seinen Radioprogrammen (1LIVE, FUNKHAUS EUROPA, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3 267 911 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 149,2 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2014 insgesamt 816 086 Minuten beziehungsweise täglich 37,3 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,4 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2014 trug der WDR 115 085 Sendeminuten beziehungsweise 25,0 Prozent zum ersten Programm der ARD (459 456 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN 2014

	IN MINUTEN	IN %
1LIVE	516.651	15,8
FUNKHAUS EUROPA	525.600	16,1
WDR 2	647.106	19,8
WDR 3	525.600	16,1
WDR 4	527.354	16,1
WDR 5	525.600	16,1
Summe	3.267.911	100,0

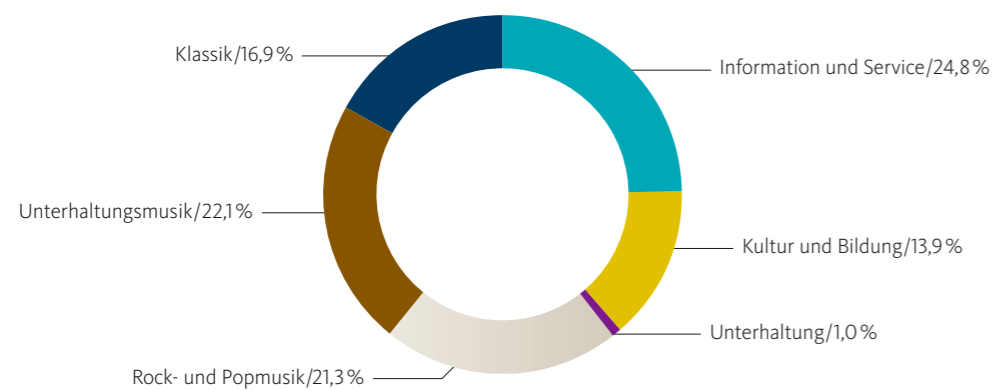
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	54.465	149,2



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	809.401	24,8
Kultur und Bildung	454.299	13,9
Unterhaltung	34.571	1,0
Rock- und Popmusik	695.407	21,3
Unterhaltungsmusik	722.428	22,1
Klassik	551.805	16,9
Summe	3.267.911	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	54.465	149,2

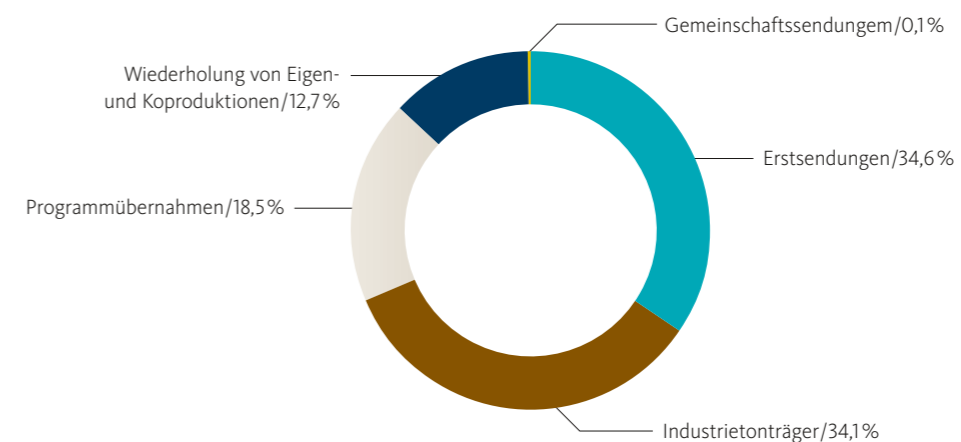


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.131.880	34,6
Industrietonträger	1.114.019	34,1
Programmübernahmen ¹	604.031	18,5
Wiederholung von Eigen- und Koproduktionen	414.053	12,7
Gemeinschaftssendungen	3.928	0,1
Summe²	3.267.911	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	54.465	149,2

¹ Übernahme von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.
² In den Gesamtminuten ist das Mittelwellenprogramm mit 101.897 Minuten enthalten (Vorjahr: 96.057 Minuten); davon entfallen auf Erstsendungen: 26.895 Minuten (Vorjahr: 31.635 Minuten).

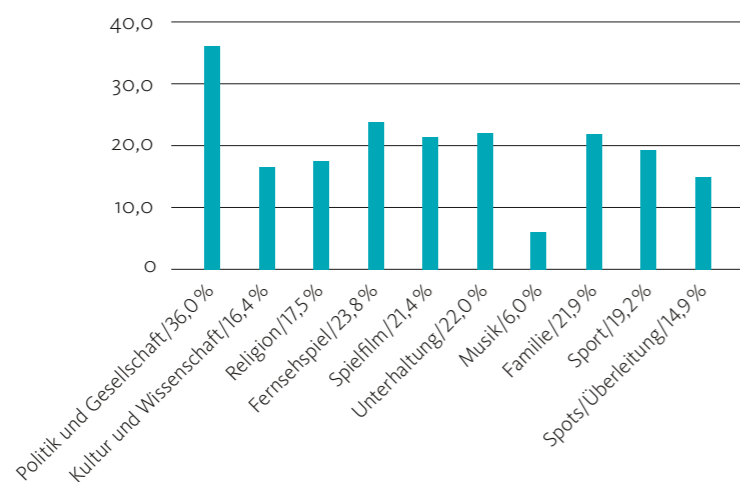


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT	WDR-ANTEIL	
	IN MINUTEN	IN MINUTEN	IN %
ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM			
Politik und Gesellschaft	126.430	45.553	36,0
Kultur und Wissenschaft	24.341	3.981	16,4
Religion	3.135	548	17,5
Fernsehspiel	29.647	7.050	23,8
Spielfilm	90.957	19.465	21,4
Unterhaltung	32.191	7.086	22,0
Musik	316	19	6,0
Familie	99.933	21.867	21,9
Sport	39.874	7.636	19,2
Zwischensumme	446.824	113.205	25,3
Spots/Überleitung	12.632	1.880	14,9
Summe Sendezeiten	459.456	115.085	25,0

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	7.658	1.918	25,0
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	21,0	5,3	25,0

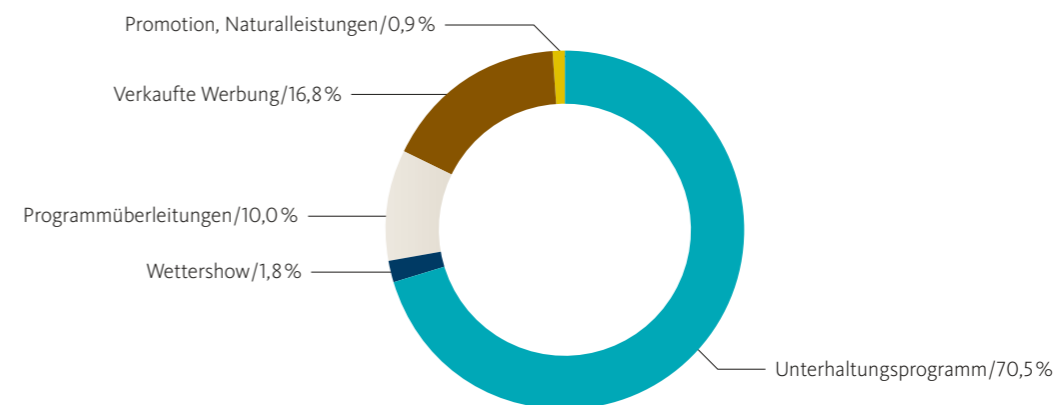


ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM¹ DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN ²	IN %
Unterhaltungsprogramm	5.508	70,5
Wettershow	143	1,8
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung ³	781	10,0
Zwischensumme	6.432	82,3
Verkaufte Werbung ⁴	1.312	16,8
Promotion, Naturalleistungen ⁵	69	0,9
Sponsoring ⁶	/	/
Summe Vorabendprogramm	7.813	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	130	0,4

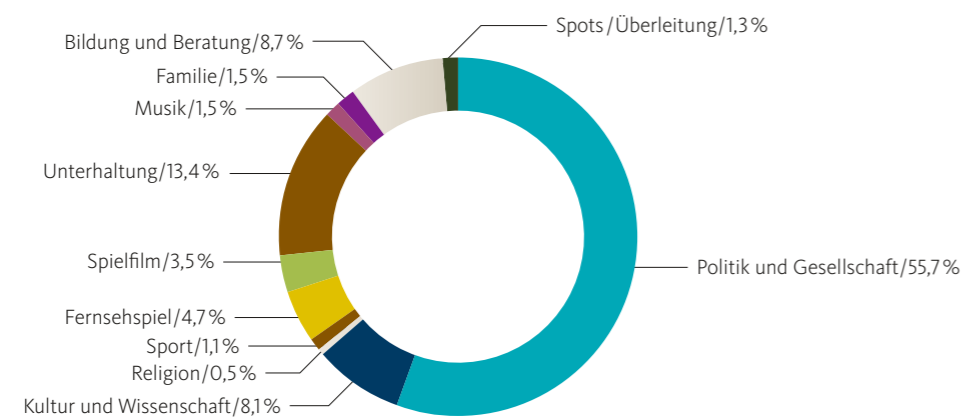
¹ MO – FR: circa 17.50 – 20.00 Uhr, SA: circa 17.55 – 20.00 Uhr.
² Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.
³ 781 Minuten Spot und Überleitung.
⁴ Verkaufte Werbung an 304 Tagen (Vorjahr: 304).
⁵ Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.
⁶ Seit 2007 wird Sponsoring nicht mehr erfasst.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	386.003	55,7
Kultur und Wissenschaft	56.266	8,1
Religion	3.407	0,5
Sport	7.990	1,1
Fernsehspiel	32.888	4,7
Spielfilm	24.113	3,5
Unterhaltung	92.564	13,4
Musik	10.422	1,5
Familie	10.107	1,5
Bildung und Beratung	60.357	8,7
Zwischensumme	684.117	98,7
Spots/Überleitung	9.071	1,3
Summe WDR FERNSEHEN	693.188	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.553	31,7



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

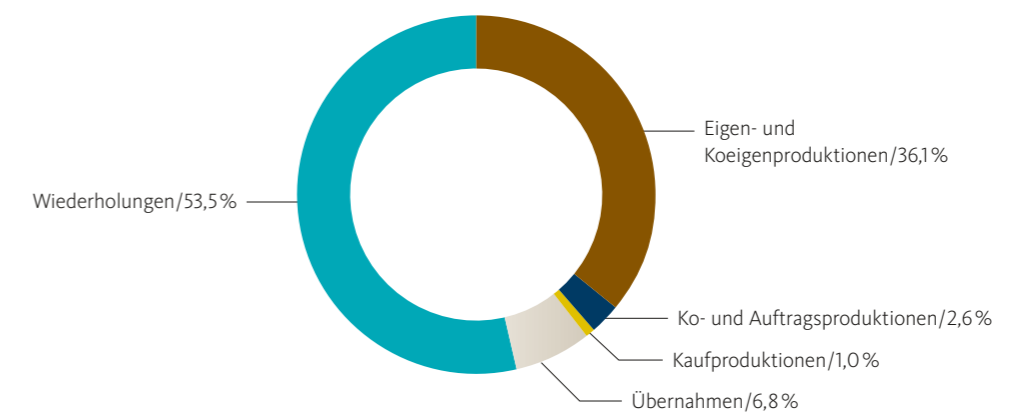
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Koeigenproduktionen	250.022	36,1
Ko- und Auftragsproduktionen	18.161	2,6
Kaufproduktionen	7.020	1,0
Übernahmen	47.041	6,8
Wiederholungen	370.944	53,5
Summe WDR FERNSEHEN	693.188	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.553	31,7

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	33.276
Kinderkanal ARD/ZDF	35.444
PHOENIX	36.919
Einsfestival	198.538

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

»An die Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz, unter Einbeziehung der Buchführung der Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung des Intendanten des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße,

die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des WDR dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

Düsseldorf, den 30. April 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Harnacke, gez. Neu
Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsprüfer

ANHANG

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2014 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2013 (GV. NRW, S. 875), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 24. März 2003 (GV. NRW, S. 204) in der Fassung der siebten Änderung vom 21. Februar 2014 (GV. NRW, S. 200), der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 in der Fassung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 13. Dezember 2011 (GV. NRW, S. 675), die Satzung über

das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV. NRW, S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 10. Dezember 2012 (GV. NRW, S. 662), die Satzung über das Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme vom 25. März 2009 (GV. NRW, S. 257), die Satzung über das ARD-Genehmigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien vom 25. November 2008 (GV. NRW, 2009, S. 260).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Abs. 3 WDR-Gesetz und § 44 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

- \ der Jahresabschluss,
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen,
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind.

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge des Intendanten sowie der Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht zu veröffentlichen.

§ 41 Abs. 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

„(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.“

Satz 1 gilt auch für:

1. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
2. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von dem WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
3. während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
4. Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.“

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus dem Intendanten und den Direktorinnen und Direktoren für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen, Produktion und Technik sowie der Justiziarin bzw. dem Justiziar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 sind Wechsel der Personen innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt. Die Fernsehdirektorin Verena Kulenkampff schied zum 30. April 2014 aus dem WDR aus. Seit 1. Mai 2014 ist Jörg Schönenborn neuer Fernsehdirektor. Ebenfalls ausgeschieden zum 30. April 2014 ist der Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz. Seine Aufgaben werden seit 1. Mai 2014 von Valerie Weber wahrgenommen.

Gemäß § 16 Abs. 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin bzw. dem Intendanten wird gemäß § 21 Abs. 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Der Intendant wird gemäß § 24 Abs. 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre gewählt mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren bedürfen gemäß § 21 Abs. 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren einschließlich der Justiziarin oder des Justizars werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro monatlich steuerfrei ausbezahlt. Die höhere Aufwandsentschädigung für den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten des Intendanten versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme

eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine angemessene monatliche steuerpflichtige Pkw-Pauschale gewährt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen.

Die Gesamtvergütung des Intendanten und der Direktorinnen und Direktoren für das Jahr 2014 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2014

IN TAUSEND EURO	JAHRES-BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH-BEZÜGE	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANGFRIST. ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	359,3	/	16,1 ³	/	/	375,4
Eva-Maria Michel	212,4	12,0 ¹	8,6 ³	/	/	233,0
Hans W. Färber	212,4	/	15,0 ⁴	/	/	227,4
Verena Kulenkampff (bis 30.4.2014)	78,9	1,2 ²	/	/	/	80,1
Wolfgang Schmitz (bis 30.4.2014)	72,0	/	3,9 ³	/	/	75,9
Jörg Schönenborn (ab 1.5.2014)	148,5	2,4 ²	4,4 ³	/	/	155,3
Wolfgang Wagner	212,4	/	10,6 ³	/	/	223,0
Valerie Weber (ab 1.5.2014)	138,3	/	6,5 ³	/	/	144,8
Summe	1.434,2	15,6	65,1	/	/	1.514,9

VERSORGUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung verfügen über einzelvertragliche unmittelbare Versorgungszusagen nach dem beim WDR geltenden Tarifvertrag. Dieser Tarifvertrag gilt somit aufgrund der einzelvertraglichen Vereinbarungen auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung. In dieser tarifvertraglichen Versorgungszusage werden die Versorgungsfälle Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bei Berufsunfähigkeit und Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung, vorgezogene Altersrente, Witwenrente, Witwerrente, Hinterbliebenenrente für Hinter-

bliebene aus eingetragenen Lebenspartnerschaften sowie Waisenrente geregelt. Altersversorgungsleistungen aus der gesetzlichen oder berufsständischen Rente werden auf die Versorgungsleistungen angerechnet.

Für alle Mitglieder der Geschäftsleitung, die zuvor im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wird für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit eine WDR-Rente erst mit Erreichen eines Anspruchs auf eine gesetzliche Rente in Höhe der zum Austrittstermin

erreichten Rentenanwartschaft gezahlt. Den vor 2013 berufenen Direktorinnen und Direktoren werden bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit Versorgungsbezüge vor Erreichen der gesetzlichen Rente nur dann gewährt, wenn das Arbeitsverhältnis im Einvernehmen mit dem WDR vorzeitig beendet wird und das Mitglied der Geschäftsleitung aus den Diensten des WDR ausscheidet.

Für den Fall des unmittelbaren Übergangs in eine Altersrente, dabei wird der frühestmögliche Rentenbeginn der Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt, sind die zugesagten Leistungen mit ihrem Barwert sowie den vom

WDR während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellten Beträgen für die Pensionsrückstellungen aufzuführen. Der Barwert zeigt dabei den theoretischen Kapitalbedarf auf, den der WDR zur Ausfinanzierung der Pensionsleistungen bis zum statistischen Lebensendalter benötigt. Dieser Barwert ergibt sich somit aus den abgezinsten Verpflichtungen des WDR zur Erfüllung der zugesagten Pensionsleistungen.

Diese Beträge sind abhängig von Lebensalter, Geschlecht, Vergütungshöhe, dem Rechnungszins und den bisher aufgrund der Betriebszugehörigkeit in der Vergangenheit gebildeten Pensionsrückstellungen.

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONS-VERPFLICHTUNG PER 31.12.2014 ⁵	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2014
Tom Buhrow	3.149	299
Eva-Maria Michel	1.680	174
Hans W. Färber	2.216	436
Verena Kulenkampff (bis 31.3.2014)	2.440	876
Wolfgang Schmitz (bis 30.4.2014)	2.233	114
Jörg Schönenborn (ab 1.5.2014)	1.615	153
Wolfgang Wagner	1.828	220
Summe	15.161	2.272

Für die Hörfunkdirektorin, die im Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten ist und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt war, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für sie wird monatlich eine

vertraglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2014	BEITRÄGE IM JAHR 2014
Valerie Weber (ab 1.5.2014)	73	73
Summe	73	73

¹ Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für den Intendanten.

² Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD.

³ Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

⁴ Es handelt sich um eine Pkw-Pauschale, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird.

⁵ Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungstichtag abgezinsten

auf summierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit). Den bisherigen finanzmathematischen Berechnungen zertifizierter Gutachter lagen höhere Zinssätze für zukünftige Erträge aus Rückstellungen zugrunde. Beim WDR ändert sich der Zinssatz von bisher 4,88 Prozent gemäß der geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zwingend auf 4,53 Prozent. Dadurch mussten die handelsrechtlichen Rückstellungen, wie bei fast allen deutschen Trägern von Versorgungszusagen, erhöht werden.



Der Rundfunkrat mit seiner Vorsitzenden Ruth Hieronymi (z.v.r.) und Intendant Tom Buhrow

Organe des WDR – Gremienmitglieder

RUNDFUNKRAT

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Als Aufsichtsgremium hat er darauf zu achten, dass Informationsfreiheit und Meinungsvielfalt gewahrt werden, und dafür Sorge zu tragen, dass der WDR seinen gesetzlichen Auftrag wahrnimmt. Dafür besitzt der Rundfunkrat wichtige Kontroll- und Beschlussfunktionen.

Der Rundfunkrat besteht derzeit aus 49 Mitgliedern, diese werden für eine Amtszeit von sechs Jahren entsandt. Das Gremium setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern weltanschaulicher und gesellschaftlicher Gruppen – zum Beispiel aus Kirche, Kultur, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Gewerkschaften und wichtigen Verbänden – und aus derzeit 15 vom Landtag NRW benannten Personen, entsprechend der Größe der Fraktionen.

Die plurale Zusammensetzung des Rundfunkrats gewährleistet die Vertretung gesellschaftlicher Vielfalt und wirkt der Gefahr einseitiger Einflussnahme entgegen. Der Rundfunkrat berät und beschließt über die Wahl der Intendantin bzw. des Intendanten und der Direktorinnen bzw. Direktoren, die Genehmigung des Haushaltsplans, der Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung und des Jahresabschlusses, Grundsatzfragen der Rundfunktechnik und der Personalwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Frauenförderung und der Integration. Darüber hinaus beschließt der Rundfunkrat – mit Ausnahme der in § 21 Absatz 3 WDR-Gesetz genannten Fälle, die unter die Zuständigkeit des Verwaltungsrats fallen –, über die Zustimmung zu allen Maßnahmen des Intendanten, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Programm oder die Entwicklung des WDR sind.

Der Rundfunkrat hat auf Basis intensiver Beratungen in 2014 zu Beginn des Jahres 2015 beschlossen, künftig regelmäßig öffentlich zu tagen. Die Regelungen dazu sind in der WDR-Satzung und in der Geschäftsordnung des Rundfunkrats festgelegt. Im Anschluss an diese Sitzungen, die im Internet angekündigt werden, stehen die Vorsitzenden des Rundfunkrats und der Ausschüsse für die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Gespräch zur Verfügung.

Nach jeder Sitzung veröffentlicht der Rundfunkrat einen Newsletter, der aktuell aus den Sitzungen informiert und sowohl im Online-Auftritt des Rundfunkrats eingestellt ist als auch direkt bezogen werden kann. Weiter ausgebaut hat der Rundfunkrat seinen Online-Auftritt und damit die Transparenz der Arbeit des Gremiums noch weiter gestärkt.

wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin bzw. des Intendanten mit Ausnahme der Programmentscheidungen und beschließt über alle Verträge mit den Direktorinnen und Direktoren beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Haushaltspläne, die Entwürfe der Finanz- und Ausgabenplanung sowie den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht.

Investitionen und Verträge bedürfen seiner Zustimmung, wenn die Kosten einen bestimmten Rahmen übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden für die Dauer von sechs Jahren vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat

11. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2009
bis 1. Dezember 2015
Stand: 31. März 2015

Mitglieder
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

vom Landtag NRW entsandt

Ruth Hieronymi | Vorsitzende
Elke Müller
Prof. Dr. Christoph Bieber
Peter Finkelgruen
Silke Gorißen
Jürgen Rosorius
Gabriele Hammelrath MdL
Jochen Ott MdL
Inge Howe MdL
Volker Wilde
Petra Kammerevert MdEP
Jens Geier MdEP
Heinrich Kemper
Sabine Verheyen MdEP
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Thomas Mahlberg
Herbert Reul MdEP
Prof. Dr. Karsten Rudolph |
stellvertretender Vorsitzender
Inge Blask MdL
Rüdiger Sagel
Wolfgang Zimmermann
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Thomas Jarzombek MdB
Andrea Verpoorten
Barthel Schölgens
Alexander Vogt MdL
Annette Watermann-Krass MdL
Ralf Witzel MdL
Dr. Gerhard Papke MdL

Evangelische Kirchen in Nordrhein-Westfalen

Friedhelm Wixforth | stellvertretender
Vorsitzender
Petra Bosse-Huber bis 15.1.2014

Katholische Kirche

Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
bis 30.4.2014
Prälat Dr. Peter Klasvogt ab 16.5.2014
Generalvikar Prälat Dr. Stefan Hesse
bis 14.3.2015

**Landesverbände der jüdischen
Gemeinden von Nordrhein und West-
falen und Synagogen-Gemeinde Köln**
Hanna Sperling
Juan Miguel Strauss

**Deutscher Gewerkschaftsbund,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen**
Andreas Meyer-Lauber
Norbert Wichmann

**Deutscher Beamtenbund,
DBB-Landesbund Nordrhein-Westfalen**
Meinolf Guntermann bis 31.12.2014
Roland Staude ab 22.1.2015
Roland Staude bis 31.12.2014
Jutta Endrusch ab 22.1.2015

**Landesvereinigung der Arbeitgeber-
verbände Nordrhein-Westfalen e.V.**
Eberhard Vietinghoff
Dr. Luitwin Mallmann

**Nordrhein-Westfälischer
Handwerkstag e.V.**
Dr. Ortwin Weltrich
Michael Heesing

**Westfälisch-Lippischer Land-
wirtschaftsverband e.V. und Rheini-
scher Landwirtschafts-Verband e.V.**
Wilhelm Brüggemeier
Friedhelm Decker

**Städtetag Nordrhein-Westfalen,
Nordrhein-Westfälischer Städte- und
Gemeindebund und Landkreistag
Nordrhein-Westfalen**
Dr. Stephan Articus
Dr. Bernd Jürgen Schneider

**Arbeitsgemeinschaft der Spitzenver-
bände der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Andreas Meiwes
Wolfgang Altenbernd

**Landesarbeitsgemeinschaft der
Familienverbände in Nordrhein-
Westfalen und Frauenrat Nordrhein-
Westfalen**
Petra Windeck
Dr. Patricia Aden

**Landessportbund
Nordrhein-Westfalen**
Walter Schneeloch
Stefan Klett bis 31.1.2015
Gisela Hinnemann ab 1.2.2015

**Verbraucher-Zentrale
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Klaus Müller bis 30.9.2014
Wolfgang Schuldzinski ab 7.10.2014
Erwin Knebel

**Nach § 12 Landschaftsgesetz
Nordrhein-Westfalen
anerkannte Vereine**
Rainer Fischer
Heinz Kowalski

**Landesjugendring
Nordrhein-Westfalen**
Martin Wonik
Sarah Primus

**Lippischer Heimatbund e.V.,
Rheinischer Verein für Denkmalpflege
und Landschaftsschutz e.V. und
Westfälischer Heimatbund e.V.**
Friedrich Brakemeier
Dr. Edeltraud Kluetting

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband Nordrhein-Westfalen,
und Sozialverband VdK,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Eberhard Lüttge
Peter Wolf

**Vereinigung der Industrie- und
Handelskammern in Nordrhein-
Westfalen e.V.**
Dr. Dagmar Gaßdorf
Michael von Bartenwerffer

**Bundesverband Informationswirt-
schaft, Telekommunikation und
neue Medien e.V. (BITKOM) und
Verband der deutschen Internet-
wirtschaft e.V. (eco)**
Thomas Ellerbeck
Udo Faulhaber

**Verband Freier Berufe im Lande
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Hanspeter Klein
André Busshuven

**Familienunternehmer – ASU e.V.
Landesbereich Nordrhein-Westfalen
und Wirtschaftsjuvenen Nordrhein-
Westfalen e.V.**
Michael Joithe
Ralf Goebel

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Literatur-Verband
Deutscher Schriftsteller (VS)**
Eva Maaser
Volker W. Degener

**Genossenschaft Deutscher
Bühnengehöriger,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Adil Laraki
Anjara Ingrid Bartz

**Landesmusikrat
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Prof. Dr. Werner Lohmann
Dr. Heike Stumpf

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Medien, Deutsche Journa-
listinnen- und Journalistenunion (dju)**
Ruth Lemmer
Dr. Frank Biermann

**Deutscher Journalisten-Verband (DJV),
Gewerkschaft der Journalisten,
Landesverband Nordrhein-West-
falen e.V.**
Volkmar Kah
Susanne Rüsberg-Uhrig

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Medien, Öffentlich-Recht-
licher Rundfunk, Betriebsverband
Nordrhein-Westfalen**
Alice Gneipelt
Peter Schmidt

**Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V.
und Verband der Fernseh-, Film- und
Videowirtschaft Nordrhein- West-
falen e.V. und Film- und Fernseh-Pro-
duzentenverband Nordrhein-Westfalen**
Horst Schröder
Mechthild Kaub

**Bundesverband Bildender Künstlerin-
nen und Künstler e.V.,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Dieter Horký
Friederike van Duiven

**Landesverband der Volkshochschulen
von Nordrhein-Westfalen**
Reiner Hammelrath bis 25.3.2014
Dr. Beate Blüggel ab 9.9.2014
Rolf Zurbrüggen

**Landesrektorenkonferenz Nord-
rhein-Westfalen und Landesrektoren-
konferenz der Fachhochschulen
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Marie-Louise Klotz

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der älteren Menschen**
Gaby Schnell
Rolf Kauls bis 17.5.2014
Dr. Martin Theisohn ab 2.7.2014

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der Menschen mit Behinderung**
Geesken Wörmann
Regina Schmidt-Zadel

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der Menschen mit Migrations-
hintergrund (LAGA)**
Tayfun Kelték
Ksenija Sakelšek

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp |
stellvertretender Vorsitzender bis
30.4.2014
Volkmar Kah | stellvertretender Vor-
sitzender ab 30.6.2014
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL |
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Beate Blüggel ab 23.9.2014
Rainer Fischer
Meinolf Guntermann bis 31.12.2014
Gabriele Hammelrath
Dieter Horký
Volkmar Kah bis 30.6.2014
Prälat Dr. Peter Klasvogt ab 30.6.2014
Tayfun Kelték
Adil Laraki
Eva Maaser
Andreas Meiwes
Gaby Schnell
Hanna Sperling
Roland Staude ab 19.2.2015
Andrea Verpoorten
Eberhard Vietinghoff
Petra Windeck
Geesken Wörmann
Martin Wonik

HAUSHALTS- UND FINANZAUSSCHUSS

Heinrich Kemper | Vorsitzender
Reiner Hammelrath | stellvertretender
Vorsitzender bis 25.3.2014
Alice Gneipelt | stellvertretende Vor-
sitzende ab 30.6.2014

Dr. Stephan Articus
Friedrich Brakemeier
Wilhelm Brüggemeier
Thomas Ellerbeck
Dr. Dagmar Gaßdorf ab 1.4.2014
Alice Gneipelt bis 30.6.2014
Silke Gorißen
Hanspeter Klein
Prof. Dr. Werner Lohmann
Prof. Dr. Karsten Rudolph
Walter Schneeloch
Dr. Ortwin Weltrich
Ralf Witzel MdL
Friedhelm Wixforth

AUSSCHUSS FÜR RUNDFUNKENTWICKLUNG

Horst Schröder | Vorsitzender
Ruth Lemmer | stellvertretende
Vorsitzende

Prof. Dr. Christoph Bieber
Dr. Dagmar Gaßdorf bis 1.4.2014
Ruth Hieronymi
Inge Howe MdL
Michael Joithe
Oliver Keymis MdL
Eberhard Lüttge
Thomas Mahlberg
Andreas Meyer-Lauber
Rüdiger Sagel
Prof. Dr. Ralf Schnell
Wolfgang Schuldzinski ab 28.10.2014
Alexander Vogt

DER PERSONALRAT DES WDR HAT FOLGENDE STÄNDIGE VERTRETERINNEN UND VERTRETER BENANNT

für den Rundfunkrat

Armin Behrens
Irmgard Galonska
Klara Vöcklinghaus
Johannes Fröhlich

für den Haushalts- und Finanzausschuss

Armin Behrens

für den Programmausschuss

Klara Vöcklinghaus

für den Ausschuss für Rundfunkentwicklung

Armin Behrens

Verwaltungsrat

Amtsperiode: 14. Dezember 2012
bis 14. Dezember 2018

Mitglieder

Stand: 31. März 2015
Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Beate Preisler M.A. | stellvertretende
Vorsitzende

Ilka Freifrau von Boeselager MdL
Lothar Hegemann MdL
Michael Kroemer
Walter Probst
Claudia Schare
Heribert Stratmann (Vertreter
des Personalrats)
Christiane Seitz (Vertreterin
des Personalrats)



Der Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden Dr. Ludwig Jörder (2.v.l.) und Intendant Tom Buhrow

Organisation des WDR

STAND: 31. MÄRZ 2015

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Intendanz	
	Leiter	Rüdiger Paulert
	Referent und stellvertretender Leiter	Jürgen Heuser (1.3. bis 31.8.2015 vertreten durch Dr. Helge Fuhst)
	Persönlicher Referent	Dr. Jan Philipp Burgard
	Persönlicher Referent	Dr. Helge Fuhst
	Referent	Thorsten Rudnick
	Referentin	Catrin Grabkowsky (1.3. bis 31.8.2015)
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Presse und Information	Stefan Wirtz
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Verbindungsbüro des Intendanten	Ulrich Timmermann
	Beauftragter für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Gualtiero Zambonini
	Gleichstellungsbeauftragte	Brigitte Häring
	Jugendschutzbeauftragter	Rainer Assion
	Korruptionsbeauftragter	Christoph Hagen
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber
	PHOENIX-Programmgeschäftsführer	Michael Hirz
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz Hubert Hostenbach
	Hauptabteilung Kommunikation, Forschung und Service	
	Leiterin	Dr. Claudia Schmidt
	Referent	Carsten Schewecke
	Marketing	Magnus Schweers
	Medienforschung	Dr. Claudia Schmidt
	PHOENIX-Kommunikation	Gudrun Hindersin
	Hauptabteilung Revision	
	Leiter	Christoph Hagen
JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN	Eva-Maria Michel
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ebhardt
	Referentin	Dr. Katrin Neukamm
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beitragskommunikation ARD, ZDF und Deutschlandradio	Vanessa Zaher

HÖRFUNKDIREKTION	HÖRFUNKDIREKTORIN	Valerie Weber
	Stellvertreter der Hörfunkdirektorin	Jochen Rausch
	Referentinnen und Referenten	Nicola Keute Jürgen Kraus Christiane Erhard
	Mittelbewirtschaftung und Personalentwicklung	Beate Ritter
	Programmbereich Landesprogramme Hörfunk	
	Leiterin und Chefredakteurin PB Landesprogramme	Jona Teichmann
	PB Landesprogramme	Katja Timm
	Hauptabteilung Zentrale Aufgaben	
	Leiterin	Britta Frielingsdorf
	Stellvertreter	Jörg Kaminski
	Programmservice Hörfunk	Günther Rau
	Produktion Musik	Frank Schneider
	Produktion Wort	Mathias Hoheisel
	1LIVE	
	Leiter	Jochen Rausch
	Stellvertreter	Ulrich Krapp
	Leiter Musikredaktion	Andreas Löffler
	Leitung Wortredaktion	NN
	FUNKHAUS EUROPA	
	Leiter	Thomas Reinke
	Stellvertretung	NN
	WDR 2	
	Leiterin und Chefredakteurin Hörfunk	Angelica Netz
	Stellvertreterin WDR 2	Monika Engels
	Chef vom Dienst	Joachim Ropertz
	Nachrichten	Klaus Bochenek
	Musik und Präsentation	Michael Zimmermann
	Sport	Sabine Töpferwien
	Auslandsstudios	
	Brüssel	Ralph Sina
	Kairo	Björn Blaschke
	Moskau	Hermann Krause
	Nairobi	Linda Staupe
	New York	NN
	Paris	Andreas Teska
	Warschau	Henryk Jarczyk
	Washington	Martina Buttler
	Neu-Delhi	Sandra Petersmann

HÖRFUNKDIREKTION

WDR 3

Leiter	Prof. Karl Karst
Stellvertreter	Wolfram Kähler
Musik- und Radiokunst	Andrea Zschunke
Kultur und Musik Aktuell	Volker Schaeffer
Koordination WDR 3	Wolfram Kähler

WDR 4

Leiterin	Rena Pieper
Stellvertreter	Ralf Andreas Bürk

WDR 5

Leiter	Florian Quecke
Stellvertreterin	Vera Dreckmann
Politik und Zeitgeschehen und stellvertretende Chefredakteurin Hörfunk	Helga Schmidt
Wirtschaft	Uwe Möller
Unterhaltung	Anja Iven
Gesellschaft aktuell	Thomas Hauschild
Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
Kinder und Jugend	Ulla Illerhaus

Hauptabteilung Orchester und Chor

Leiter	Dr. Christoph Stahl
Stellvertreterin	Patricia Just
WDR Sinfonieorchester	Siegwald Bütow
WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt-Hülsmann
WDR Big Band	Lucas Schmid

Programmbereich Internet

Leiter	Stefan Moll
Stellvertreterinnen	Elke Biermann Maike Krefting

FERNSEHDIREKTION

FERNSEHDIREKTOR

Jörg Schönenborn

Stellvertreter des Fernsehdirektors	Helfried Spitza
Strategie und Planung/Büroleitung	Ingmar Cario
Referentin	Julia Diehl
Referent	Christoph Reyer
Referentin für ARD-Fernsehfilm-Koordination	Beate Michels
Aus- und Fortbildung Radio, Fernsehen, Internet	Rainer Assion

FERNSEHDIREKTION

Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen

Leiter	Helfried Spitza
Programmplanung und -controlling	Engelbert Tacke
Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
Programmdesign und Multimedia	Karin Sarholz
Programmwirtschaft und Herstellung	Dirk Jander

Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen

Leiterin und Chefredakteurin	Sonia Seymour Mikich
Stellvertretender Chefredakteur	Dr. Udo Grätz
Inland	Dr. Udo Grätz
Europa und Ausland	Michael Strempele
Zeitgeschehen aktuell	Markus Preiß
Wirtschaft und Recht	Ellen Ehni
Frühinformationsprogramm	Martin Hövel
Sport und stellvertretender Chefredakteur	Steffen Simon

Auslandsstudios

Brüssel	Rolf-Dieter Krause
Moskau	Udo Lielischkies
Nairobi	Sabine Bohland
New York	Markus Schmidt
Paris	Ellis Fröder
Washington	Tina Hassel

Programmbereich II Kultur und Wissenschaft

Leiter	Matthias Kremin
Kultur	Tina Kohaus
Dokumentationen/Kultur und Geschichte	Christiane Hinz
Religion und Bildung	Maria Dickmeis
Service und Verbraucherfragen	Irmela Hannover
Wissenschaft und Umwelt	Thomas Hallet

Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie

Leiter	Prof. Gebhard Henke
Fernsehfilm und Kino	Dr. Barbara Buhl
Reihen und Serien	Prof. Gebhard Henke

Programmbereich IV Landesprogramme

Leiterin und Chefredakteurin	Gabi Ludwig
Leiterin PG Politik und Dokumentation NRW und stellv. Chefredakteurin	Sabine Scholt
Regionales	Ulrike Wischer
Aktuelles	Stefan Brandenburg
Talk NRW	Holger Cappell
Koordination PB Landesprogramme	Udo Bogusch

FERNSEHDIREKTION		STUDIOS NRW HÖRFUNK UND FERNSEHEN	
Studio Aachen		Bettina Feldhaus	
Studio Bielefeld		Solveig Münstermann	
Studio Bonn (nur FS)		Tilman Rauh	
Studio Dortmund		Gerald Baars	
Studio Düsseldorf		Birgit Lehmann	
Studio Duisburg (nur FS)		Georg Kellermann	
Studio Essen		Ralf Makrutzki	
Studio Köln		Ingo Hülsmann	
Studio Münster		Andrea Benstein	
Studio Siegen		Beate Schmies	
Studio Wuppertal		Elmar Pott	
Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder			
Leiter		Siegfried Grewenig	
Show, Kabarett und Comedy		Karin Kuhn	
Journalistische Unterhaltung, Talk und Comedy		Carsten Wiese	
Kinder und Familie		Brigitta Mühlenbeck	
ARD-Hauptstadtstudio Berlin			
Leiter		Ulrich Deppendorf	
Hörfunk-Studio Berlin		Katrin Brand	

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	Wolfgang Wagner
	Referentin	Christina Schnelker
Hauptabteilung Technologie und Programmverbreitung		
	Leiter	Dr. Oliver Werner
	Technologie und Innovationsmanagement	Günter Hofmann
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
Hauptabteilung Ateliers und Produktionsplanung		
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Sascha Schlößer
	Produktionsmanagement Köln	Sebastian Rimmel
	On-Air-Design	Michael Freiwald

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	
Hauptabteilung Radiobetrieb	
Leiter	Dr. Andreas Hofmann
Programmbetrieb HF	Burkhard Fernhomberg (komm.)
Aktueller Betrieb HF	Burkhard Fernhomberg
Produktionsbetrieb	Bernd Drecker
Hauptabteilung Produktion Köln Fernsehen	
Leiter	Christoph Augenstein
Sendezentrale	Werner Schleheck
Kamera und Ton	Walter Demonte
Nachbearbeitung	Gabriele Unverdross
AÜ und Studioproduktion	Markus Gerlach
Service und Planung Fernsehen Köln	Wolfgang Kaiser
Auslandsstudios	Tom Sievers
Hauptabteilung Produktion NRW	
Leiter	Reinhold W. Vogt
TV-Produktion Düsseldorf	Dirk Neumann
Regionalstudios Nord	Manfred Baer
Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
Service und Planung NRW	Bernd Hacken (komm.)
Hauptabteilung Zentrale Aufgaben DPT	
Leiterin	Anne Funke
Ressourcenmanagement	Anne Funke (komm.)
Verträge und Investitionen	Anne Funke (komm.)
IT-Services	
Leiter	Dieter Klima

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	Dr. Katrin Vernau
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Referent	Jürgen Heuser (bis 31.8.2015)
	Referent	Jan Huber
Hauptabteilung Organisation, Information und Logistik		
	Leiter	Dr. Werner Susallek
	Organisations- und Informationsmanagement	Doris Cannstätter
	Logistik Services	Dr. Dirk Peters

VERWALTUNGSDIREKTION

Hauptabteilung Personal

Leiter	Kurt Schumacher
Personalmanagement	Norbert Röder
Personalservice	Ursula Lutkewitz
Personalstrategie und -controlling	Werner Breidenbach

Hauptabteilung Betriebsmanagement

Leiter	Dr. Thomas Bilstein
Lizenzen	Stefanie Frieling
Dokumentation und Archive	Klaus Heimann
Beitragsservice	Kai Winter
Zentraler Einkauf	Jutta Lang
Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser

Hauptabteilung Finanzen

Leiter	Michael Krübel
Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
Zentrales Finanzcontrolling	Udo Hadamer
Zentrale Betriebswirtschaft	Dr. Uwe Schwertzel

Hauptabteilung Gebäudewirtschaft

Leiter	Klaus Jöster
Objektverantwortung	Florian Harms
Bereitstellung	Jörg Scholz
Bewirtschaftung	Sabine Buchholz

Datenschutzbeauftragte**Beate Ritter****Personalrat**

Vorsitzender	Heribert Stratmann
Stellvertreter	Armin Behrens
Stellvertreterin	Christiane Seitz

Studioadressen

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 105

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 210

WDR Studio Münster

Mondstraße 144
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 23475

WDR Regionalbüro Rheine

Marktstraße 2-4
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 203

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 405

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Essen

III. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 104

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21
Fax 02931 5282 24

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Postfach 42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 150

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45-47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Dortmund

Mommensenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

Empfang – Hörfunk

STAND: 31. MÄRZ 2015

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

ARD-Hauptstadtstudio Berlin

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre
Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 125
121248 Moskau, Russland

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P.O. Box 4 70 21
Kibagare Way Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Studio New York

(Fernsehen/Hörfunk)
ARD German Television
German Radio Network
ARD
633, Third Avenue, 8 th floor
New York, N.Y. 10017, USA

Studio Paris

(Fernsehen/Hörfunk)
Télévision Allemande ARD
Première Chaîne
Radio Allemande ARD
31, rue du Colisée
75008 Paris, Frankreich

Studio Warschau

(Hörfunk)
ARD Radio Niemieźka
Ul. Bieźanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Studio Washington

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television Network
ARD
3132 M. Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA
German Radio Network
ARD
3130 M. Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA

EMPFANGSGEBIETE UKW

	1LIVE	WDR 2	REGIONAL AUS	WDR 3	WDR 4	WDR 5
Aachen/Euregio	106,4	100,8	Aachen	95,9	93,9	101,9
Eifel	105,5	101,0	Aachen	96,3	104,4	89,6
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
Kölner Bucht	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
Bergisches Land						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Remscheid	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Rhein/Ruhr	106,7	99,2	Düsseldorf/Essen	95,1	101,3	88,8
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
Dortmund	106,7	87,8	Dortmund	95,1	101,3	88,8
Münsterland	107,9	94,1	Münster	89,7	100,0	92,0
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
Sauerland	107,0	102,1	Siegen	98,1	104,1	98,6
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/ Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
Siegerland	107,2	101,8	Siegen	88,7	100,7	95,8
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
Ostwestfalen	105,5	93,2	Bielefeld	97,0	100,5	90,6
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4

FUNKHAUS EUROPA

103,3

Empfang – Fernsehen

STAND: 31. MÄRZ 2015

SATELLIT ASTRA 1H

Digital DVB-S Radio¹

1LIVE, 1LIVE diggi, FUNKHAUS EUROPA, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR EVENT, KiRaKa

Transponder 93, 12.266 MHz
Polar. horiz.
Fehlerschutz FEC 3/4
Symbolrate 27,500

MITTELWELLE

MW-SENDER	kHz	kW
Bonn	774 kHz	5 kW
Langenberg	720 kHz	65 kW

WDR DIGITALRADIO TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+ -EMPFÄNGER

Block 11 D, Frequenz 222,064 MHz

\ 1LIVE
\ 1LIVE diggi
\ WDR 2
\ WDR 4
\ WDR 5
\ FUNKHAUS EUROPA
\ WDR Verkehrskanal VERA
\ WDR Info (visueller Informationskanal)
\ WDR EVENT (zeitweise bei besonderen Ereignissen)
\ KiRaKa

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen

INTERNET-LIVE-STREAM

\ 1LIVE 1live.de
\ WDR 2 wdr2.de
\ WDR 3 wdr3.de
\ WDR 4 wdr4.de
\ WDR 5 wdr5.de
\ FUNKHAUS EUROPA funkhauseuropa.de
\ KiRaKa kiraka.de

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

\ WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
\ Im digitalen Kabelanschluss werden über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, FUNKHAUS EUROPA, WDR EVENT, KiRaKa
\ Das WDR Radioprogrammangebot in anderen Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter
\ FUNKHAUS EUROPA terrestrisch: Berlin und Brandenburg 96,3 MHz Bremen 96,7 MHz Bremerhaven 92,1 MHz
\ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen

¹ Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound. Infos unter wdr.de/radio

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Für den Empfang wird ein DVB-T-Receiver benötigt, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird. DVB-T-Receiver stellen den Kanal per Suchlauf selbsttätig ein.

LOKALZEIT

	SENDER	KANAL
aus Aachen	Aachen-Stadt	37
	Aachen-Stolberg	37
Bergisches Land	Wuppertal	22
aus Dortmund	Dortmund	25
	Langenberg	25
OWL	Bielefeld	31
	Minden	31
	Teutoburger Wald	31
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46
	Langenberg	46
	Wesel	46
	Kleve	46
aus Köln und Bonn	Bonn	49
Köln	Colonus	49
	Gummersbach	49
	Hohe Warte	49
Münsterland	Münster	45
	Münster-Stadt	45
Ruhr	Essen	57
	Gelsenkirchen-Scholven	57
Südwestfalen	Hochsauerland	27
	Nordhelle	27
	Siegen-Stadt	27

SATELLITENEMPfang

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

Sechs »Lokalzeiten« (aus Dortmund, aus Düsseldorf, OWL, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:
ASTRA 19,2° Ost, Frequenz 12.422 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier »Lokalzeiten« (aus Aachen, Bergisches Land, aus Bonn, aus Duisburg) über:
ASTRA 19,2° Ost, Frequenz 12.604 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die »Lokalzeit« aus Köln über:
ASTRA 19,2° Ost
Frequenz 11.837 MHz, Polarisation, horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang werden eine digitaltaugliche Satellitenanlage und ein DVB-S-Receiver benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHEN übertragen.

WDR HD

ASTRA 19,2 Ost
12.422 MHz horizontal
27,500 Symbolrate
Fehlerschutz FEC, 3/4
WDR HD Köln
WDR HD Bielefeld
WDR HD Dortmund
WDR HD Düsseldorf
WDR HD Essen
WDR HD Münster
WDR HD Siegen

12.604 MHz horizontal
22,000 Symbolrate
Fehlerschutz FEC, 5/6
WDR HD Aachen
WDR HD Wuppertal
WDR HD Bonn
WDR HD Duisburg

Hinweis: Für den Empfang benötigen Sie eine digitaltaugliche Satellitenanlage und einen HDTV-fähigen, digitalen Satellitenreceiver (DVB-S2-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät.

KABELEMPFANG DIGITAL

DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)

WDR FERNSEHEN ist via Kabel auch digital empfangbar. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

KABELEMPFANG ANALOG

Das WDR FERNSEHEN ist überall in NRW zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

WEITERE AUSKÜNFTE

erhalten Sie von der technischen Information des WDR unter der Hotline 0221 56789 090, Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL
Region Aachen	50
Region Köln/Bonn	50
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	48
Wuppertal	48
Oberbergischer Kreis	50
Ostwestfalen-Lippe	26
Region Münster	21
Region Südwestfalen	60

\ SATELLITENEMPfang

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1H (19,2° Ost)	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 1071	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD Digital via Kabel empfangbar.

\ KABELEMPFANG ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPfang DIGITAL

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1L (19,2° Ost)
Transponder 1019
Frequenz 11.494 MHz
Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 2/3
Symbolrate 22,000
Übertragungsstandard: DVB-S2

Für den Empfang benötigen Sie eine digitaltaugliche Satellitenanlage und einen HDTV-fähigen, digitalen Satellitenreceiver (DVB-S2-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Für den Empfang benötigen Sie einen HDTV-fähigen Kabelreceiver (DVB-C-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

BILDNACHWEISE

Titel: »Kommissar Krächz«; »Plan M« © WDR/Langer
Seite 7: Tom Buhrow © WDR/Sachs
Seite 9: Ruth Hieronymi © WDR/Sachs
Seite 11: Dr. Ludwig Jörder © WDR/Sachs
Seite 16: Kamerateam auf einer Kuhweide © WDR/Möltgen
Seite 17: Asli's Extraschicht © WDR/Ruhr Tourismus GmbH
Seite 22: Golineh Atai © WDR/Fischer
Seite 23: »Weltspiegel Extra« © WDR/LAIF/Trenchard
Seite 23: ARD Studio Brüssel, Rolf-Dieter Krause © WDR/Maurer
Seite 24: »Brennpunkt: Ukraine vor der Spaltung« © WDR/Fehlauer
Seite 25: »Meine Tante aus Fukushima« © WDR/Inselfilm/Levy
Seite 25: »Ranga Yogeshwar in Fukushima« © WDR/Yogeshwar
Seite 26: Golineh Atai © WDR/Fischer
Seite 27: Matthias Opendenhövel in Rio de Janeiro © SWR
Seite 28: »Putins Spiele« © WDR/Schdanowa
Seite 28: »Tooor! – Der Traum vom Fußballprofi« © WDR/tvision
Seite 29: Matthias Opendenhövel, Fernanda Brandão, Giovane Élber, Mehmet Scholl © SWR/Galley
Seite 29: »Henry seine WM« © WDR/Langer
Seite 30: »Europacheck« © WDR/Görgen
Seite 30: »Wahl 14« © WDR/Ziehe
Seite 30: »Kommunalwahl 2014« © WDR/Jacobi
Seite 31: »Der Pflege-Check« © WDR/Sachs
Seite 31: 50 Jahre »Köln Radyos« © WDR/Sachs
Seite 32: »WDR 2 für eine Stadt« © WDR/Brill
Seite 33: »DEINE ARBEIT, DEIN LEBEN!« © WDR/2pilots
Seite 33: »Lokalzeit aus Düsseldorf« © WDR/Görgen
Seite 34: »My Songbook« – Dianne Reeves und die WDR Big Band © WDR/Kaiser
Seite 35: »Das NRW Duell – Das große Karnevals-Extra« © WDR/Kohr
Seite 36: WDR 2 App © WDR
Seite 36: Melek Balgün © WDR
Seite 37: »EIN TAG LIVE« Leverkusen © WDR/Borm
Seite 37: »Birlikte Zusammenstehen« © WDR/Brill
Seite 38: Musikerinnen und Musiker des WDR Funkhausorchesters © WDR/Overmann
Seite 39: Die Chefdirigenten mit Tom Buhrow © WDR/Sachs
Seite 39: Chorleiter Denis Comtet © WDR/Langer
Seite 40: Kabarettistin Kristina Kruttker beim Prix Pantheon © WDR/Grande
Seite 41: Wayne Marshall © WDR/Sachs
Seite 42: »mittendrin!« © WDR/Langer
Seite 42: »WDR 3-Konzertplayer« © WDR/Sachs
Seite 43: »Pop auf'm Dorf« © WDR
Seite 44: »14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs« © SWR/LOOKSfilm/Goupil
Seite 44: »Junges Deutschland« © NDR/Möller/C-FILMS (Deutschland) GmbH
Seite 45: »Mut gegen Macht – Für Gottes Lohn« © WDR/Minder
Seite 45: »Orte voller Geheimnisse: Geheimnis Villa Hügel« © WDR
Seite 46: WDR 5 lit.COLOGNE SPEZIAL © WDR/Kianmehr
Seite 47: »Die unendliche Geschichte« © WDR/Hattenberger
Seite 48: »RebellComedy« © WDR/Knabe
Seite 49: »Bus mit lustig« © WDR/Heckl
Seite 49: »Mr. Dicks – das erste wirklich subjektive Gesellschaftsmagazin« © WDR
Seite 49: »Endlich Deutsch!« © WDR/Hedermann
Seite 50: »Pussy Terror TV« © Frank Dicks/BRAINPOOL TV GmbH
Seite 51: »Die Sendung mit der Maus«, Anke Engelke © WDR/Trambow
Seite 52: »Ich stelle mich« © WDR/Kohr
Seite 52: »Anke hat Zeit« © WDR/Grande

Seite 52: »Der Mann, der Udo Jürgens ist« © WDR/C-Films/Kiesche
Seite 53: »Geld oder Liebe« © WDR/Knabe
Seite 53: »Das 24 Stunden Quiz« © WDR/Kohr
Seite 54: »Eurovision Young Musicians« © WDR/Langer
Seite 55: »Plan M« © WDR/Langer
Seite 55: »Planet Rock« – Gewinnerband »Chain« © WDR/Langer
Seite 56: MausApp © WDR/Knabe
Seite 56: Die Maus in New York © WDR/Falke
Seite 56: 10 Jahre »Bärenbude« © WDR/Langer
Seite 57: 1 LIVE »Shortstory« © WDR
Seite 58: »EIN TAG LIVE« Düren © WDR/Borm
Seite 59: Die Maus am Times Square © WDR/Falke
Seite 60: »Altersglühen – Speed Dating für Senioren« © WDR/Pauly
Seite 61: »Tatort aus Köln: Franziska« © WDR/Menke
Seite 61: »Tatort aus Dortmund: Auf ewig Dein« © WDR/Kost
Seite 61: »Tatort aus Köln: Der Fall Reinhardt« © WDR/Stratmann
Seite 62: »Mord mit Aussicht« © WDR/van Zoest
Seite 62: »Die geliebten Schwestern« © WDR/Bavaria Film
Seite 63: »Quellen des Lebens« © WDR/Kohr
Seite 63: »Zeit der Kannibalen« © WDR/Schmit
Seite 64: Sinje Irlinger in »Es ist alles in Ordnung« © WDR/2pilots/Rottenkolber
Seite 65: Kameramann Jürgen Dahlhoff © WDR/Görgen
Seite 66: »Weiter als der Ozean« © WDR/Fischkoesen
Seite 66: »Die Auserwählten« © WDR/Denkewitz
Seite 67: »Es ist alles in Ordnung« © WDR/Menke
Seite 67: »Neufeld mitkommen« © WDR/Klein
Seite 68: »Momentversagen« © WDR/Dicks
Seite 69: »Sternstunde ihres Lebens« © WDR/ARD DEGETO/Rottenkolber
Seite 69: »Die Fahnderin« © WDR/Pfeiffer
Seite 72: Fernsehredirektor Jörg Schönenborn und Hörfunkdirektorin Valerie Weber © WDR/Sachs
Seite 73: Verwaltungsdirektorin Dr. Katrin Vernau © WDR/Sachs
Seite 74: Intendant Tom Buhrow eröffnete den »Stern« in Düsseldorf © WDR/Langer
Seite 75: WDR Funkhausorchester © WDR/Overmann
Seite 76: WDR App © WDR/Heisch
Seite 77: WDR 2-Programmzentrale in den WDR Arkaden © WDR/Sachs
Seite 78: wdr.de © WDR
Seite 79: »NRW von oben« © WDR/Sachs
Seite 80: Ausbildungstag © WDR/Borm
Seite 81: Werkstätten © WDR
Seite 82: Beitragsservice © WDR/Görgen
Seite 130: Rundfunkrat © WDR/Sachs
Seite 135: Verwaltungsrat © WDR/Sachs

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln

Marketing

Appellhofplatz 1

50667 Köln

Verantwortliche Redaktion

Anja Myriam Anton

Marketing

Michael Krüßel,

Udo Hadamer

HA Finanzen

Redaktionsschluss

31. März 2015



Diese Publikation besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC®-Produkten fördert der Westdeutsche Rundfunk Köln verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.

